

Begutachtung  
der Preise für Tische  
bei gleichzeitiger  
Gesamtkosten von  
nur einem 2,50 M.  
herabzusetzen. Kosten  
mindestens 2,50 M.  
Bei einerlei Aus-  
führung durch die Tisch  
2,50 ohne Bestecksetz.  
Die best. Werte von  
Dresden u. Umgebung  
am Tage vorher ge-  
präzisiert. Abrechnun-  
gen erhalten sie aus  
den Beziehern mit  
der Städte und den  
Gemeinden zusammen  
ausgeführt. Angestellte  
Kontrolleur mit mindestens  
einer Durchmusterung  
(Dresden, Nachr.) ge-  
fordert. — Unterlegende  
Beweisweise werden  
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Konsulat: Nr. 11 und 2006.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lepesch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Dreiring-Cacao.

Einzelverkauf: Dresden Altmarkt 2.

Anzeigen-Zettel  
Anzeigen von Redakteuren  
gekennzeichnet sind, werden  
25 bis 30 Cent aus  
Märkten zu 25 bis 30  
bis 1,50 M. Die  
einzelne Anzeige  
ca. 8 Seiten: 25 M.  
Familien-Antizipation  
aus Dresden: 20 M.;  
Weiterleitung: 25 M.;  
der Antizipation: 25 M.;  
die postpolizei-  
liche Zeitung: 25 M.  
— Bei Nummern nach  
Ziffern: Antizipation:  
die entsprechende  
Zeitung: 25 M., das  
Antizipation: 25 M.;  
Weiterleitung: 25 M.;  
die postpolizei-  
liche Zeitung: 25 M.  
Leihgabe: 10 M.

Hauptgeschäftsstelle:  
Marienstraße 38/40.

**Rodel-Schlitten**  
in allen Ausführungen,  
lenkbar, mit remise,  
von Holz und Stahl,  
Größe Auswahl: 1.

L. Hoffel. B. A. Müller, Prager Str. 32/34.

**Für schwache Kinder**

knochenbildende, wohlschmeckende „Eselkohle“ von Hainz, Meyers Mediz.-Lieberman „mit der Plombe“ mit physiologischen Nährstoffen. Aromatisch vorzüglich und bewährt bei Diphtherie, End. Krankheit, Katarakt der Luftwege, Schwachsinn, Kindern. In plomb. Fl. à 2 M. m. Anwendung. Versand u. Auswärts.

**Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.**

**Julius Schädlich**  
Am See 16, part. u. L. Et.  
**Beleuchtungs-Gegenstände**

für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Tuchwaren.**

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten. **Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche.** Verkaufsstelle der vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Kgl. Sächs. Staatsforstbeamte.

**Hermann Pörschel**  
Scheffelstrasse 19/21 (kleines Rauchhaus).

**Für eilige Leser.**

Mutmaßliche Witterung: Strenger Frost, veränderlich. Das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende Deutsche Hilfslomitee für Sizilien hält morgen seine konstituierende Sitzung ab.

Dem Mailänder „Secolo“ zufolge sollen mehr als 600 Deutsche bei der Erdbebenkatastrophe umgekommen sein.

Aus Reggio di Calabria wird gemeldet, daß 18 Gemeinden der Provinz und mehrere Dörfer vollständig zerstört sind.

Der König der Belgier hat für die Stadt Koburg eine Stiftung von jährlich 30 000 Mark errichtet.

Die Lage im Süden von Südwestasien ist noch amtlichen Nachrichten unverändert.

Die englische Regierung hat sich der Wiener „R. Fr. Pr.“ zufolge mit dem von Österreich vorgeschlagenen Modus procedendi bez. der Balkan-Konferenz einverstanden erklärt.

**Zur Jahreswende.**

Totenglocken von schauerlich-sarkasmus Klänge läuteten das alte Jahr zu Ende. Mit Grauen und Entsetzen haben wir alle die Kunde vernommen, daß in Süditalien Thalamen blühender Menschenleben einem wütenden Erdbeben zum Opfer gefallen und ganze Städte vernichtet sind. Aber diese Schreckensbotschaft hat auch überall, wohin sie drang, das lebendige Mitgefühl mit den vom Unglück schwer geprüften Italienern wach werden lassen, nicht zuletzt in Deutschland, wo man sich durch tausendjährige Beziehungen der Kultur und Geschichte eng mit dem verbündeten Volke verwachsen fühlt. Wenn die Elemente in wilder Raserei sich gegen das Gebilde von Menschenhand, ja gegen die Menschen selbst wenden, so werden bange Fragen an das wachende Schicksal laufen, aber wichtiger als die Beantwortung solcher Probleme des alten Gegenseitig zwischen Natur und Mensch (der sich in seiner ganzen rätselvollen Tiefe wohl für immer unserer beschränkten Erkenntnis entziehen wird) ist die Notwendigkeit, werktägliche Rätselentzifferung da zu beweisen, wo die oft kleinlichen Interessengemeinsäße zwischen den Nationen vor dem solidarischen Schmerz in den Hintergrund treten und die Gemeinschaft alles Menschentums über trennende Schranken hinweg und überwältigend zum Bewußtsein kommt. So wird es dem italienischen Volke wenigstens ein Trost sein, daß hinter seinem Unglück das Mitleid finden und die Mithilfe der ganzen Kulturlwelt steht.

Die Katastrophe in Süditalien weckt in unserer kriegsschwangeren Zeit unwillkürlich die Erinnerung an all die schmerzlichen Wunden, die ein Krieg, selbst wenn er einer gerechten Sache wegen geführt wird, den Völkern schlägt. Gewiß läuft sich ein Appell an die Waffen auf dieser unvollkommenen Erde nicht immer vermeiden, wenn es Ruhe oder Erhaltung der nationalen Existenz und Ehre gilt, denn nichtwürdig die Nation, die nicht ihr alles lebt an ihre Ehre — aber doppelt und dreifach sollten die leitenden Staatsmänner aller Völker ihr Gewissen prüfen, ehe sie zur ultima ratio greifen. Wir übernehmen aus dem alten Jahr ins neue so manche Fragen auf dem Gebiete der internationalen Politik, die leicht zur kriegerischen Explosion führen können, wenn nicht die Diplomaten ihr Möglichstes tun, um eine friedliche Lösung herbeizuführen. Da ist die orientalische Krise, die im Spiel und Widerpiel der Interessen zwischen den Beteiligten immer größere Nebenwirkungen schafft, so daß keiner wird voraussehen wollen, was wir vom neuen Jahre zu erwarten haben. Dazu kommt der unausgeglichenen Gegensatz zwischen Deutschland einerseits und Frankreich-England anderseits. Im vergangenen Jahre standen die deutsch-französischen Beziehungen bereits einmal auf des Meiers Schneide, als die Casablanca-Krise spielte, und nur durch ein weitgehendes Entgegenkommen Deutschlands (das vielen Patrioten sogar schon zu weit zu gehen schien) wurde die kritische Angelegenheit glücklich beigelegt und ruht nun im Schoße einer Schiedsgerichtskommission. Damit ist aber das Marolfo-Problem noch keineswegs beigelegt, denn die Begehrlichkeit und Doppelzüngigkeit der französischen Politik kann hier jeden Augenblick neue Gefahren herausbeschwören, deren Ausgang um so weniger abzusehen ist, als es bei seinem Vorgehen von England unterstützt wird, das seine Feindseligkeit gegen Deutschland kaum noch verbirgt. Die englische, vom König Eduard inspirierte Politik zielt in ihren Endzwecken darauf ab, daß Deutsche

Reich innerlich zu isolieren und dadurch eine Verschiebung des Machtgewichtspunktes in Europa herbeizuführen. Dieses Streben hat sich auch im Jahre 1908 deutlich verfolgen lassen und das verflossene Jahr noch intensiver als frühere unter das Zeichen einer gefährlichen deutsch-englischen Spannung gestellt. Selbst die ernsthaften und nüchternen deutschen Blätter geben offen zu, daß es angeht, der mit Skrupellosen Mitteln arbeitenden englischen Politik schwer sei, sich der Vorstellung zu entziehen, daß ein Kontinentalkrieg in Aussicht genommen sei, der dem geplanten britischen Aufmarsch gegen die Seemacht Deutschlands parallel gehen soll. So feiern wir auf dem Gebiet der auswärtigen Politik diesmal ein schicksalshreiches Neujahr, denn wenn die internationalen Spannungen, die nun schon jahrelang über Europa lagern, nicht bald eine ehrliche, friedliche Lösung finden, so wächst mit unerbittlicher Konsequenz, die Gefahr eines gewaltigen kriegerischen Zusammenstoßes, der das politisch und wirtschaftliche Gleichgewicht Europas bis in seine Grundfesten erschüttern würde. Die Kunst der Diplomaten mit ihrer um Auswege kost nie verlegene Dialetik vermag zwar manches, aber sie kann nicht verhindern, daß das allgemeine Misstrauen und Wettrüsten schließlich einen Grad erreicht, wo der Weißschuh-Schluss in der instinktiven Einsicht gipfelt: Sieber ein Ende mit Schreden, als ein Schreden ohne Ende . . .

Hoffentlich bleibt uns diese Katastrophe auch im Jahre 1909 erspart und macht einer verhinderten erlösenden Entwicklung am internationalen Horizont Platz, aber das deutsche Volk wird gut tun, sich für alle Fälle einzurichten. Gott sei Dank: unsere Rüstung zu Lande und zu Wasser ist noch stark genug, um allen Eventualitäten eiserne die Stirn zu bieten. Auch im vergangenen Jahr hat man in Heer und Flotte nicht gescheit und gerichtet. Aber sonst ist nicht alles so gegangen, wie man es hätte wünschen dürfen. Das Jahr 1908 feierte hoffnungsvoll ein: im Reichstag und im preußischen Landtag fanden trotz aller Schwierigkeiten zwei geistgeberische Standardwerke zu Stande, das Reichsverfassung und die preußisch-österreichische Entwurfsvorlage, die einen bedenklichen Fortschritt repräsentieren. Aber das alte Jahr hat nicht vermocht, dem nationalen Reichstag sätzlich jenes feste, auverlässige Gefüge zu geben, das allein eine Gewähr für eine sichere inner-politische Zukunft des Deutschen Reiches wäre. Schwierigkeiten sind im neuen Jahr zu lösen, die Reichsfinanzreform als schwierigste, weil sich über ihr die Parteiverhältnisse im Reichstage wieder so verwirrt und versetzt haben, daß manche Politiker schon wieder das Sentimentspiel aus der Verbindung austauschen scheinen. Das darf nicht sein, denn das wäre das Giasko, die Annulierung aller Errungenschaften, die seit den letzten Reichstagswahlen glorreichen Andenkens zu verzeihen sind. Aber nicht nur dies! Geht der Block in die Brüche, so ist es auch mit einer durchgreifenden Sanierung unserer Finanzen auf lange Zeit vorbei und damit würde — von allem anderen abgesehen — auch unsere äußere Lage in unheilsicher Weise beeinflußt werden, weil das Ausland zwar unsere Armeen und Marine fürchtet, aber unsere mangelschaffte finanzielle Rüstung als eine Schwäche schlimmster Art ansieht, denn zum Kriegsführer gehört natürlich Geld, Geld und nochmals Geld. Die Reichsfinanzreform ist also in besonderem Sinne eine Lebensfrage des deutschen Volkes, und Lebensfragen der Nation gegenüber müssen alle noch so berechtigten Parteinteressen weit zurücktreten: das mögen die verschiedenen Gruppen des Reichstagsblodds wohl beherzigen, wenn Anfang dieses Jahres die Entscheidung naht, denn nur so werden sie sich den Dank des Vaterlandes erwerben und sich selbst ein politisches Reifezeugnis ausspielen können. Da einige sich Volk und Reichstag im Jahre 1908 bei allen wichtigen nationalen Entscheidungen zeigen werden, um so schneller und gründlicher werden auch die Folgen der letzten Novemberkriege überwunden werden, die anlässlich des Kaiserinterviews die gesamte Nation bis in die Grundfesten mit elementarer Gewalt durchschüttelte. Die Abrechnung, die das Volk in Presse und Reichstag mit dem neuen Kurs und seinen Misserfolgen seit Bismarcks Weggang vornahm, war eindrücklich und scharf, aber sie war notwendig, weil nur so die Genesung eintreten konnte. Langjährige Misstimmung machte sich hier in befriedender Weise lust und bahnte eine neue Ära unseres politischen Lebens an, die hoffentlich allen Beteiligten zum Segen gereichen wird. Möge im neuen Jahre dieser Novemberkrieg von 1908 gesunde Früchte zeitigen; möge der Kaiser, der sich in ehrenvollster Weise selbst besiegt hat (bekanntlich der schwere Sieg, zumal für

einen selbstbewussten Fürsten!), die von ihm feierlich verkündete Zurückhaltung und konstitutionelle Richtung innehalten und andererseits das deutsche Volk allen feindlichen Pessimismus bannen, dann wird ein neues starkes Vertrauensverhältnis zwischen Kaiser und Nation erblühen, ein Vertrauensverhältnis, das uns in diesen kritischen Zeiten bitter not ist. Wenn wir in das neue Jahr eintraten, so wollen wir ihm ruhig in das ernste, kritische Gesicht blicken, denn uns bleibt ja die Hoffnung und, wenn diese trüge, sollte die alte deutsche Kraft, die sich in Stunden der Gefahr am mächtigsten emporreibt, wie die Geschichte lehrt....

In Sachsen wird das neue Jahr die Entscheidung über die heikumrittere Wahlrechtsreform bringen. Doch ist nicht alle Hoffnung gezwungen, daß etwas Positives zu hande kommen wird, aber sie bleibt doch noch harten Proben ausgesetzt. In der Zweiten Kammer ist zwar ein Gesetzentwurf durchgedrungen, aber die Freude darüber wird wesentlich gedämpft, wenn man an die verschwindend geringe Majorität denkt, ganz abgesehen davon, daß dem Resultat auch sonst manche Mängel sachlicher Art anhaftet, die uns seiner nicht recht froh werden lassen. Schon kommt die Deputation der Ersten Kammer unter Berücksichtigung der Fassung, wie sie der Wahlgesetzentwurf in der Zweiten Kammer erhalten hat, mit neuen Vorschlägen und daher auch mit neuen Schwierigkeiten, denn das Zulässigkeitsprinzip wird dadurch immer größer und die Gefahr näher, daß auch die Nachschrift des Sächsischen Landtages ergebnislos verläuft, zumal für eine eventuelle Einigung zwischen beiden Kammern und dieser mit der Regierung nur noch eine äußerst knapp bemessene Frist von einundzwanzig Tagen zur Verfügung steht. Wer will sagen, was hier werden wird? Aber die Hoffnung ist nicht aufgegeben, daß die Vertretung des sächsischen Volles sich doch noch im letzten Augenblick, in amöbler Stunde, aufrafft, um dem Odium gesetzgeberischer Unfähigkeit in einer so wichtigen Materie zu entgehen. Gelänge das Werk, so wäre damit jedenfalls für Sachsen das neue Jahr mit einem hoffnungsvollen Anfang eingeleitet....

**Zur Erdbebenkatastrophe in Süditalien.**

**Messina.** Obwohl die Katastrophe über Reggio nicht weniger furchtbar hereingebrochen ist, als über Messina, so bietet doch Reggio nicht ein so schreckliches Bild wie diese Stadt. Das mag entweder daran liegen, daß drüber in Reggio die Bevölkerung weniger zahlreich ist und die Häuser kleiner sind, oder auch daran, daß dort keine Neuerbauten auskammen. Es wird hier zur gründlichen Lösung der Lage für notwendig gehalten, alle Überlebenden aus Reggio und Messina hinweg zu deportieren. Natürlich wären für diesen Zweck die größten Auswandererkräfte nötig, da es sich um Schutz vorhanden würde. Der König und die Königin bleibten heute noch in Messina. Der König wird heute die am schwersten betroffenen Dörfer an der sizilianischen Küste besuchen und sich morgen an die Küste Kalabriens begeben. Die Königin fährt fort, die Vermundeten zu besuchen.

**Reggio di Calabria.** 18 Gemeinden der Provinz und mehrere Dörfer sind vollständig zerstört.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Dem Mailänder „Secolo“ folgten mehr als 600 Deutsche bei der Erdbebenkatastrophe ums Leben gekommen. Hier gilt die Jäger als zu hoch geprüft.

**Neapel.** (Priv.-Tel.) Dem Reichstag „Secolo“ folgten mehr als 600 Deutsche bei der Erdbebenkatastrophe ums Leben gekommen. Hier gilt die Jäger als zu hoch geprüft.

**Rom.** (Priv.-Tel.) Der Papst hat den Neujahrsempfang abgesagt und wird in der Peterskirche eine feierliche Messe für die Opfer lesen.

**Italien.** Berlin. (Priv.-Tel.) König Victor Emanuel von Italien dankte in herzlichen Worten für die Beileidsbekundungen Kaiser Wilhelms, ebenso die Königin Helena für ein Sympathietelegramm der Kaiserin Auguste Viktoria. Der italienische Ministerpräsident Giolitti hat in einem an den Kaiser gerichteten Telegramm den innigen Dank der italienischen Regierung und des italienischen Volkes für die von Sr. Majestät erwiesene warme und wortkräftige Teilnahme beim Erdbebenunglück Ausdruck geben.

**Berlin.** Das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende Deutsche Hilfslomitee für Sizilien

Galt keine konstituierende Sitzung Sonnabend, den 2. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Reichstagsgebäude ab. Von größter Wichtigkeit ist es, daß, um eine Verplätzung zu vermeiden, alle in der Erziehung begriffenen Laien und andere Komitees sich dem Deutschen Hochkomitee anschließen, während sie ihre Selbständigkeit durchaus beibehalten. Außer den Großbanken hat sich noch die Reichsbank mit ihren Haupt- und Rechenstellen, sowie die Königliche Seehandlung bereit erklärt, Gaben entgegenzunehmen.

**Danzig.** Der Kaiser hat an die Hamburg-Amerika-Linie das Erlichen gerichtet, mit dem am 5. Januar abfahrenden Dampfer „Alvaro“, der zur Beförderung von Viehgebäuden nach Sizilien bestimmt ist, 6 Döderische Baraden mitzunehmen, die als Gehalt des Kaisers für die notleidende Bevölkerung bestimmt sind.

**Berlin.** Der Magistrat bewilligte vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten 50 000 Mark für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Sizilien.

**Frankfurt a. M.** Die bissige Handelskammer stellt 20 000 Mark für die vom Erdbeben auf Sizilien Berunglückten zur Verfügung.

**Paris.** (Priv.-Tel.) Der italienische Botschafter in Paris erklärte, man sei in Italien tief ergriffen von den Zusammensetzung, die sich in der ganzen Welt fundieren, und über die Sammlungen, die zugunsten der Notleidenden veranstaltet werden. Er meinte jedoch, auf den Wiederaufbau der zerstörten Städte und Ortschaften sei in langer Zeit nicht zu rechnen.

**Paris.** Das Marineministerium erklärt, daß auf dem Torpedobootsrüder „Eugen“, der wegen Wassereis触礁 sank, eine Wollenkappe verloren worden ist. An seiner Stelle ist der Torpedobootsrüder „Antar“ von Toulon nach Messina in See gegangen.

**Kopenhagen.** (Priv.-Tel.) Hier wird befürchtet, daß der dänische Mittelmeerdampfer „Chr. Brodersen“ infolge des Gebrels untergegangen ist. Er sollte am 27. d. M. in Mailand eintreffen. Seit diesem Tage hat man von dem Schiff nichts gehört.

**Washington.** Die Regierung erwägt die Errichtung der gesamten atlantischen Flotte zur Hilfeleistung in Mexiko und den anderen vom Erdbeben heimgesuchten Häfen. Die Flotte ist am Sonntag in Port Said anfallig.

## Neueste Drahtmeldungen vom 31. Dezember.

### Koloniales.

**Berlin.** Nach den an amtlicher Stelle eingetroffenen neusten telegraphischen Nachrichten aus Südwestafrika ist die Lage im Süden unverändert. Um eine Rückkehr der aus englisches Gebiet übergetretenen niederländischen Hottentottenbanden zu verhindern, sind zurzeit drei Kompanien, ein Maschinengewehrzug und eine Batterie des Südbataillons längs der Grenze zwischen Noss und Otavas unter dem Bevel der Majoro Baredo bereitgestellt. Begehrte beschäftigt, in den nächsten Tagen die Karasberge mit den verfügbaren Truppen gründlich abzuladen.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) An der Ostgrenze des Schengengebietes Neuguinea wird demnächst eine neue Regierungssation errichtet. Ihre Anlage hat sich infolge der gouvernementellen Angriffe genommenen Ausrichtung des goldführenden Grenzgebietes am Adolphiholz, als notwendig herausgestellt. Nach dem letzten Jahresbericht über Engisch-Neuguinea sind dort über hundert Goldsucher mit etwa 1000 arbeitenden Arbeitern mit der Goldgewinnung beschäftigt. Es ist mit Sicherheit nachgewiesen, daß ein Teil des Washgolds aus deutschem Gebiete im weichen Quellgebiete des Paria (Ostflusslauf) kommt. Seit März d. J. wo der Gouverneur bei einer Besichtigung der Kolonie in den an der Grenze gelegenen Bauhöfen 18 englische Goldwäscher antraf, liegen dort bereits deutsche Einzelposten, die jetzt durch die der Bedeutung des Grenzgebietes entsprechende Station abgelöst werden. Die Station erhält neben dem Stationsleiter einen Polizeimeister und 10 fahrtige Polizeifeldtaten.

### Orientalisches.

**Konstantinopel.** Die Deputierten kamen verbleib auf Antrag des Deputierten Diodid, den Großwelt aufzufordern, in der ersten Sitzung nach dem Beiratserklärungen über die innere und äußere Politik der Regierung abzugeben. Dann wurde auf Antrag Cosmidis beschlossen, vom Minister des Innern Erklärungen über das Attentat auf den Thronfolger zu fordern. Die Reformprojekte des Deputierten Mohir, betreffend die Finanzen, Volksaufklärung und Justiz, wurden einer Spezialkommission überwiesen.

**Konstantinopel.** (Priv.-Tel.) Das Organ des Großherzogs „Yeni Gazete“, veröffentlicht heute einen neuen Auftritt, der zum Bonvouit der österreichischen Buren auffordert.

**Belgrad.** Der Kriegsminister Stefanowitsch teilte seine Demission ein, die vom Könige angenommen wurde.

**Wien.** (Priv.-Tel.) Der „M. Dr. Pr.“ folge hat die englische Regierung mit dem von Österreich-Ungarn vorgelegten und von Russland angenommenen Modus procedendi bezüglich der Konferenz einverstanden erklärt.

**Petersburg.** (Priv.-Tel.) Abends stand unter Vor- und Siedlung ein außerordentlicher Ministerrat dar, in welchem beschlossen wurde, eine energische Politik in Serbien zu betreiben, um der dort herrschenden Anarchie ein Ende zu bereiten.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Die bisherigen ständigen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amts Legationsräte Edler von Stockhamer und Wedding wurden zu Wirkl. Legationsräten und vortragenden Räten im Auswärtigen Amt ernannt. — Reichsgerichtsrat George Hartmann zu Leipzig erhielt den preußischen Kronenorden 2. Klasse.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Der erste Staatskommissar der Berliner Börse Dr. Kempfumacher hat die von ihm beantragte Entlastung aus dem Staatsdienst erhalten und nimmt seine neue Tätigkeit als Direktor der Commerz- und Eisenbahndirektion am 1. Januar auf.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) An der gestrigen Mitteilung betreffend Übernahme der Stromfahrt auf das Reich wird weiter gemeldet, daß die süddeutschen Regierungen, besonders Bayern, dem weittragenden Plan bereits zugesimmt haben, nur Baden verzahnt sich im Hinblick auf seinen Umschlagshafen in Mannheim abzuhängen.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Die österreichisch-ungarische Regierung ist, wie vom „Reichsanzeiger“ bekannt gegeben wird, dem internationalen Verband zum Schutz des gewerblichen Eigentums beigetreten und hat gleichzeitig erklärt, daß nach den Geheigen Österreichs und Ungarns der Betrieb dieser beiden Länder ohne weiteres auf Bosnien und die Herzegowina Anwendung finde.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Aus Mönchengladbach sind drei amerikanische Mormonenpriester ausgewiesen worden, welche versuchten, die Landbevölkerung für die Lehre der Mormonen zu gewinnen. Zur Preußen besteht eine ministerielle Verfügung, nach der den Mormonen der Aufenthalt in Preußen nicht gestattet ist.

**Roburg.** (Priv.-Tel.) Für die Stadt Roburg erhielt der König der Belgier eine Zusage, durch die jährlich 30 000 M. für öffentliche Arbeiten und im Interesse der Kunst, Wissenschaft und Volkswohlthat zur Verfügung gestellt werden.

**Wiesbaden.** Kommerzienrat Heinrich Kibert, der Begründer und Vater des Ausichtsrates der Chemischen Werke vom H. C. Albert in Biebrich, ist heute nach im Alter von 74 Jahren gestorben.

**Breslau.** (Priv.-Tel.) Die im Oberösterreichschwemmungsgebiet liegende Ortschaft Orlag, Kreis Ohlau, soll abgebrochen und auf hochwasserfreies Gebiet des Rittergutes Baumgarten versetzt werden. Der Oberpräsident legt jetzt Bläue dazu öffentlich aus mit Einzugsschrift bis 22. Februar 1909.

**Budapest.** Der wegen der Auflösung der Hochorganisationen der Metallarbeiter und Textilergesellen geplante Massenstreik der sozialistisch-organisierten Arbeiter ist nicht zur Durchführung gelangt. Von 100 000 Arbeitern feiern nur 4000, von denen die Hälfte heute nachmittags die Arbeit wieder aufnehmen dürfte. Da die Zeitungsfehren streiten, sind heute die Blätter nicht erschienen. Verschiedene Personen, die Arbeitswillige an der Arbeit zu hindern suchten, wurden verhaftet. Im Abriß berichtet Kühne.

**Paris.** (Priv.-Tel.) Der Richter, der die Untersuchung gegen den Angreifer auf den Präsidenten Galliéra führt, hat den Eindruck gewonnen, daß Matthes nicht ganz bei Sinn ist. Er hat aus dem Verdächtigen an einen Freund geschrieben, seine Tat sei ihm durch den göttlichen Willen diktiert worden. Matthes wird gerichtsärztlich beobachtet werden.

**Venecian.** (Gouv. Batu). Gestern abend wurde das höchste Post- und Telegraphenbüro in überfallen und die Kasse mit 40 000 Rubel geraubt.

(Nachte etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

**Braunschweig.** (M. Schub.) Kreis 189, Gütersloh 181, — Dresden 147, — Stettin 149, — Danzig 181, — Bremen 182, — Bremen 183, — Berlin 184, — Berlin 185, — Berlin 186, — Berlin 187, — Berlin 188, — Berlin 189, — Berlin 190, — Berlin 191, — Berlin 192, — Berlin 193, — Berlin 194, — Berlin 195, — Berlin 196, — Berlin 197, — Berlin 198, — Berlin 199, — Berlin 200, — Berlin 201, — Berlin 202, — Berlin 203, — Berlin 204, — Berlin 205, — Berlin 206, — Berlin 207, — Berlin 208, — Berlin 209, — Berlin 210, — Berlin 211, — Berlin 212, — Berlin 213, — Berlin 214, — Berlin 215, — Berlin 216, — Berlin 217, — Berlin 218, — Berlin 219, — Berlin 220, — Berlin 221, — Berlin 222, — Berlin 223, — Berlin 224, — Berlin 225, — Berlin 226, — Berlin 227, — Berlin 228, — Berlin 229, — Berlin 230, — Berlin 231, — Berlin 232, — Berlin 233, — Berlin 234, — Berlin 235, — Berlin 236, — Berlin 237, — Berlin 238, — Berlin 239, — Berlin 240, — Berlin 241, — Berlin 242, — Berlin 243, — Berlin 244, — Berlin 245, — Berlin 246, — Berlin 247, — Berlin 248, — Berlin 249, — Berlin 250, — Berlin 251, — Berlin 252, — Berlin 253, — Berlin 254, — Berlin 255, — Berlin 256, — Berlin 257, — Berlin 258, — Berlin 259, — Berlin 260, — Berlin 261, — Berlin 262, — Berlin 263, — Berlin 264, — Berlin 265, — Berlin 266, — Berlin 267, — Berlin 268, — Berlin 269, — Berlin 270, — Berlin 271, — Berlin 272, — Berlin 273, — Berlin 274, — Berlin 275, — Berlin 276, — Berlin 277, — Berlin 278, — Berlin 279, — Berlin 280, — Berlin 281, — Berlin 282, — Berlin 283, — Berlin 284, — Berlin 285, — Berlin 286, — Berlin 287, — Berlin 288, — Berlin 289, — Berlin 290, — Berlin 291, — Berlin 292, — Berlin 293, — Berlin 294, — Berlin 295, — Berlin 296, — Berlin 297, — Berlin 298, — Berlin 299, — Berlin 300, — Berlin 301, — Berlin 302, — Berlin 303, — Berlin 304, — Berlin 305, — Berlin 306, — Berlin 307, — Berlin 308, — Berlin 309, — Berlin 310, — Berlin 311, — Berlin 312, — Berlin 313, — Berlin 314, — Berlin 315, — Berlin 316, — Berlin 317, — Berlin 318, — Berlin 319, — Berlin 320, — Berlin 321, — Berlin 322, — Berlin 323, — Berlin 324, — Berlin 325, — Berlin 326, — Berlin 327, — Berlin 328, — Berlin 329, — Berlin 330, — Berlin 331, — Berlin 332, — Berlin 333, — Berlin 334, — Berlin 335, — Berlin 336, — Berlin 337, — Berlin 338, — Berlin 339, — Berlin 340, — Berlin 341, — Berlin 342, — Berlin 343, — Berlin 344, — Berlin 345, — Berlin 346, — Berlin 347, — Berlin 348, — Berlin 349, — Berlin 350, — Berlin 351, — Berlin 352, — Berlin 353, — Berlin 354, — Berlin 355, — Berlin 356, — Berlin 357, — Berlin 358, — Berlin 359, — Berlin 360, — Berlin 361, — Berlin 362, — Berlin 363, — Berlin 364, — Berlin 365, — Berlin 366, — Berlin 367, — Berlin 368, — Berlin 369, — Berlin 370, — Berlin 371, — Berlin 372, — Berlin 373, — Berlin 374, — Berlin 375, — Berlin 376, — Berlin 377, — Berlin 378, — Berlin 379, — Berlin 380, — Berlin 381, — Berlin 382, — Berlin 383, — Berlin 384, — Berlin 385, — Berlin 386, — Berlin 387, — Berlin 388, — Berlin 389, — Berlin 390, — Berlin 391, — Berlin 392, — Berlin 393, — Berlin 394, — Berlin 395, — Berlin 396, — Berlin 397, — Berlin 398, — Berlin 399, — Berlin 400, — Berlin 401, — Berlin 402, — Berlin 403, — Berlin 404, — Berlin 405, — Berlin 406, — Berlin 407, — Berlin 408, — Berlin 409, — Berlin 410, — Berlin 411, — Berlin 412, — Berlin 413, — Berlin 414, — Berlin 415, — Berlin 416, — Berlin 417, — Berlin 418, — Berlin 419, — Berlin 420, — Berlin 421, — Berlin 422, — Berlin 423, — Berlin 424, — Berlin 425, — Berlin 426, — Berlin 427, — Berlin 428, — Berlin 429, — Berlin 430, — Berlin 431, — Berlin 432, — Berlin 433, — Berlin 434, — Berlin 435, — Berlin 436, — Berlin 437, — Berlin 438, — Berlin 439, — Berlin 440, — Berlin 441, — Berlin 442, — Berlin 443, — Berlin 444, — Berlin 445, — Berlin 446, — Berlin 447, — Berlin 448, — Berlin 449, — Berlin 450, — Berlin 451, — Berlin 452, — Berlin 453, — Berlin 454, — Berlin 455, — Berlin 456, — Berlin 457, — Berlin 458, — Berlin 459, — Berlin 460, — Berlin 461, — Berlin 462, — Berlin 463, — Berlin 464, — Berlin 465, — Berlin 466, — Berlin 467, — Berlin 468, — Berlin 469, — Berlin 470, — Berlin 471, — Berlin 472, — Berlin 473, — Berlin 474, — Berlin 475, — Berlin 476, — Berlin 477, — Berlin 478, — Berlin 479, — Berlin 480, — Berlin 481, — Berlin 482, — Berlin 483, — Berlin 484, — Berlin 485, — Berlin 486, — Berlin 487, — Berlin 488, — Berlin 489, — Berlin 490, — Berlin 491, — Berlin 492, — Berlin 493, — Berlin 494, — Berlin 495, — Berlin 496, — Berlin 497, — Berlin 498, — Berlin 499, — Berlin 500, — Berlin 501, — Berlin 502, — Berlin 503, — Berlin 504, — Berlin 505, — Berlin 506, — Berlin 507, — Berlin 508, — Berlin 509, — Berlin 510, — Berlin 511, — Berlin 512, — Berlin 513, — Berlin 514, — Berlin 515, — Berlin 516, — Berlin 517, — Berlin 518, — Berlin 519, — Berlin 520, — Berlin 521, — Berlin 522, — Berlin 523, — Berlin 524, — Berlin 525, — Berlin 526, — Berlin 527, — Berlin 528, — Berlin 529, — Berlin 530, — Berlin 531, — Berlin 532, — Berlin 533, — Berlin 534, — Berlin 535, — Berlin 536, — Berlin 537, — Berlin 538, — Berlin 539, — Berlin 540, — Berlin 541, — Berlin 542, — Berlin 543, — Berlin 544, — Berlin 545, — Berlin 546, — Berlin 547, — Berlin 548, — Berlin 549, — Berlin 550, — Berlin 551, — Berlin 552, — Berlin 553, — Berlin 554, — Berlin 555, — Berlin 556, — Berlin 557, — Berlin 558, — Berlin 559, — Berlin 560, — Berlin 561, — Berlin 562, — Berlin 563, — Berlin 564, — Berlin 565, — Berlin 566, — Berlin 567, — Berlin 568, — Berlin 569, — Berlin 570, — Berlin 571, — Berlin 572, — Berlin 573, — Berlin 574, — Berlin 575, — Berlin 576, — Berlin 577, — Berlin 578, — Berlin 579, — Berlin 580, — Berlin 581, — Berlin 582, — Berlin 583, — Berlin 584, — Berlin 585, — Berlin 586, — Berlin 587, — Berlin 588, — Berlin 589, — Berlin 590, — Berlin 591, — Berlin 592, — Berlin 593, — Berlin 594, — Berlin 595, — Berlin 596, — Berlin 597, — Berlin 598, — Berlin 599, — Berlin 600, — Berlin 601, — Berlin 602, — Berlin 603, — Berlin 604, — Berlin 605, — Berlin 606, — Berlin 607, — Berlin 608, — Berlin 609, — Berlin 610, — Berlin 611, — Berlin 612, — Berlin 613, — Berlin 614, — Berlin 615, — Berlin 616, — Berlin 617, — Berlin 618, — Berlin 619, — Berlin 620, — Berlin 621, — Berlin 622, — Berlin 623, — Berlin 624, — Berlin 625, — Berlin 626, — Berlin 627, — Berlin 628, — Berlin 629, — Berlin 630, — Berlin 631, — Berlin 632, — Berlin 633, — Berlin 634, — Berlin 635, — Berlin 636, — Berlin 637, — Berlin 638, — Berlin 639, — Berlin 640, — Berlin 641, — Berlin 642, — Berlin 643, — Berlin 644, — Berlin 645, — Berlin 646, — Berlin 647, — Berlin 648, — Berlin 649, — Berlin 650, — Berlin 651, — Berlin 652, — Berlin 653, — Berlin 654, — Berlin 655, — Berlin 656, — Berlin 657, — Berlin 658, — Berlin 659, — Berlin 660, — Berlin 661, — Berlin 662, — Berlin 663, — Berlin 664, — Berlin 665, — Berlin 666, — Berlin 667, — Berlin 668, — Berlin 669, — Berlin 670, — Berlin 671, — Berlin 672, — Berlin 673, — Berlin 674, — Berlin 675, — Berlin 676, — Berlin 677, — Berlin 678, — Berlin 679, — Berlin 680, — Berlin 681, — Berlin 682, — Berlin 683, — Berlin 684, — Berlin 685, — Berlin 686, — Berlin 687, — Berlin 688, — Berlin 689, — Berlin 690, — Berlin 691, — Berlin 692, — Berlin 693, — Berlin 694, — Berlin 695, — Berlin 696, — Berlin 697, — Berlin 698, — Berlin 699, — Berlin 700, — Berlin 701, — Berlin 702, — Berlin 703, — Berlin 704, — Berlin 705, — Berlin 706, — Berlin 707, — Berlin 708, — Berlin 709, — Berlin 710, — Berlin 711, — Berlin 712, — Berlin 713, — Berlin 714, — Berlin 715, — Berlin 716, — Berlin 717, — Berlin 718, — Berlin 719, — Berlin 720, — Berlin 721, — Berlin 722, — Berlin 723, — Berlin 724, — Berlin 725, — Berlin 726, — Berlin 727, — Berlin 728, — Berlin 729, — Berlin 730, — Berlin 731, — Berlin 732, — Berlin 733, — Berlin 734, — Berlin 735, — Berlin 736, — Berlin 737, — Berlin 738, — Berlin 739, — Berlin 740, — Berlin 741, — Berlin 742, — Berlin 743, — Berlin 744, — Berlin 745, — Berlin 746, — Berlin 747, — Berlin 748, — Berlin 749, — Berlin 750, — Berlin 751, — Berlin 752, — Berlin 753, — Berlin 754, — Berlin 755, — Berlin 756, — Berlin 757, — Berlin 758, — Berlin 759, — Berlin 760, — Berlin 761, — Berlin 762, — Berlin

Adolf Weltzien, Gemeindevorstand in Bischwitz; Georg Schorr v. Garsfeld, Oberleutnant a. D. in Dresden; Karl Emil Reinhardi, Gemeindevorstand in Cossebaude; Georg Hugo Albin Seibig, Privatus in Gottlieuba; August Salob Heinrich Seidel, Handelsgärtner in Laubegast; Ernst Franke, Generalleutnant a. D. in Dresden; Gustav Oswald Wechner, Stadtrat in Glashütte; Arthur Scheurich, priv. Apotheker in Blasewitz; Oberleutnant a. D. Eduard Krügel, Rentner in Dresden; Johannes Andreas Oberlein, Architekt in Radebeul, und Max Simon, Gemeindevorstand in Cossebaude.

**— Das Ende des Konflikts zwischen Herren und Lebensversicherungsgesellschaften.** Die bereits telegraphisch kurz mitgeteilten Vereinbarungen sind für beide Parteien bindend geworden. Hervorzuheben ist, daß bei schmäßiger Vertragsdauer Honorare für die verschiedenen Lebensversicherungsarten festgelegt worden sind. Die endgültige Festlegung des Vertrags wird durch eine gemischte Kommission bewirkt werden, die spätestens im Januar 1909 ihre Tätigkeit zu beginnen und bis längstens zum 1. Mai 1909 den Vertrag fertigzustellen hat. Bei Versicherungen bis zu 6000 Mf. werden für die vertrauensärztliche Untersuchung bezahlt 12 Mf., bei Versicherungen über 6000 Mf. 15 Mf. Bei hausärztlichen Attesten fällt der bisherige Tarif von 5 bis 10 Mf. fort, an seine Stelle tritt ein Einheitsdag von 7,50 Mf. Bei sogenannten kleinen Attesten werden 6 Mf. bezahlt.

— Desinfektoren-Prüfung. Um den Mannschaften vom Roten Kreuz für den Kriegsfall auch in der Desinfektionstechnik eine vollständige Ausbildung zu teil werden zu lassen, ist während der letzten Monate an der Landes-Desinfektoren-Schule für das Königreich Sachsen ein Sonderkurs abgehalten worden, dessen Schlussprüfung am 2. Dezember unter Vorsitz des Königl. Regierungskommissars, Herrn Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Renz, und in Gegenwart mehrerer Vorstandsmitglieder des Landesvereins vom Roten Kreuz stattfand. Das Ergebnis war ein recht befriedigendes, zwei Teilnehmern konnte sogar die Note I angebilligt werden, und der Leiter der Anstalt, Herr Geheimrat Vinguer, sowie der mitanwesende Vertreter des Direktoriums des Landesvereins,

— Die Maschinenlehranstalt der Technischen Hochschule wurde am Dienstag von dem Lehrkörper der städtischen Gewerbeschule besucht. Diese Einrichtung ist vom Professor Gundhausen ins Leben gerufen worden. Herr Assistant Dr. Schiller erläuterte ausführlich die ausgestellten Maschinen und den durch Quecksilberdampflampon beleuchteten Lichtauslassapparat. Die erschienenen Herren nahmen sämtlich die Überzeugung mit, daß in dieser Ausstellung ein äußerst wertvolles Lehrmittel geschaffen worden ist, welches in ähnlicher Weise auch für gewerbliche Mittelschulen ausgestaltet werden könnte. Die Fabrikanten leihen ihre Erzeugnisse unentgeltlich, weil ihnen dabei eine vornehme und zugleich wirkungsvolle Werklame geboten wird. Die Schule dagegen bleibt in enger Fühlung mit der Praxis. Ähnliche Einrichtungen bestehen bereits in Deutschland, z. B. in Köln, wo mit der Gewerbeschule eine Gewerbförderungsanstalt verbunden ist. Hier haben die Meister Gelegenheit, die für ihren Beruf wichtigen und neuesten Maschinen im Betriebe zu sehen. Besonders dabei ist, daß der Schule nennenswerte Kosten dabei nicht erwachsen.

— Die Vorträge über Bedienung und Beaufsichtigung von Dampfkesseln und Maschinenanlagen beginnen wieder am 12. Januar, abends 8 Uhr. Sie werden von den Beamten der Königl. Gewerbeinspektionen Dresden I und II in dem Vortragssaale der Königl. Kunstgewerbeschule Dresden-Althabt, Eingang Eliasstraße 34, abgehalten. Zutrittskarten zu 5 Mark sind beim Hausverwalter derselben, Herrn Jacob, zu entnehmen.

— Die „Dresdner Liedertafel“ feierte am 28. Dezember im großen Gewerbehaussaale ihren Weihnachtstag in Verbindung mit dem 2. Stiftungsfeste ihres Damenchores. Gegen 250 Personen hatten sich in weihnachtlicher Stimmung unter zwei mächtigen Christbäumen versammelt und lauschten den tonreinen, empfindungsvollen Weisen der Damenvereinigung unter Pembaurs Leitung. Recitationen von Fr. Werbig (Schülerin von Paul Neumann) und Baritonsieder von Herrn Hans Kunze boten willkommene Abwechslung. Nach einer Pause, die allerhand Überraschungen, Schenkungen und Scherze bot, folgten im zweiten Teile des Abends launige Recitationen und heitere Szenen. Besonders gefiel ein von Frau Pichler arrangierter Kinderchor um den Weihnachtsbaum, ausgeführt von Liedertafellindern in weißroten Harlekin kostümen, der entzückend getanzt wurde. Auch der Wohltätigkeitsfonds des Vereins wurde in üblicher Weise gedacht.

— Der Ortsverein Dresden für Frauenwahlrecht beschloß in seiner am 9. Dezember stattgehabten Generalversammlung die Veranstaltung eines Vortragszyklus über das Gemeindewahlrecht der Frauen. Der Zyklos wird Ende Januar beginnen, es sollen in vier, wöchentlich aufeinanderfolgenden Vorträgen die verschiedenen Systeme der städtischen Verwaltung im allgemeinen, Kommunalverwaltung und Kommunalwahlrecht Dresdens im besonderen, das kommunale Wahlrecht der Frauen in anderen Ländern, die Zulassung der Frauen zu kommunalen Ämtern in Deutschland von bekannten Referenten und Referentinnen behandelt werden. Das Abonnement auf den ganzen Zyklos beträgt für Vereinsmitglieder 3 M., für Nichtmitglieder 5 M., Billets für Einzelvorträge für Mitglieder 1 M., für Nichtmitglieder 1,50 M. Schriftliche und mündliche Anmeldungen nimmt schon jetzt die Schriftührerin des Ortsvereins, Frau Julie Salin-

ger, Dresden-A., Ludwig Richterstraße 3, entgegen.  
— **Plakmusik auf dem Altmarkt.** Am heutigen Neujahrstage mittags 1/2 Uhr spielt die Kapelle des Schützen-Korps. (Königl. Musikdirektor Helbig) folgende Stüde: Patriotischer Holzmarsh von Döring. Zwischenalt und Matrosenchor aus der Oper „Der liegende Holländer“ von Wagner. March der Priester und Arie des Zarastro aus der Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart. Phantasie über Fr. Schubertsche Lieder von Schreiner. Rosen aus dem Süden. Walzer von Strauß. „Häckelbaur“ von Meherbeer.

— **Anonyme Neujahrskarten.** Wieviel Tausende dieser sogenannten „Witzkarten“, die außer der mit verstellter Schrift geschriebenen Adresse keinen oder gar einen falschen Absendernamen tragen, werden diesmal wieder versandt worden sein. Der Unbeteiligte macht sich nicht den rechten Begriff von der Größe ihrer Zahl. Die Briefträger aber können ein Bild davon singen. „Wenn man auch gerade zu Neujahr am meisten zu tun hat“, sagte einmal unser langjähriger Postbote, „man wirkt doch einen schnellen Blick auf die oft wunderschönen Gratulationen. Aber was für schwehlische Karten gehen auch durch unsere Hände. Am liebsten zerreißen möchte man sie; und man ist doch gezwungen, sie abzuliefern, so leid einem das auch tut.“ Und eben darum, weil eine so gemeinnützige Beförderungsaufgabe wie die Post gezwungen ist — anker bei grob anstößigen Sendungen — alles ihr übergebene dem Adressaten zu überliefern, ist es eine der größten Taktlosigkeiten, Missbrauch damit zu treiben. Solange sich die anonyme Karte in den Grenzen des Scherzes, des „Witzes“ bewegt, mag sie ihre Dateinsberechtigung haben; Neujahrstag und Silvesternacht sind nun einmal seit altersher für viele Völker willkommene Anlässe an überhaften Gebräuchen aller Art gewesen. Wenn der Regelklub „Aueider“ seinem Mitglied, das sein Geburtstag noch nicht gegeben hat, zu Neujahr eine Karte mit dem Motte eines riesigen Oierlasses schickt, wenn Wölfe oder Trine sich gegenseitig mit einem schnellen „Panzer“, leider nur bildlich dargestellt, beglücken, so wird niemand im Ernst dagegen etwas einwenden können. Sobald die Neujahrskarte aber zum Ventil des Hasses oder der Schadenfreude wird, ist es mit dem „Witz“ vorbei, und die ganze Strenge des Gesetzes möge den feigen

Anonymus treffen. Oft ist's allerdings nur bodenloser  
Leichtsinn oder freuler Heitermut, der dem Absender die  
Feder in die Hand drückt. Hier läßt sich durch Verwarnung  
gewiß viel tun. Eins der frasten Beispiele von anonymen  
Neujahrsbriefen ist dem Schreiber dieser Seiten aus seiner  
Jugendzeit noch in Erinnerung. Der Pastor einer kleinen  
Stadt bekam am Neujahrmorgen eine schlecht geschriebene  
Karte zugeschickt: „Am Schlus der heutigen Predigt, im  
Vaterunter, bei den Woren „Wie wir vergeben unseren  
Schuldigern“ werden Sie erschossen. Glüd's heute nicht,  
dann nächstens. Ein Todfeind.“ — Die Gattin, die Kinder  
liechten den Vater an, heute nicht in die Kirche zu gehen.  
Er aber ging im Dienste Gottes. Er predigte, wenn ihm  
auch das Herz bis zum Halse schlug. Und als er sich endlich  
am Altar dem Kruzifix auwandte und das Vaterunter be-  
gann, da richtete sich sein Auge seit auf den Kreuzigten,  
und von seinen Lippen tönte es ruhig wie sonst: „Und ver-  
gib uns unsre Schuld, wie wir vergeb . . .“ Da gab es  
einen dumphen Hall hinter ihm. Und als er sich umwandte,  
da trug man — seine Gattin tot aus der Kirchenbank. Die  
wahnslinnige Angst hatte ihr Herz zum Stoden gebracht. —  
Drei Jahre später, bei dem Grubenglüd, hat's der  
anonyme Schreiber in seinen furchtbaren Schmerzen dem  
Pastor gestanden: er habe jene unfelige Karte gezeichnet;  
aber er habe den Pastor bloß erschrecken wollen, weil er  
ihm seine Trunksucht vorgehalten hätte. Und des Pastors  
verzeihendes Wort hat ihn nicht trösten können. In  
Dualen Leides und der Seele ist er gestorben. — Vielleicht  
lernen die struppellosen anonymen Briefschreiber aus dieser  
wahren Geschichte. . . .

— **Neue Dienstbezeichnungen bei der Eisenbahn.** Bei der Staatseisenbahnverwaltung treten mit Wirkung vom 1. Januar ab folgende Änderungen von Dienstbezeichnungen für einige Beamtengruppen, sowie für die diätarisch Besoldeten und Arbeiter in Kraft. Es heißen Übergüterverwalter fünfzig Verkehrsoberinspektor, Bahnhofsdirektor 1. Kl. fünfzig Oberbahnhofsvorsteher, Güterverwalter 1. Klasse fünfzig Obergütervorsteher, Bahnhofsinpektoren 2. Klasse und Investitionsassistenten fünfzig Bahnhofsvorsteher, Güterverwalter 2. Kl. fünfzig Gütervorsteher, Güterschaffner und Fahrgeldschaffner fünfzig Kassenvorsteher, Heizhausvorstände 1. und 2. Klasse, Bauassistenten fünfzig Bahnmänner oder Telegraphenmeister 1. Kl. für den Bureaudienst, Bahnmänner und Telegraphenmeister 1. Gr. fünfzig Bahnmänner und Telegraphenmeister 1. Kl. für den Ausendienst, Bureauassistenten und Stationsassistenten 2. Kl. fünfzig Eisenbahnassistenten, Wagenmeister fünfzig Wagenmeister 1. Kl., Wagenrevisor fünfzig Wagenmeister, Bureauschreiber und Stationschreiber fünfzig Eisenbahnchreiber, Nachfeuermänner fünfzig Feuermänner 2. Kl., Schaffner fünfzig Zugschaffner, Bahngleischauffeur und Fader fünfzig Stationsschaffner, Bureau- und Stationsdipiranten fünfzig Eisenbahnadipiranten, Techniker fünfzig Bahntechnikerpirant oder Telegraphenmeisteradipirant oder Werkmeisteradipirant, Altenheister fünfzig Hilfsbureauadienter, Aufzugsführer fünfzig Stationsarbeiter, Bremsler fünfzig Hilfszugsschaffner, Bremswärter fünfzig Hilfswagenwärter, Dampfschiebchühnenwärter fünfzig Hilfsmaschinewärter, Fahrschildendrucker fünfzig Hilfsdrucker, Bureau- und Stationsgehilfen fünfzig Eisenbahngehilfen, Güterschreiber oder Wagenschreiber oder Hilfschreiber (für Bahnmänner) fünfzig Aufsichtsreiber, Heizer der Vorwärmeanlagen und Heizungswärter fünfzig Heizer, Hilfsbahnhofschaffner fünfzig Hilfstationsschaffner, Hilfspacker bei der Wirtschaftshauptverwaltung fünfzig Hilfsmaterialausgeber, Hilfswieichensteller fünfzig Hilfswiechenwärter, Schuppenfeuermänner fünfzig Hilfsfeuermänner, Streifenvorarbeiter fünfzig Hilfsdrottenführer, Wagennachzieher fünfzig Hilfswagenmeister, Wagenrudervormänner fünfzig Hilfschirmmeister, Werkstattvorarbeiter fünfzig Hilfswerkführer.

bei Dresden Frau Anna Abendroth wird, nachdem sie über 48 Jahre in großem Sagen im Stilte gearbeitet und es über 24 Jahre gelebt hat, mit Ablauf des gegenwärtigen Schuljahrs ihr Amt niederlegen. An ihrer Stelle hat der Vorstand der evangelisch-lutherischen Diaconissenanstalt zu Dresden Fr. Eliberth v. Prittwitz, Großherzog Oldenburgsche Hosdame, zur Oberin des Buitensichts berufen.

— Jubiläen. Heute feiert der Ober-Rechnungsrevizor bei der Königl. Oberrechnungskammer, Herr Hans Küchler, sein 25jähriges Beamten-Jubiläum. — Herr Bahnhofs-Inspektor Arthur Raabe in Geringswalde i. S. feiert heute gleichfalls sein 25jähriges Beamten-Jubiläum. — Auf denselben Zeitraum seiner Berufstätigkeit vermag der Korrespondent und Buchhalter Herr Paul Lehmann in der Speditions- und Kommissionsfirma Schneider u. Sie, Dresden, zurückzublicken.

— Das in der Kunstausstellung befindlich gewesene, von Prof. Ludwig Otto gemalte *Öelbildnis des Oberhofs predigers D. Adermann* ist vom Sächsischen Kunstverein angefaßt und geschenktheitweise der Evangelischen Hofkirche überwiesen worden. Das Bild hat seinen Platz in der vom Oberhofs prediger bei Kommunionen benützten Sakristei neben den Bildern früherer Hofs prediger gefunden.

— Die Firma Schokoladen-Hering hatte am Mittwochabend ihr gesamtes Personal im Saale des Hotels „Herzogin Garten“ zu einer Weihnachts- und Jahresabschlussfeier versammelt. Unter dem strahlenden Weihnachtsbaum lagen für die zahlreichen Angestellten allerlei hübsche Geschenke, die große Freude bei den damit Beglückten hervorriefen. Während der gemeinsamen Tafel hielt der Chef des Hauses, Herr Edwin Hering, eine Ansprache, in der er den Leistungen des Personals Anerkennung zollte und der Hoffnung auf sinneres Blühen und Gedeihen des Geschäfts Ausdruck gab. Am weiteren Verlauf der Feier dankte die Diretrice Fr. Weichelt mit herzlichen Worten dem allgemein beliebten Chef für die bewiesene Munitiaenz und versprach in aller Namen auch weiterhin eifrigstes Streben zum Wohle des Ganzen. Es folgten dann noch weitere Toaste in gebundener und freier Rede. Die Lose der mit schönen Gewinnen ausgestatteten Tombola fanden schnell Absatz. Der dadurch erzielten Einnahme von 120 Mark folgte Herr Hering noch 100 Mark hinauf und überwies den Gesamtbetrag zugunsten der Armenfasse. Ein bis in die frühen Morgensunden andauernder slotter Ball beendete das wohlgelungene Fest, das einen schönen Beweis von dem guten Einvernehmen zwischen Prinzipal und Angestellten geleistete.

— Im „Tivoli“ wird von jetzt ab jeden Sonntag, nachmittags von 4 bis 7 Uhr, im großen Konzert- und Ballsaale der ersten Etage **Familienkonzert** vom Wiener Orchester (22 Künstler) unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors **Kage** stattfinden. Das Programm wird stets ein sehr sorgfältig gewähltes sein, so daß der Besuch der Konzerte namentlich Familien empfohlen werden kann. An das Konzert schließt sich dann die beliebte **Wollauflage**, die vom selben Orchester ausgeführt wird.

Ballmusik, die vom selben Orchester ausgeführt wird.

— Die Elbe ist bei auffallend niedrigem Wasserstande bei Tetschen so rasch zugefroren, daß die vor Laube befindlichen Dampfer und Frachtfähne den Polawitzer Hafen nicht erreichen konnten. Ein Dampfer und eine Winde gelangten bis zur Kettenbrücke, wo die Tampfwinde vollständig eingefroren ist, während der Dampfer am Tetschener Landungsplatz anlegte. Die Bergung der Fahrzeuge wird sich außerordentlich schwierig gestalten und, wenn nicht Wasserzuwachs kommt, fraglich werden.

— Geschäftsbesuch: Prinz Ernst Heinrich besuchte gestern in Begleitung seines Gouverneurs Herrn Majors O'Byrn

in Begleitung seines Gouverneurs Herrn Major Lohm die Papierwarenhandlung von Woldemar Türl.

## Rückkehr zum Zentrum

In der Weihnachtsausgabe der „Grenzboten“ veröffentlicht der bekannte Berliner Publizist Wilhelm v. Massow eine Betrachtung über „Die Schwierigkeiten der innerpolitischen Lage“. Darin klagt er über einen Mangel an Entgegenkommen, den die liberalen Parteien der Regierung in der Frage der Reichsfinanzreform erwiesen hätten, und fordigt an, daß Fürst Bülow, wenn die Liberalen sich nicht in der Finanzfrage williglich erweisen sollten, den Block preisgeben und sich wieder dem Zentrum in die Arme werfen würde. Ist das möglich? Kann Fürst Bülow, der selbe Reichsanziger, der vor zwei Jahren mit der Zentrumsherrschaft brach, jetzt zum Zentrum zurückkehren? W. v. Massow sagt: Ja! Er schreibt: „Fürst Bülow vollzog vor zwei Jahren den Bruch mit der Zentrumsherrschaft im Reichstage und schlug der nationalen Mehrheit, die die Neuordnung gebracht hatten, einen neuen Weg vor, um die Bedürfnisse einer nationalen Politik ohne das Zentrum zu befriedigen. Wenn sich nun von vornherein die Unmöglichkeit herausstellt, auf diesem Wege zu positiven Ergebnissen zu gelangen, so bedeutete das für den Reichsanziger ein völliges Scheitern seiner eigenen, damals empfohlenen Politik. In folcher Lage war die ihm zu ziehende Konsequenz selbstverständlich gegeben. Die Sache kam anders, der Block versagte nicht, und damit wurde nicht nur die Möglichkeit einer konserватiv-liberalen „Paarung“ zur Gewaltig praktisch erwiesen, sondern es wurden auch Gründe der Gleichgabe gezeigt, die auf eine andere Weise unter den bestehenden Partieverhältnissen erlangen gewesen wären. Man darf wohl die Krise aufwerfen, ob das noch jetzt so ist. Fürst Bülow bedarf des Beweises nicht mehr, daß eine Blockpolitik möglich ist, wohl aber sieht er sich vor die Aufgabe gestellt, die wichtigste Arbeit am Bau des Reiches, die es jetzt seiner Begründung gegeben hat, zur Vollendung zu bringen. Dieser Rolle wünscht man unter Umständen alle Rücksichten aus, sonst gern gewollte Richtungen der Politik weichen. Sprengt die Reichsfinanzreform den Block, so braucht das nicht unter allen Umständen ein Chaos des Fürsten Bülow zu sein; es kann zu einem Chaos der schuldigen Partei werden, wenn Fürst Bülow eine andere Mehrheit findet. Und er müßte in einem solchen Falle alles tun, sie zu finden.“ Unter solchen Umständen, sagt W. v. Massow weiter, sei eine Rückkehr zur Zentrumsherrschaft „nicht völlig ausgeschlossen“. Mit dem Zentrum lasse sich übrigens immer noch leichter regieren als mit den Liberalen, denn wenn das Zentrum auch manchmal Schwierigkeiten mache, ja gebe es schließlich doch meist nach. — Die „R. R. R.“ bemerken hierzu: „Es ist ein gefährliches Spiel, das hier dem Fürsten Bülow empfohlen wird, gefährlich nicht so sehr für ihn selbst, als vielmehr für das Reich. Denn bei der Rechnung wurde ein sehr wichtiger Faktor ganz übersehen: das deutsche Volk. Die Reichstagswahlen von zwei Jahren haben bewiesen, wie stark im Volke, und gerade in denjenigen Schichten, auf denen die Zukunft des Reiches beruht, die Abneigung ist gegen ein Regieren nach den Rezepten des ultramontanen Zentrums, und wie furchtlich das Vertrauen zur Reichsregierung, die Freude am Reich in dem Augenblick wuchs, da es fehlstand, daß der Zentrumsbann gebrochen war und die Regierung seine Rücksicht mehr auf ultramontane Wünsche zu nehmen brauchte. Wenn jetzt die Reichsregierung ohne Rücksicht — nur um nicht alte konstitutionelle Forderungen erfüllen zu müssen — wieder Beziehungen zum Zentrum einzuführe und sich dadurch — was unvermeidlich wäre — wieder in eine gewisse politische Abhängigkeit vom Zentrum befinde, würde der Gewinn des 18. Dezember 1906 mit einem Schlag vernichtet sein, ja, es würde das Vertrauensverhältnis zwischen der Reichsleitung und dem Volke so schwer erschüttert werden, daß sich daraus für das Reich die unheilsvoollen Folgen ergeben könnten.“

## Zugeschichtete

## Rathaussteuer nach Besinde

In der „Köln. Ztg.“ macht Justizrat Bamberger einen eigenen tümlichen Vorschlag zur Nachlasssteuer. Er sieht mit Recht aus einander, daß es ein Unrecht sei, wenn ein Millionär, der 10 000 Mark dazu erbe, von der Nachlasssteuer frei bleibe, während das Erbe eines Landwirts, der sein Leben lang mit Sorgen gelämpft hat, versteuert werden muß, falls es höher als 20 000 Mark bewertet wird. Diese tatsächliche Ungerechtigkeit bringt Herrn Bamberger dazu, den Vorschlag zu machen, daß die Nachlasssteuer in allen Fällen erhoben werden solle, in denen die Verhältnisse es erlauben, daß sie aber außer Acht bleiben müsse, wenn die Verhältnisse es nicht gestatten. Die Befreiung von der Steuer soll nach seinem Vorschlage in allen Fällen gefordert werden dürfen, in denen mit Rücksicht auf die obwaltenden Umstände die Erhebung der Steuern eine ungerechtfertigte Härte in sich schließen würde. Bamberger verbleibt sich selbst nicht, daß es schwer sein werde, seinen Grundzäh praktisch durchzuführen, meint aber, daß es trotzdem zweckmäßig sei, der Frage näherzutreten. Hierzu bemerkt die „Deutsche Tageszeit“: „Wir halten den Gedanken für völlig undurchführbar. Die „obwaltenden Umstände“ sind ein sehr schwankender Begriff. Die verschiedenen in Betracht kommenden Behörden werden sehr verschieden darüber urteilen, ob die Verhältnisse die Erhebung der Nachlasssteuer gestatten oder nicht. Dadurch würden die härtesten Unbilligkeiten entstehen, und es würde eine Erbitterung hervor gerufen werden können, die vielleicht ebenso schlimm wäre wie die bei allgemeiner Einführung der Nachlasssteuer. Man mag diese Steuer betrachten, unter welchen Gesichtspunkte man wolle; man wird immer mehr in der Überzeugung bestärkt werden, daß sie die ungerechteste, die unbilligste, die bedenklichste Steuer ist und daß es deshalb heißen muß: Nein mit ihr!“

**Die Südwestafrikanischen Diamanten.**

Die Befürchtungen, daß englisches Kapital die Diamantensiedlungen bei Süderibbucht an sich reißen könnte, sind in Südwesterika ganz besonders groß. Im Schubgebiet weiß man ja, daß Agenten der De Beers Compagnie zu Kimberlen bereits im Juli d. J. in Süderibbucht waren, daß, als Staatssekretär Ternburg am 22. August von Swalopmund die Heimreise antrat, er demselben Tampier auch Herr Direktor Hirschhorn von De Beers nach Southampton fuhr. Der Herr erzählte an jedem, der es hören wollte, er reise in dringender, privater Angelegenheit nach Deutschland; weshalb er dann aber nicht die direkte und schnellere Verbindung Kapstadt-Southampton der Union Castle-Linie benützte, blieb sein Geheimnis. Ohne allen Zweifel hatte Herr Hirschhorn den Auftrag, beim Staatssekretär Ternburg zu sondieren, vielleicht auch ein Abkommen zwischen De Beers und den deutschen Interessenten in Süderibbucht vorzubereiten. Das englisches Kapital bereits in dem Süderibbucther Unternehmen steht, geht aus einer halbmäthlichen Auslassung hervor, die vor einigen Tagen in der „Nordd. Allg. Stg.“ erschien, worin gesagt war, man wolle englisches Kapital nach Möglichkeit fernhalten; es muß also bereits mit englischem Kapital gerechnet werden. Ein großes Unglück, meint die „Deutsche Tagesstg.“, ist das nun nicht; Haupvische bleibt, daß ein bestimmender Einfluß der Engländer verhindert wird. Er würde sich zweifellos in der Richtung der teilweisen Stilllegung des Süderibbucther Betriebes bemerkbar machen, woran die De Beers Compagnie ein großes Interesse hat. Der Diamantenmarkt ist derart überfüllt, daß im Sommer De Beers den Betrieb auf mehr als die Hälfte reduzieren mühten; Aussichten auf Besserung sind kaum vorhanden. Angesichts solcher Situation kann man die Gefühle der De Beers Compagnie gegenüber der plötzlich aufgetauchten Konkurrenz in Südwesterika sich lebhaft vorstellen. Was soll aus den großen Anlagen von Kimberlen werden, wenn die Diamanten bei Süderibbucht sozusagen von der Straße aufgeleckt werden? Ein neuer Preissturz müßte die Werke in English-Süd-







# Felsenkeller

Heute am Neujahrstag

## Grosses Konzert

nachdem

### feiner Ball.

Achtung!

### Das erste und einzige elektrische Tubus- Campanaphon.

Neueste Spezialität.

Vom Erfinder selbst gespielt.

# Winter-Garten.

Heute grosser  
Neujahrs-Ball.

# Eldorado.

Heute  
Neujahrs-  
Festball.

Aufgang 4 Uhr.

### Grosses Amusement.

# Goldene Höhle

Rodelbahn.

# Fischhaus

Automaten-  
kost-Masse  
**2 Brötchen 15 Pf.**  
Bei Brüdergasse 15-17

Hurra!

Ausstattung siegt nicht,  
sondern  
Quantität und Qualität.

# Café Français,

Ringstraße.  
Ausschank  
des hochfeinen

# Grosspriesner,

bestes Böhmisches  
der Gegenwart.

# Kein Tschechenbier!

Vorzügliche Rüche.  
Kleine Preise.

# Amselfall-

# Baude,

Sächs. Schweiz,  
am Amselfall, Station Rothen.  
Sonne- und Feiertags geöffnet.  
Um gütigen Aufdruck bittet  
W. Mittag, Zeitung.

Gebild. Herr sucht Partneur  
zu  
Mandolin-Ensemble.  
Gest. Offerten unter W. H. 47  
in die Gr. d. Bl.

### Privat- Besprechungen

pl. in Herzogstr.

Wir eröffnen Freitag, d. 8. Jan.  
1909, abends 8 Uhr, in der 2. Be-  
auschule, Carolath., unter Leis-  
tung eines Lehrers einen

Aufänger-Kursus  
in Gabelsbergerischer

### Stenographie

für Damen und Herren. Anmel-  
dungen bei Herrn Max. Palm-  
strasse 37, Herrn Kocher, Pianisten-  
geschäft, Ecke Goett.- u. Silber-  
mannstr.; im Pal. Steno-Quadrat  
und im Ständehaus u. zu Be-  
ginn des Unterichts.

Fortschritt Verein Gabels-  
bergerischer Stenographen.

Gebirgs-Verein  
z. d. Sächs. Schweiz.

Kreisgruppe Dresden.

Sonntag den 1. Januar:

Wieder, Kreiscafé und

Kreiscafé, Nicengrund,

Volksdorf, Rothen Abt.

8 Uhr D. V. Sohle Karte Böhme.

Allgem. Hand-  
werkers-  
Verein  
zu Dresden.

Der Unterricht in unseren

beiden

### Fachschulen

(Alt- u. Neustadt) beginnt erft

Sonntag den 10. Januar

wieder.

Die Schulverwaltung.

Königl. Sächs. Militär-Verein

"König Albert".

Sonnabend den 2. Januar

abends 8 Uhr

### Hauptversammlung

und Aufnahme neuer Mitglieder

Amt See 5. Um zahlreiches Ge-

sehen bitte

D. V.

Herrn Kocher, Schneidermeister,

Großröhrsdorf I. Sa.

Ein ich d. n. ei. du. Zeile bei-

et Ausdr. ? Ich w. i. ehrst kein.

Zug die berl. Neujahrs. H.W.

Nichte J. S.

Aelt. Person, in gut. Position

bitt. u. Ang., wie Brief sich in

ihre Hände gelangt. Sicht. unt.

T. 26 in die Erich d. Bl.

Monte Carlo! Brief Neujahrs!

Wieder, 6. ob. 7. moal. Antw. hdb.

Nichte ? Brief liegt unter

H. M. 28 Dresden, Hauptpost.

Leibbinden

Unterleibs-

Leidende.

Spülkannen,

Wasserprisen

eins. Spülkannen,

schläuche u. andere

Bestandteile.

für Krampfadern

Gummistücke.

Ideal- u. andere

Binden.

Waschbare Monatsbinden

und -Gurte.

Richard Münnich,

Dresden-R., Hauptstr. 11

Damen steht meine Frau

zu Diensten.

Schützt die Euch

anvertrauten

Tiere vor Er-

fästung!

Treue Verför-

gung mit Rutter

und Tranf!

Vögel

aus kalten Zimmern, von

kalten Wänden und kalten

Gefüßen entfernen.

Warmer Decken des

Pferden

beim Stehen im Freien.

Unterlagen und Decken

den

Hunden!

Zugtrete warme

Ställe.

Warmer zugfreie Hüt-

ten den

Kettenhunden.

Tägliches Lösen von der

Kette zu freier Bewegung.

Füttert die

hungernenden Vögel

im Freien.

Alles

trifft sich jetzt bei

Spitzbarth.

Das elektrische Osteotron muss

jeder hören.

Mrs. Pirnatlicher

Ost. Schreibware.

Man achte auf Firma.

Treff ● aller Amerikaner.

K.S. MILITÄR-  
VEREIN SÄCHS.  
GRENADIERE

Morgen abend 9 Uhr  
im Kronprinz Rudolph,  
Schreibergasse 12. 1.

Monatsversammlung.

Hierbei Anmeldung u. Aufnahme  
neuer Mitglieder. Vor Erledigung  
des geschäftlichen Teils

Vortrag

umheres außerordentlichen Mit-  
gliedes Herrn Generaloberarzt  
z. Dr. Heymann über:  
"Einiges vom Auge und  
vom Sehen".

Freitag den 12. Januar  
1909 findet im "Eldorado"  
unter Weihnachtsvergnügen  
der Vorstand.

Geselligkeits-  
abteilung

Hansa  
im Kreisverein  
Dresden  
des B. D. V. 3. L.

6. Januar (Hohes Neujahr)

Weihnachts-Feier

im "Eldorado", Steinstr. Einlaß  
14 Uhr. Beginn 11 Uhr. Theater,  
Ball sowie gr. Gauelotter e.  
Karten sind zu entnehmen: Ring-  
straße 27. 1. u. 2. Obergeschoss. 2. 3.  
Kreisvereinsmitglieder bezüglich

willkommen.

Der Vorstand.

Willi Richtmann.

für Handlung-  
 Kaufmännischer Verein.

Sonntag, 3. Januar,  
nachm. 4 Uhr. Goethe-  
garten, Blaueule, Weihnachtsfeier.

Der Vorstand des  
Vereins für Handlung-  
Kaufmännischer Verein.

Montagsversammlung.

Freitag des Herrn Teichmann:  
Vertretiger Stand der staatlichen  
Vereinssicherung der Privat-  
angestellten.

Die Schulverwaltung.

Königl. Sächs. Militär-Verein

"König Albert".

Sonnabend den 2. Januar

abends 8 Uhr

Hauptversammlung

und Aufnahme neuer Mitglieder

Amt See 5. Um zahlreiches Ge-

sehen bitte

D. V.

Herrn Kocher, Schneidermeister,

Großröhrsdorf I. Sa.

Ein ich d. n. ei. du. Zeile bei-

et Ausdr. ? Ich w. i. ehrst kein.

Zug die berl. Neujahrs. H.W.

Nichte J. S.

Aelt. Person, in gut. Position

bitt. u. Ang., wie Brief sich in

ihre Hände gelangt. Sicht. unt.

T. 26 in die Erich d. Bl.

Monte Carlo! Brief Neujahrs!

Wieder, 6. ob. 7. moal. Antw. hdb.

Nichte ? Brief liegt unter

H. M. 28 Dresden, Hauptpost.

# Variété Königshof.

Heute 2 Konzerte

4 und 8 Uhr

der einzigen unerreichbaren



## Victoria-Sänger.

Zur Aufführung gelangt das mit  
größtem Beifall aufgenommene  
herliche Festprogramm mit den  
großen Schlagn:

„Viele Köche verderben den Brei“  
„Weihnachten b. Oberförster“ etc.

Nachmittags kleine Preise, 1 Kind frei. Abends  
gewöhnliche Preise der Blähe. Nummerierte Blähe und  
Lizen vorher telefonisch 9482 und 3415.

Sonntag den 3. Januar 2 Konzerte.

Im Ballsaal v. 4—12 Uhr

## Freies Tanzvergnügen.

Eintritt für Herren 50 Pf.  
für Damen 25 Pf.

# Variété Deutscher Kaiser

Dresden-Neustadt, Leipziger Straße 112.

Neu! Nur kurze Zeit! Neu!

ab 1. Januar täglich:

## Parisiana,

Burlesken-Ensemble. Großes Programm u. a.:  
Im Schneegestöber, Burleske in 1 Att.,  
dazu der vorsügl. Spezialitäten-Teil u. z. Schlag:

## Der Geldbriefträger

oder: Eine moderne Ehe.

Burleske Burleske in 1 Att.

Eintr. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Sonnt. u. Feiertags 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr.  
Vorzungskarten haben wie bisher Gültigkeit.

# Eden-Theater

Dresden-Neustadt Görlitzer Straße 6.

## Nur kurzes Gastspiel

ab 1. Januar täglich

Amerikanische Sensations-Homödien-Kompanie  
Original Nic Carter.

zagträchtiges Schauspiel der Gegenwart.

## Selbstmord-Klub

Sensations-Drama in 4 Abteilungen:

1. Ein lebensmüder Millionär,
2. Eine Stunde im Selbstmord-Klub,
3. Die Todeskarte,
4. Im Irrenhaus „Professor Marble“.

Eintr. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonnt. u. Feiertags 2 Vorstellungen; nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Vorzungskarten haben wie bisher Gültigkeit.

## Dresdner Kanarienzüchter-Verein,

gegr. 1880, reorganisiert 1901.

Vom 1.—3. Januar 1909

## 25. (Jubiläums-) Ausstellung

im „Bürgerkastnu“,

Große Brüdergasse 25.

von Kanarienvögeln, überreichen Sing- und Sprechvögeln, Sprechvögeln (neueste Neuerungen), unter Benutzung des neuesten Luftzuführungs-Apparates „Ait“ von Kaud & Stoessel, Berlin, sowie Zuckertüpfeln, Butterkatern, einschlägiger Werke und Fachliteratur, verbunden mit großer, am 4. Januar stattfindender

## Verlosung.

Preise à 50 Pf. sind in den durch Plakate kennlichen Verkaufsstellen, sowie in der Ausstellung zu haben.

Zum zahlreichen Besuch jeder ergeben sich

Das Ausstellungs-Komitee.

## Drei Kaiser-Hof, Löbtau.

Sonnabend den 2. Januar

einmaliges Konzert

Oscar Junghähnel's

humorist. Sänger.

Großartiges Programm.

Werke 50 Pf., Stoffe 60 Pf., Reisen. 1 Mark. Anfang 8 Uhr.



Nachm. 4 Uhr  
(ermäßigte Preise).

# Victoria-Salon.

Abends 8 Uhr  
(gewöhnl. Preise).

Heute 2 grosse Premieren-Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr (ermäßigte Preise) und abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise).

## Grosse Neujahrs-Novitäten!

Neu!! In beiden Vorstellungen: Neu!!

Zum 1. Mal  
in Dresden! „Artist Festival“ oder Ein Künstler-Fest Zum 1. Mal  
in Dresden!

4 Damen. The Collini-Clairons Co. 4 Herren.

Alfred Heinen,  
Humorist mit selbstverfaßtem Repertoire.

Rosa de Orth,  
Vortragssoubrette.

Marga Louisson,  
deutsche Vortragskünstlerin.  
Kinematograph  
mit neuen Themen.

Neu!

Neu!

Neu!

Neu!

Komiker Blatzheim

Neu!  
Neu!

„Ein fideler Bauer“

Neu!  
Neu!

Der originelle, urwüchsige

5 echte Chinesen

Neu!

## Im Tunnel-Kabarett:

Conférencier: Alexander Tyrkowski,  
Schriftsteller, Vortragskünstler.  
Außerdem:

Wilhelm Karzin,  
Chansonnier vom Chat noir (Mus. Nelson) Berlin

Margot Reuss,  
Vortragskünstlerin.

Kurt Lehmann,  
Improvisator.

Anfang täglich 8 Uhr, Sonntags 5 Uhr.

Hans Willy Rejall,  
humoristischer Vortragskünstler.

Lenchen Wellert,  
jugendliche Vortragskünstlerin.

Artur Schönborn  
am Flügel.

Eintritt gänzlich frei!

# Städt. Ausstellungspalast.

Hauptsaal: Eingang Stübel-Allee.

Noch heute Freitag, 1. Januar, die  
letzten 2 grossen Gala-Vorstellungen,  
nachm. 1/2 Uhr und abends 8 Uhr.

Die Sensation der Saison! Man muß es  
sehnen haben, um es zu glauben!

## Der American-Circus-Kineto-Plastograph

unter Leitung des durch seine hervorragenden Leistungen

allgemein bekannten Civili Ing. Kade.

Technisch vollendete phänomenale finst. Darbietungen  
mit stereosc. Plastik in Größe von ca. 50 qm

bei sehnhaft erleuchtetem Saale.

Dauer der Vorstellung ca. 2½ Stunden.

Dazu:

Gr. Instrumental- u.  
Vokal-Konzert.

Vornehmstes u. elegantes Unternehmen der Gegenwart. Glänzendes, funfurenlos das-  
tendendes Filmmaterial. Von der gekonnt ins u. aus-  
ländischen Presse als einzig dastehend bezeichnet.

In beiden Vorstellungen das große, vor-  
nehme Programm.

Preise der Blätter: Speciell nummeriert 1 A. 1 Blatt  
30 A. — Bei den Nachmittags-Vorstellungen halbe Preise:  
50 A. 40 A. 25 A. und 15 A. — Kinder unnummert  
nur 10 A. nummeriert 25 A.

Der Kartenverkauf befindet sich in der Agl. Hofmusikalien-  
handlung von F. Bies (Kaufhaus) von 9 bis 1 und 3 bis  
6 Uhr, sowie in den Zigarrenhandlungen von Arndt  
Fischer, Bismarck'scher Platz, Carl Weise, Altmarkt, und  
Aug. Klinnert, Striezelner Str. und an der Kasse.

## Rodelbahn Bühlau in vollem Gange.

## „Westendschlösschen“, Plauen.

Sonntag den 3. Januar

2 Konzerte

nachm. 4 und 7 Uhr.

Ost. Jungbähnels  
humorist. Sänger.

Programm nachmittags so gediegen wie abends  
Vorverkauf 50 A. Kasse 60 A. Reisen. 1 A. Amusement einzig.

Nach dem Abendkonzert BALL.

# Eisbahn Königlicher Zwingersteich.

Heute 2 Konzerte.

Anfang 11 Uhr und 1/2 Uhr.

Nach stattgefundenen durchgehenden Renovierung sämtlicher  
Räume des Zwingersblöckchens geführt sich ergebnislich Untergeschoss  
das gesuchte Publikum zu einem beaglichen Aufenthalt höchstlich  
hochachtungsvoll eingeladen.

Fr. Aug. Proft und Frau.

Morgen Sonnabend, 2. Januar Petersburger Nacht!

## Grosse Kundgebung für die Deutschen in Oesterreich.

Donnerstag den 7. Januar 1909,  
abends 10 Uhr im Tivoli, Wettinerstraße.

Redner: Reichsratsabgeordneter K. H. Wolf  
aus Wien.

Nach dem Vortrag Beifommers, Ansprachen usw.

Alle deutsch Gefünte werden hierzu herzlich eingeladen.

Der Deutsche Reform-Verein zu Dresden.

## Volkswohl-Saal,

Ostra-Allee, Eingang Trabantengasse.

1. Januar (Neujahrstag) nachm. 3 Uhr:

## „Aschenbrödel“,

Märchen von S. Henning.

Eintritt: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.

1. Januar (Neujahrstag) abends 8 Uhr:

## „Der Viehhändler aus Oberösterreich“,

Poche in 5 Alten von Friedrich Kaiser.

Sonntag den 3. Januar abends 8 Uhr:

## „Der Widerspenstigen Zähmung“

Quitsch in 5 Aufzügen von W. Schafeparte.

Eintrittspreis für die Abendvorstellungen: 40 Pf., Mitglieder 30 Pf.

Jeden Sonntag nachmittag und abends Vorstellungen.

## Deutscher Herold.

Tel. 1083. Am Postplatz.

Gemütlicher Familien-Aufenthalt.

Erste Biere.

Diners von 12—8 Uhr. Menüs à 1.25, 2.00 und höher.

Steiner Saal in Hochzeiten u. Familienfeiern, bis  
40 Personen fassend, besonders empfohlen.

Meinen gebreiten Gästen, Freunden und Bekannten ein glück-  
liches Neujahr.

Louise verw. Herold.

Seite 2  
Zeitung, 1. Januar 1909  
Seite 1  
Seite 2  
Seite 1  
Seite 2

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzess Johann Georg findet am Donnerstag, den 7. Januar, im Konzertsaal des Ausstellungs-Palastes mit den daran grenzenden Räumen

# ein Wohltätigkeits-Ball

statt. Der Ertrag dieser Festlichkeit wird für die **Lungenfürsorge in Dresden** und den **Elisabeth-Verein** Verwendung finden. Um freundliche Unterstützung durch zahlreichen Besuch des Festes wird ebenso ergebenst wie herzlich gebeten.

Der Preis der Eintrittskarten beträgt für eine Familienkarte (Eltern mit Töchtern) 15 Mark, Herrenkarte 10 Mark, Damenkarte 6 Mark.

Der Ball beginnt um 8 Uhr und endet um 2 Uhr. Einlass in die Festräume erfolgt von 1/28 Uhr abends an.

Zeichnungen auf Eintrittskarten nehmen entgegen die Tageskassen des Altstädter und Neustädter Hoftheaters (11 bis 1 Uhr), die Hauptkasse des Central-Theaters (10 bis 2 Uhr), sowie während der Geschäftsstunden die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden, Altmarkt 16, Deutsche Bank, Filiale Dresden, Johannesring 10, Dresdner Bank, König Johann-Strasse 3, und die Sächsische Bank, Schloss-Strasse 7.

Die Zeichnungslisten werden am 4. Januar, unter Umständen — falls Überzeichnungen in Frage kommen sollten — auch schon früher geschlossen. Der Betrag für die Eintrittskarten ist sogleich bei der Zeichnung zu entrichten. Die Abholung der Karten kann vom 2. Januar ab an den betreffenden Zeichnungsstellen erfolgen.

## Der Ehren-Festausschuss.

Oberhofmeisterin Freifrau von Finck, Frau Minister von Metzsch, Frau Gräfin Montgelas.

Fraulein von Abeken, Frau Minister Beck, Frau Oberbürgermeister Beutler, Frau Baronin von Braun, Frau Kämmerer von Criegern, Fraulein von Einem, Mrs. Findlay, Freiin von Gärtnar, Frau Oberstallmeister von Haugk, Frau Minister Freifrau von Hausen, Durchlaucht Prinzess Hohenlohe, Frau Minister Gräfin von Hohenlohe und Bergen, Frau Generalkonsul Klemperer, Frau Baronin von Knorring, Frau Präsident Koettig, Frau Geheimrat Menz, Frau Generalleutnant von Müller-Horwart, Frau Minister von Otto, Frau Minister von Rüger, Frau Gräfin Schönburg-Glauchau.

Königl. Baurat und Stadtrat Adam, Geheimer Kommerzienrat Generalkonsul Arnstädt, Dr. med. Baron, Landgerichtsdirektor Dr. Becker, Dr. med. Beschörner, Oberbürgermeister Geheimer Finanzrat a. D. Beutler, Oberhofsarrachall Freiherr von dem Busche-Streithorst, Geheimer Medizinalrat Dr. Ellenberger, Geheimer Rat Dr. Fiedler, Kommerzienrat Foerster, Kommerzienrat Hegemeister, Kommerzienrat Paul Millington Herrmann, Stadtrat Kammerer, Polizeipräsident Koettig, Amtshauptmann Krug von Nidda, Professor Lossow, Hofmarschall von Mangoldt, Bürgermeister Dr. May, Dr. med. Hermann Meyer, Geh. Hofrat Dr. Möhlau, Geheimer Kommerzienrat Menz, Vorsitzender des Komitees, Hofmarschall von Metzsch, Konsul Charles Palmié, Kommerzienrat Dr. Reichardt, Kreishauptmann Dr. Rumpelt, Amtshauptmann Freiherr von Salza und Lichtenau, Geheimer Rat Ministerialdirektor Dr. Schelcher, Reichsbankdirektor Schmidt, Wirklicher Geheimer Rat Generaldirektor Graf Seebach, Stadtkommandant Generalleutnant von Seydlitz, Stadtverordneten-Vorsteher Justizrat Dr. Stöckel, Rechtsanwalt Justizrat Dr. Thürmer.

**Königliches Belvedere**  
Intern. Helletere Künstler-Abende.  
Diktion Schwarz. Allabendlich 8½ Uhr.  
**Theodor Francke. Georg Kaiser.**  
Lucie Barber. Claire Cola mit neuem Repertoire.  
Liegenschäßplätze 3 ¼, Galtschäßplätze 2 ¼.  
Vorverkauf Europ. Hof. Tel. 1622.

## Gewerbehause.

Freitag, 1. Januar 1909. Remaß.

## Zwei grosse Festkonzerte

des Gewerbehause-Orchesters.

Diktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Auszug aus den Programmen: Jubel-Ouvertüre von Weber, Reit-Ouvertüre von Lassen, Röntagsspiel aus "Lohengrin" von Wagner, Vorspiel "Heimchen am Herd" von Goldmark, Röntagssuite für Violine von Zarath, "Nugat" Rhapsodie v. Loeffl, Scenario de la Moscou für Violon von Wienawski.

Vorab 3 u. 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Anfang 4 u. 1-8 Uhr.



## Zoologischer Garten.

Heute Freitag den 1. und morgen Sonnabend den 2. Januar von nachm. 5 Uhr ab.

## Grosses Konzert

von der Kapelle des R. S. 1. Zelt-Grenadier-Regiments Nr. 100.

Diktion: Königl. Musikdirektor O. Herrmann.

Heute Eintrittskarte: Erwachsene 50 Pf., Kinder 20 Pf.

Sonntag den 3. Januar

## Eintrittspreis 25 Pf. die Person.

Von nachm. 4 Uhr ab

## Grosses Militär-Konzert.

Die Diktion.

Für Vereins- und Familieneinfälle bringe meinen großen  
Gesellschafts- und kleinen Soße in empfehlende Erinnerung.  
Der Neujahr-Ball für Aktionäre und Abonnenten findet  
Donnerstag, den 7. Januar statt.

Hochachtungsvoll Otto Jäntchen.

## Eisbahn Carola-See.

### Heute 2 Militär-Konzerte.

Anfang vorne 11 Uhr, nachm. 2 Uhr.  
Morgen Konzert. Gasse.

## Eisbahn

Sportpl. — Lennéstrasse.

### Heute 2 Militär-Konzerte.

Diktion: W. Baum. Anfang 11 und 1/2 Uhr.

## Berg-Restaurant Trachau,

3 Minuten vom Wilden Mann,  
dicht am Walde gelegen.

A. Ferstl.



## Linckesches Bad.

Heute Freitag den 1. Januar

## grosses humorist. Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Rgl. Sächs. Schülern-Regts. Nr. 108. Diktion: Rgl. Musikdirigent A. Heilig.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pf. Basse-Vortoufs haben Gültigkeit.

## Abends 7 Uhr Feiner Ball.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Gönnern ein glückliches Neujahr!

W. Schröder und Familie.

## Musikalische Edelsteine

Ein Album 60 moderner u. beliebter Kompositionen in Prachtband gebunden \* Preis nur

M. 3,50

Alles unverkürzte Original-Kompositionen Sanherer Stich und Druck

Der Einzelpreis aller 60 Nummern ist etwa M. 80.—

Alle neuen Tänze, Märsche und Salons ücke:

In neuer Auflage soeben wieder eingetroffen:

Aus dem Inhaltsverzeichnis ist hervorgehoben:

Wir tanzen Ringelreih'n a. d. Operette „Die Dollarprinzessin“, Dollar-Walzer a. d. Operette „Die Dollarprinzessin“ von Leo Fall. Wir waren ein seeliges Pärchen a. d. Operette „Geisha“ v. S. Jones. Lolas Lied aus der Oper „Cavalleria rusticana“ von P. Mascagni. La Barcarolle, Walzer nach Motiven der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von Oscar Petrus.

Christel-Walzer a. d. Operette „Die Försterchristel“ von G. Jarne. Walzer nach Motiven der Operette „Der Idole Bauer“ von Leo Fall. Schorsch, ach kauf mir doch ein Automobil (Brooklyn Cakewalk) von T. W. Thurner. Grossmütterchen von Langer. Ferner Potpourris aus Opern u. Operetten, Salontänze, Tänze, Märsche u. Lieder von Oscar Strauss, Victor Hollaender, C. Morena, F. von Blon. Fr. Abt, L. Waldmann u. v. a.

Hof-Musikalienh. H. Bock, Pragerstr. 9.



## Ausstellungs-Palast.

Freitag den 1. Januar 1909

## Zwei grosse Konzerte,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Ritter Wilhelm, König von Preußen.

Diktion: L. Schröder, Rgl. Musikdirigent.

Anfang nachm. 4 Uhr, abends 7½ Uhr.

Eintrittskarte 50 Pf. Kinder 20 Pf.

Familienkarten 10 Stück 3 ¼. Dauerkarten 3 ¼.

Sonntag den 3. Januar er.

Zwei Konzerte von derselben Kapelle.

Am 6. Januar er.: Kein Konzert.

## Selbst Nervenfraude

vergessen im Partner Garten, Große Meißner Straße, bei dem großartigen Cabaret und der vorsprünglichen Bewirtung Ihre Leidenschaft. Hier gut! Essen gut und billig! Räume behaglich!

Verantw. Red.: Armin Vondok in Dresden, (Sprem. 145—6 Uhr). Verleger u. Drucker: Piepk & Reichenb., Dresden, Marienstr. 88.

Eine Gewöhr für das Erreichen der Ansichten an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält 32 Seiten insl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teileinsätze.

Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtausgabe betreffend Preisliste für Heizungsmaterialien von der Deutschen Böhmischem Kohlenhandelsgesellschaft, hier.

## TIVOLI

Cabaret im Lichtprunksaal

■ übertrifft alles! ■

Diktion: Hermann Hoffmeister.

## Heute grosse Premiere.

Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr.

# Kayserzinn □ Bierlinghaus □ A. R. Ufer.

## Dertliches und Sächsisches.

**Die Lungensärge in Dresden.** (Zum Wohltätigkeitsfeste im sächsischen Ausstellungspalast am 7. Januar 1909.) Am 7. Januar 1909 findet im Ausstellungspalast ein Wohltätigkeitsball zum Verteilen der Lungensärge und des Elisabeth-Bereichs statt. Da der unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johanna Georg liegenden Veranlagung im Interesse der armen Sache eine recht rege Beteiligung zu wünschen ist, die wenigen Menschen aber wissen, welche gegenwärtige Tätigkeit die Lungensärge in Dresden enthalten, so erscheint es nicht unangebracht, einmal kurz die Ziele und Aufgaben, denen die Lungensärge dienst, auseinanderzulegen. Herr Dr. Bischöfle, Arzt der Fürsorgestelle für Lungentranke in Dresden-Reutnadt, schreibt uns hierüber: „Über keine Krankheit haben sich im Laufe der letzten Jahre die Ansichten so geändert, wie über die verheerende aller Volkskrankheiten, die Tuberkulose. Während früher die Vererbung und die Unheilbarkeit der Tuberkulose als eine unumstößliche Tatsache angesehen wurde, lehrt die Wissenschaft gegenwärtig auf Grund gewisserhafter Untersuchungen und einwandfreier praktischer Erfahrungen, daß die Tuberkulose nur selten vererbbar ist. Nachdem durch die Entdeckung des Tuberkelbazillus (1882) durch Professor Koch in Berlin bewiesen worden war, daß die Tuberkulose eine Krankheit ist, welche ausschließlich durch Ansteckung übertragen wird, war die Möglichkeit gegeben, die Sache systematisch zu bekämpfen. Die Folge hiervon war, daß die Sterblichkeit an Tuberkulose rapid sank. In Deutschland waren 1888 von 10000 Einwohnern 32, im Jahre 1907 aber nur noch 12 an Tuberkulose. Die Sterblichkeit an Tuberkulose ist also in einem Zeitraum von etwa 25 Jahren in Deutschland um die Hälfte vermindert worden. Während dieses erstaunlichen, mit allen erdenklichen Mitteln geführten Kampfes hat es sich gezeigt, daß der vorbeugenden Tuberkulosebekämpfung eine wichtige, ja entscheidende Bedeutung zukommt. Als Zentren der vorbeugenden Tuberkulosebekämpfung sind die Auskunfts- und Fürsorgestellen für Lungentranke, wie sie gegenwärtig in allen größeren Städten Deutschlands bestehen, anzusehen. In Dresden wurden am 3. Juli 1906, hauptsächlich auf Anregung und mit tatkräftiger Unterstützung Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola von Sachsen, zwei Auskunfts- und Fürsorgestellen für Lungentranke für die Dresden-Alstadt und Dresden-Reutnadt errichtet. Die legendreichen Bezeichnungen der ungeheure stark frequentierten Auskunfts- und Fürsorgestellen im ersten Berichtsjahr (1884 Besucher) besagen nicht darin, daß sie sich die Aufgabe stellen, die Tuberkulose zu heilen — jeden Eintritt zur Heilung der Tuberkulose in den Arzten der Fürsorgestelle unterliegt —, sondern daß sie bestrebt sind, die Ausbreitung der Tuberkulose zu verhindern. Durch diese Art der Tätigkeit wird nicht nur die Not in den tuberkulösen Familien gelindert und die Sorgen der Tuberkulosen gemindert, sondern es wird auch ein hervorragendes Stück sozialer Arbeit geleistet. Die Tuberkulose ist nicht nur eine Krankheit der Armen, sondern sie ist auch die häufigste Quelle der Armut. Bekämpft man die Tuberkulose, so hebt man indirekt den Wohlstand der arbeitenden Massen und mindert die Armut. — Fragen wir nun, auf welche Weise dies erreicht wird, so müssen wir von dem Erfahrungssatze ausgehen, daß die Tuberkulose eine Wohnungs- und Ernährungs-krankheit ist. Sicherung der Wohnungs- und Ernährungs-Verhältnisse bildet daher eine Hauptaufgabe der vorbeugenden Tuberkulosebekämpfung (Lungensärge). Den Auskunfts- und Fürsorgestellen werden von den Ärzten, Geistlichen, Armenpflegern, Krankenfassen usw. die an Tuberkulose Erkrankten gemeldet resp. aufgewiesen; sie werden vom Arzte der Fürsorgestelle genau untersucht und dauernd auf ihren Gesundheitszustand beobachtet. Die Schwestern und Damen der Fürsorgestelle gehen sodann in die Wohnungen der Kranken, stellen die Wohnungs- und Ernährungs-Verhältnisse genau fest und veranlassen sämtliche Familienangehörige, sich zur genauen ärztlichen Untersuchung auf den Fürsorgestellen einzufinden. So nach dem Besuch des Arztes der Schwestern, der den Fürsorgestellen beigegebenen Damen wird also dann über jeden Fall beraten und die zu treffen den Maßnahmen festgestellt. Der Erkennung des Trägers einer tuberkulösen Ansteckung durch den Fürsorgestellerarat und der Feststellung des Seuchenherdes durch die Schwestern und die Damen der Fürsorgestelle folgt nun die praktische Fürsorgetätigkeit auf dem Laufenden. Diese hat zu beginnen mit der Auflösung über den Beginn und den Verlauf der Tuberkulose, ihre Ausstreuungsgefahr, Verbreitungswiese, Übertragung, Vermeidung und Vernichtung. Die eigentliche praktische Tätigkeit der Fürsorgestelle besteht: 1. in der Unterbringung geeigneter Kranker in Heilstätten; 2. in der Fürsorge für die aus Heilstätten Entlassenen und in der ferneren Überwachung ihres körperlichen Zustandes und ihrer Lebensverhältnisse; 3. im Schutz der Gesunden und Gefährdeten. Letzterer ist wieder durch Trennung der Gesunden und Gefährdeten auf erreichen Hinzunahmen von Zimmern, Unterbringung der Kinder in gesunde Familien usw. Leider steht es zur Durchführung der als notwendig erkannten Maßnahmen zurzeit hier in Dresden noch an den genügenden Einrichtungen. Die Ernährungs-Verhältnisse werden gehoben durch Verteilung von Milch, Brot, Getreide- und Speisemärkten, durch Verschaffung von Fleischwaren usw. Die Fürsorgestellen sind weiterhin bestrebt, die Errichtung von Reformationsheimen, ländlichen Kolonien, Arbeitserländern, Sommerplätschen, Waldschulen, Walderholungsstätten für Lungentranke zu errichten resp. deren Errichtung zu fördern. Die Fürsorgestellen erachten es weiter als wichtig Aufgabe, auf Reinlichkeit der Person und ihrer Umgebung, auf Körperschönheit, zweitmögliche Kleidung, gymnastische Übung usw. einzawirken. Endlich erwähnt den Fürsorgestellen die große Hauptaufgabe: Schutz der Kinder vor Tuberkulose. Gerade die Kinder müssen als die eigentlichen Infektionsträger angesehen werden. Wird der Körper des Kindes verborgen liegende Tuberkulose-Kern nicht durch Kräftigung des Körpers vernichtet und unschädlich gemacht, so erwacht er in späteren Lebensjahren zu seiner verderbenbringenden Tätigkeit. — Um die im vorhergehenden fürsätzliche Arbeit leisten zu können, sind große Geldmittel nötig. Wenn die Auskunfts- und Fürsorgestellen für Lungentranke auch von der Stadtmairie Unterstützung erhalten, wenn auch die staatlichen Behörden Unterstützungen gewähren und die private Wohltätigkeit hier und da die Beiträge durch Spenden unterhält, so muß dennoch danach gearbeitet werden, größere Geldmittel läuftig zu machen. Bis zum Ableben Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola von Sachsen hatten die Fürsorgestellen eine eifrige, unermüdliche Förderin. Noch in den letzten Tagen ihres Lebens beabsichtigte sich Ihre Majestät mit der Frage, den Fürsorgestellen für Lungentranke weitere Geldmittel zu verleihen. Das nunmehr am 7. Januar 1909 im Ausstellungspalast stattfindende Wohltätigkeitsfest war von Ihrer Majestät ursprünglich als Sommerfest im Garten der königlichen Villa in Streichen geplant. Der Tod der edlen Fürstin ließ diesen Plan nicht zur Ausführung kommen.

Das Gaußfest am 29. Januar, das die Studieren den der Königl. Kunstabadem im Ausstellungspalast veranstalten, ist ein künstlerisches Wohltätigkeitsfest inszeniert, als sein Ergebnis die Wohltätigkeit gewähren soll, die "mensca academica" fortzuführen. Dieser Tisch für

minderbemittelte Akademiker" ist eine Einrichtung, die sich von ähnlichen, z. B. in Wien und München, dadurch unterscheidet, daß sie lediglich aus den Kreisen der Akademiker selbst geführt und unterhalten wird. Sie steht unter dem Protektorat des Herrn Kreishauptmanns Dr. Rumpf. Zur Deckung der jährlich erforderlichen hohen Zuwendungen sind die Alumnusse der Akademie bestimmt, aus denen zugleich Mittel gewonnen werden sollen, ein Kapital als "Mensa-Stiftung" festzulegen, um allmählich die mensca academica auf freie Füße zu holen. Mit der Verwendung der Einladungskarten ist begonnen. Eine Einzeichnungsliste liegt auf des Königi. Kunstabadem aus. Es werden nur auf den Namen lautende Eintrittskarten ausgestellt.

**Alpenfest.** Den Anfang der so überaus beliebten Alpenfestsfeiern macht in diesem Jahre die Section Bettina des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (Sitzes: Hofbräuhaus G. Gründl, Schloßstraße 10). Daselbe findet Donnerstag, den 14. Januar, im Ausstellungspalast statt und verprüft außerordentlich gernreich zu werden. Im bairischen Hochlande, am Nordabhang der bairischen Alpen, im Schliersee-Gebiete werden sich die Schären tummeln. In der reizenden Umgebung des entzückenden blaugrünen Sees, umrahmt von den Gebirgsköpfen des Jägerkopfs, bis zur Brecherküche wird sich das herbeigeströmte Landvolk, welches diesmal meist aus Jägerleuten besteht, tummeln können. Durch liebliche Hörländer, aber auch über schnebedeckte Gipfelkette, vom Wendelstein bis zum Roßwahnhause hinunter, werden frohe Lieder und Jodeln erklingen und bei d' "Pölsnacht" in der Wurzhütten gibts a Mordsgaudi! Wer aber fern vom Festorttribüne angenehme Ruhe suchen will, der findet solche an dem von prächtigem Nadelwald umrahmten sagenumwobenen Spitzingsee. "Trum kommt recht zahlreich zum fröhlichen Fei." — "Die Schlierseer" erfreuen uns aufs allerbeste! — Eintrittskarten für Alpenvereinsmitglieder und Angehörige à 2 Mark, sonst 3 Mark, an den bekannten Verkaufsstellen.

In der Sitzung des Königl. Sächsischen Alteriumsvereins, die Montag abend 1<sup>2</sup> Uhr im Ausländer-Palais stattfindet, wird der Privatdozent für Kunstgeschichte an der Universität zu Leipzig Dr. Graf Vibichum v. Eichstädt einen Vortrag halten über "Das Piränen-Antependium".

**Vereinsnachrichten.** Am Christlichen Verein junger Männer, Neumarkt 8, 1. Etage, hält heute abend 8 Uhr Herr Professor Höhne einen Vortrag über: "Die kriegerischen Weltreiche und das Friedensreich Christi". — Der Dresdner Fußballs-Club 1893 veranstaltet am 3. Januar im Saale des Vogelhauses, Blumenstraße 3, sein Winterturnen mit reichhaltigem Programm. — Die Wohltätigkeits-Vereinigung "Sterngucker" veranstaltet am Mittwoch (Wohntag) abends 3 Uhr im kleinen Saale des Vogelhauses ihre 26. Weihnachtsbelebung für arme Kinder, hauptsächlich Kostümträger. An diese Belebung schließt sich die Feier des Bildungsfestes.

Die Feuerwehr wurde vorgestern nach Freiberg, Ecke Ammon-Straße, und nach Kleine Blauenthalstraße 60 gerufen. An erster Stelle war die aus Witten bestehende Schaukel-Delegation in Brand geraten. Im zweiten Orte handelte es sich um das Herausfallen der Flamme aus einer Ofenfeuerung. Gestern nachmittag erfolgten Alarne nach Friedrichstraße 37, wo auf noch nicht ermittelte Weise der Ofen der Zentralheizung explodiert war, ferner nach Döbelner Straße 48. Hier befand es einen Balken- und Deckenbrand. In einer Wohnung im Grundstück Marienstraße 22 waren gestern abend ein Kleiderschrank und verschiedene Kleidungs- und Wäschestücke in Brand geraten. Durch die entstandene Rauchentwicklung konnten eine in der Wohnung befindliche Frau und ein jahriges Mädchen die Ausgangstür nicht mehr erreichen und mußten erst von der Feuerwehr, die die Wohnung aufspülte, herausgeholt werden. Die Feuerwehr hatte eine Schlauchleitung in Betrieb. Die Entstehung ist darauf zurückzuführen, daß der Schrank zu nahe an gehetzten Ofen gestanden hatte.

**Tivoli-Cabaret.** Das Programm der internationalen feierlichen Künstlerabende im Richterunthal des Tivoli zeichnet sich auch in diesem Monat wieder durch hervorragende Attraktionen aus. Arl. Kathia Melitta bietet ihre neuen Sujets, und das Saretti-Duo entzündet in seiner maskottischen Reichhaltigkeit, während dem Komiker Herrn Robert Niedel das Publikum lachend bestallt. Gräfin Elsa Maria Harden erfreut mit witzigvollem Vortrage, ebenso beide Soubrettes, Arl. Minni Schröder und detta Danieloff. Erich Gustav Körner und William Metz schließen den Abend mit ernstem und heiterem Briccien.

**Zirkus Sarasani** kommt Mitte Februar wieder nach Dresden! Der unermüdlich tätige Besitzer der Mieschinen, Direktor Hans Stöck-Sarolani, verspricht wiederum exklusive, dabei aber ebenso reichhaltige wie ständig abwechselnde Darbietungen auf den allerunterschiedlichsten Gebieten der ärztlichen, equestrischen und artistischen Künste. Er bringt erlebte Freiheitspferde mit, neuartig und effektiv dressiert, darunter anerkanntermaßen einzige dastehende Tiere, bildhübsche Schulpferde, 10 indische Elefanten, 10 afrikanische Löwen, ausgewachsene Brachylexemplare außergewöhnlicher Größe, ganz abgesehen von dem Stabe afrikanischer Körperteile, welche von einer Reihe von eigens für den Zirkus Sarasani in den Hauptstädten der fünf Erdteile gezüchteten Devolvmächtigen für dieses Unternehmen verpflichtet wurden.

**Beschiedene kleinere Mitteilungen.** Am Volkswohl-Saal, Ulrallee, Eing. Trabantenstraße, gelangen heute nachm. 8 Uhr das Märchen "Alchenbröd" von S. Hennig, abends 8 Uhr die Posse "Der Bierhändler aus Oberösterreich" von A. Kaiser zur Aufführung. Am Sonntag, den 3. Januar, abends 8 Uhr, kommt das Lustspiel "Der Bilderspieltagen Jähnungs" von W. Shakespeare zur Aufführung. Billets in familiären Volksheimen, im Volkswohl-Saal, in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Glacisstraße 8, und an der Theaterkasse erhältlich. — Im Hofbräu-Cabaret gärtelt von heute ab die Vorstragkünstlerin Konstanze Binner und der von den "Elf Schertrichtern" her bekannte Herr Hans Doré. Auch das übrige Programm enthält neue Attraktionen. — Am Sonnabend, den 3. Januar, finden heute, sowie Sonntag, den 4. Januar, je zwei Konzerte der beliebten Victoria-Sänger statt. Am 2. Januar treten sie im Gaithof Gittercie auf. — Am Ausstellungspalast finden heute 14 Uhr und abends 8 Uhr die leichten Galavorstellungen des großen American Circus-Plastographen des bekannten Civil-Jung-Kädes statt.

**Winter im Erzgebirge** kostet der Titel einer jenen erhabenen Winterporträtsuite, die von Herrn Alwin Ritter-Dresden herausgegeben und bearbeitet wurde. Das mit zahlreichen Illustrationen ausgestattete, mit flotten, anhänglichen Schilderungen winterlichen Lebens und Treibens im Erzgebirge gefüllte Gedicht wird bei den Freunden dieses Heiliges, denen es gewißlich in vielen Beihand finden wird.

Der so beliebte Allgemeine Schlosskalender ist auch für 1909 wieder erschienen und dürfte allen Anhängern des Schlossberufs — Meißnern, Geisen und Begeisterung — willkommen sein. Er ist in seinem reiflichen Ausbau wiederum erheblich gewachsen und enthält außer andern neuen bzw. alten Seiten auch noch etwa 300 Seiten färblichen Text, unterrichtet mit netto 130 sehr hübschen Zeichnungen der verschiedenen guten Schlossarbeiten. Es wird somit eine so dichte von verschwundem und vollständigem Schlossmuseum geboten, daß man sich wirklich wundern muß, wie sehr ein praktisches Nachschlag- und Ratgeber mit seinem Gewand für so billiges Geld

nutzen kann. Dieser Kalender ist im Verlage der Allgemeine Schlosserzeugung erschienen, ist aber auch beim Mitarbeiter an der letzteren beim Schlossmeister A. Weinert, Dresden-Alstadt, Seilerstraße 5, für den Ausnahmepreis von nur 1 Mark zu erhalten. Auch von auswärtig eingehende Bestellungen werden von dort gegen Erstattung des Postos gern unter erledigt.

**Das Posthandbuch "Der Kleine Stephan"** erscheint in diesen Tagen in 16. Auflage. Es ist ein unentbehrliches Hilfsbuch für das Publikum, ein tägliches Angebot, insbesondere für jeden Reisenden, Preis brotzeitl. 150 Mark, gebunden 2 Mark. Verlag von Gerhard Kuhmann in Dresden. — Im postähnlichen Bericht sind noch kurz vor Weihnachten viele Änderungen eingetreten, die die bisher benutzten Posthandbücher außer Gebrauch lassen müssen. Von Wichtigstem sind auch die neuen Bestimmungen über den Postprozeß und den Postleidvertrag. Die neue 16. Auflage des "Kleinen Stephan" berücksichtigt alle diese neuen Bestimmungen. Der Karte Postpaletierung hat, dem jetzigen Ferner empfohlen das "Postpaletenbuch des kleinen Stephan" (8. Auflage 1907) zur Berechnung des Postos für Pakete und Geldbörse. (Preis gebunden mit Mark 4 Mark, ohne Mark 3 Mark, mit handelsüblicher Sonnenblume für die letzteren drei Mark bzw. 5 Mark.) Das "Postzonenbuch des kleinen Stephan" ist für jeden Ort des gesamten Deutschen Reiches eingehalten.

**Rund um die Welt!** Reiselustige können die Abfahrt einer Reise von etwa 10000 Mark — bei zweijähriger Gültigkeit des Billets — bewilligen, der zudem vorzügliche Bequemlichkeit in Schiff und Land einräumt. Die Reise zu der vorläufigen Gelegenheit vorhanden ist, steht wie folgt: Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen oder Southampton nach Gibraltar, Algier, Ceylon, Asien, Port Said, Aden, Colombo, Penang, Singapur, Bangkok, Siam, Nagasaki, Kobe, Yokohama, Vancouver; von da mit Eisenbahn via Britische Indien oder Kanada nach Quebec, Montreal, Halifax, St. John, New York oder Boston, weiter mit transatlantischen Dampfer nach Liverpool, Southampton, London, Hamburg oder umgekehrt. Die Reise kann auch mit geringem Preis auf längere Zeit erweitert werden. Interessenten erfahren das Nähere in dem hochreichen Reise- und Expeditionsbuch "A. & C. Wende's Bankkarte 2", das die benötigte Auskünfte gratis erläutert und Billets zu Originalpreisen ohne Aufschlag ausstellt.

**Adelbahn auf dem Weissen Hirsh.** Die der Neudenzen am nächsten gelegenen und am billigsten zu erreichenden Adelbahnen sind die im Waldpartie des Kurortes Weissen Hirsh angelegten, für deren Ausgestaltung und fehlenden Schmuck große Beträge nach Sammlung freiwilliger Spenden verwandt werden. Von der Haltestelle Kurhaus Weissen Hirsh gelangt man in drei Minuten zur 150 Meter langen Bahn I, die für Kinder und Anfänger ein vollständig gefahrloses Adelbahn aus wenig tiefer Bahn bietet. Dagegen ist die unweit davon befindene Bahn II etwa 300 Meter lang, geht von einem hohen Abfahrtsgitter aus und hat zwei Kurven, die knifflig genommen werden müssen. Beide Bahnen werden gut beansprucht, haben kurze Fahrt und kurzen Aufstieg, sowie ebödige Wer und ganz sichere Landung; es sind eine Anzahl Verleihsläden (per Stunde 10 Pf.) zur Verfügung gestellt, irgendwelche Bahnbenützung gebührt wird aber nicht erhoben. Das ausdrucksvolle Publikum kann von geschäftigen Waldweg aus den dahinterliegenden Leubnern "Silber" und den oft "hartern Einsilbern" nachsehen; es steht nicht an formellen Zwischenfällen. Die Adelbahn beginnt schon zeitig vor mittags und endet erst in später Abendstunde; auch Wochenlang ist die Besichtigung interessant. Die Straßenbahnwagen Nr. 11 nehmen auf dem Bodererron, folgende Platz da ist, Adelbahn mit und berechnen dafür Personenfahrt, aus weiterer Entfernung können Adelbahnen durch Botenfahrtleute abgeholt werden: Max Wier (Telephon: Amt Voßwitz 202) und Müller, beide Weissen Hirsh, fahren täglich zur Stadt und stellen die Schlitten in die Nähe des Waldorts befindlichen Etablissements: Kurhaus, Parkhotel oder Café Stolz ein, deren Inhaber sind bereit, während der ganzen Saison Schlitten in sichere Aufbewahrung zu nehmen. Seit Sonntag wird bereits Weihnachten gerodelt.

Für die Ausstellung der Schönheit, welche vom 22. Mai bis 28. Juni 1909 in Köthenbroda abgehalten wird, hat Herr Geheimer Rath Freiherr von Salza und Lichtenau, der Vorstand der Amtshauptmannschaft Dresden-Reutnadt, den Ehrenvorstand im Zentralausschuß übernommen. Für die Zwecke der Ausstellung wurde eine Ausschreibung zur Erlangung eines Plakatentwurfes an die Künstlerschaft des Königreichs erlassen. Der Erfolg war der Eingang von 11 Plakatentwürfen, von denen der Entwurf von E. Lindeberg in Köthenbroda zur Ausführung für 100 Mark angekauft wurde. — Die Stadtverordneten in Werdau haben mit Einstimmigkeit genehmigt, daß Bürgermeister Sachse am 31. März unter Bewahrung der vom Rath vorgeflossenen Version in den Ruhestand tritt.

Der 18 Jahre alte Sohn der Witwe Denk in Werdau stürzte sich in gefügiger Unachtsamkeit aus dem Dachboden auf die Straße herab, so daß er schwerverletzt liegen blieb und bald verstarb. — Aus Anlass ihres 50jährigen Geschäftsjubiläums hat die Firma Gebrüder Schüller in Bennewitz, Baumwollspinnerei, einen Arbeiter-Unterstützungsfonds in Höhe von 100000 Mk. gestiftet. Die Binnen sollen ausschließlich zur Unterstützung alterdämmmer und hilfsbedürftiger Arbeiter und Arbeiterinnen Verwendung finden. Außerdem ist jedem Arbeiter ein voller Wochenlohn als Weihnachtsgeschenk ausgeschüttet worden.

An Strohmen bei Lichtenau lebt noch ein Einwohner, welcher als Belebung des Zehnhauses in Dresden im Jahre 1849 mit gelämpft hat. An seiner Seite gab ein Kamerad jenen verhängnisvollen Schuß ab auf die Anstreiner.

An Ebersbach brannte gestern, wie bereits mitgeteilt, das Amtsgericht nieder. Herr Justizminister Dr. v. Otto und Herr Ministerialdirektor Wirsching. Geh. Rat Dr. Kahn reisten sofort an Ort und Stelle ab.

Die sechsjährige Tochter des Hofarbeitswalters Walter in Baruth bei Bautzen spulte am brennenden Christbaum; dabei fingen die Kleider des Mädchens Feuer und es erlitt in schweren Brandwunden, daß es diesen erlos.

An Reichenau bei Rittau hat ein tollwütiger Hund 5 Personen gebissen, und zwar Apotheker Büttner, deinen Eberau, Kind, wie auch das Dienstmädchen und den Fabrikbeamten Bredt. Alle 5 Personen haben sich in das Institut für Infektionskrankheiten in Berlin begeben.

Am Schönlinde in Nordböhmen fand am 27. Dez. eine antiklerikale Volksversammlung statt, in der 90 Personen aus der römisch-katholischen Kirche ausschworen. 70 traten zur altkatholischen Kirche über, 20 erklärten sich konfessionslos.

**Deutsche Verlegerungen in auswärtigen Amtsschriften.** Montag, 4. Januar. Tharandt: Paul Albert Seidel's Bäderchronik (4. Aufl.) dafelde, einschließlich des Bäderet-Zehnhauses 15 100 M. Dippoldiswalde: Heinrich Segenwald's villenartiger unvollendetes Wohnungsneubau (7. Aufl.) in Seifersdorf, 8800 M. Meissner Marida Reimann geb. Segenwald's Wohnhaus mit Rahmenwerkhäuschen und Lagerhaus, sowie Postamt, Garten und Feld (7. Aufl.) in Seifersdorf, 8100 M.

## Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Aus der unter städtischer Verwaltung stehenden Stiftung der Frau Johanne Friederike Salomon geb. Bendt ist im Jahre 1909 eine Aussteuer bei 160 Mark in Höhe von rund 197 M. an ein aus Dresden gebürtiges und doßebt wohnhaftes, armes, braues Mädchen zu vergeben, das im Jahre 1909 heiratet. Die Auszahlung des Aussteuerbetrags erfolgt nach Beibringung der Heiratsurkunde sowie des Nachweises der kirchlichen Trauung.

## Börse und Handelsteil.

Berlin, 31. Dez. (Priv.-Tel.) Nach den bisherigen Ergebnissen zu schließen, wird die Instandnahme der Reichsbahn zum Jahresende einen sehr erheblichen Umfang annehmen, wobei die Ausprägung der Pragung fast im Vordergrund stehen, aber auch die Einschläge in Berlin haben bedeutenden Umfang. Die Baut wird mit einem harten Beitrag in die Kostenreihen kommen, doch erwartet man einen raschen Rückfluss, zumal die Beschleinerungen größere Verträge sogenannte Schirmwechsel umfassen.

Köln, 31. Dezember. Das Einzelgeschäft hat sich, wie aus dem Steigerland gemeldet wird, einigen Tagen etwas schwächer gehalten. Auch sind die Preise um 2 bis 3 Mark gesunken. Während vor noch nicht zwei Wochen für Seinbleche nicht mehr als 117 Mark gezahlt wurden, sind heute 119 bis 120 Mark zu zahlen. Ein bemerkenswertes Zeichen ist, daß die Spezialisierungen trotz des beworbenen Jahreswunsches rechtlich eingehen; dagegen ist das Geschäft im Großblechen nach wie vor durchaus unverdächtig. Nicht nur sind die Preise nicht gestiegen, sondern auch der Abruf erfolgt nur spärlich. Allerdings ist eine weitere Verschärfung nicht ausgeschlossen und man kann immer noch 105 Mark als Tagessgrundpreis bezeichnen.

Mannheim, 31. Dez. (Priv.-Tel.) Die Aktiengesellschaft Krupp in Essen hat, da das Rohstoffmonopol heute zu eindrucksvollen Aufkäufen neigte, mehrere Schiffsladungen Eisen bereits hier eingeliefert und nimmt die direkte Versorgung der süddeutschen Verbraucher am 2. Januar auf.

Paris, 31. Dez. (Priv.-Tel.) Der Wochenausweis der Bank von Frankreich zeigt eine Goldabnahme von 150.000 Francs, und eine Silberabnahme von 6.770.000 Francs.

Dividendenzugang an der Dresdenner Börse. Unter dem üblichen Vorbehalt werden die Dividenden der Aktien der per 31. Dezember ablaufenden Gesellschaften wie folgt gehäuft: Georg Fischer u. So. 7 1/2 % (14). Dresdenner Gas- und Wasserversorgungs-Gesellschaft 11 1/2 % (18), von Fritsch 20 1/2 % (20). Sächs. Garisonnages-Maschinenfabrik etwa 10 1/2 % (18). Vereinigte Glashütte Weisse 10-12 % (18). Bergmann Bleier, Blei 18 1/2 % (18). Römische Zählpapparate etwa 10 1/2 % (18). Seidel u. Kaumann 10 1/2 % (18). Dergl. Gewehrfabrik 80 1/2 % (18). Papier 4-6 % (6). Exportbrauerei Mebau etwa 9 1/2 % (18). Rohbauer-Bierbrauerei etwa 5 1/2 % (14). Porzellanfabrik 12-15 % (25). Triptis 10-12 % (12). Unterwerkebau 9 1/2 % (18). Bauwesen 8-9 1/2 % (18). Rothenburg 10 1/2 % (18). Feuerfeste Farbenfabrik 10 1/2 % (18). Weißauer Eisenfabrik etwa 10 1/2 % (18). Sächs. Eisenfabrik 11-12 % (18). Bernsdorfer Glasfabrik etwa 8 1/2 % (18). Ziegelglasfabrik Pirna 4 1/2 % (18). Siemens Glühlampenfabrik 10 1/2 % (18). von Heyde etwa 10 1/2 % (18). Chemische Fabrik Döhlitz 8 1/2 % (18). Wege u. So. 13-14 % (14). Arno Schulz 28 1/2 % (28). Engels Scherbenfabrik etwa 17 1/2 % (17). Baumwollspinnerei Schlewig etwa 12 % (18). Sachs. Kompaniispinnerei Solvring 5 1/2 % (18). Bildauer Baumwollspinnerei 8-10 % (18). Bildauer Baumwollspinnerei Soltau etwa 12 % (18). Chemnitzer Aktiengesell. Spinnerei etwa 10 1/2 % (18). Deutsche Jute-Spinnerei 15 1/2 % (18). Weidenauer Aktiengesell. Spinnerei 9-10 % (18). Dörrer Jute-Spinnerei 30 1/2 % (18). Dörrer, B. 24 % (24). Lüttendorfer Aktienmühlenfabrik 20 1/2 % (20). Deutsche Plattenfabrik 10 1/2 % (18). Freibriemers Amts 8-10 1/2 % (18). Dresdenner Röhrenfabrik-Schwefelfabrik etwa 8 1/2 % (18). Vereinigte Baumwolle-Papierfabrik 8-10 % (18). Weissenbörner Jute-Spinnerei 10 1/2 % (18). Vereinigte Spinnerei 10 1/2 % (18). Niedersächsische Aktiengesell. 7 1/2 % (15). Sächs. Garnfabrik 7 1/2 % (15). Röderauer Glashütte 5 1/2 % (15). Vereinigte Elberschiffahrtsgesellschaften 0 1/2 % (18). Sächs. Straßenbahn 9 1/2 % (18). Weißauer Straßenbahn 9 1/2 % (18). Sachs. Bodenreinigung 7 1/2 % (17). Altmärkische Bodenreinigung 5 1/2 % (15). Dresdenner Baumwolle 5 1/2 % (18). Sächs. Bank etwa 8 1/2 % (18). Chemnitzer Baumwolle 5 1/2 % (18). Leipzig'sche Credit-Anstalt 9 1/2 % (18). Oberlausitzer Bank 7 1/2 % (17). Gräfendorf-Tannen 7 1/2 % (17). Vereinigte Donauhafen etwa 10 1/2 % (18). Auslandsgesell. Pfeifer 8 bis 10 1/2 % (18). Müller u. Voigt etwa 8 1/2 % (18). Görlitz, Pömeria 12 1/2 % (18). Hotel Bellevue mind. 1 1/2 % (18). Deutsches Kaffee. Bergwerk etwa 11 1/2 % (18). Diese kommt von den zahlreichen Stellen ohne jede Verbindlichkeit erzielten Abnahmewerten. Angaben sind in der Mehrzahl mit der eindeutigsten Bemerkung abgegeben worden, daß die ungeklärte wirtschaftliche und politische Lage unter Umständen zwischen den Beflügeln eine härtere Berichtigung der angeführten Sätze veranlassen könnte.

Berliner Emissionen im Jahre 1908. Die Besserung des Geldmarktes, die schon in den ersten Wochen des Jahres 1908 eingesetzt und bald die schwere Geldkrise vergeblich machte, welche noch in den letzten Monaten des Jahres 1907 fast auf der ganzen Welt geprägte hat, kam der Emissionsaktivität in hohem Grade zu schaden. Allerdings beschränkte sich, so schreibt der "A. A. C.", die günstige Einwirkung im wesentlichen auf das Gebiet der Anlagepapiere, während die Schaffung und Ausgabe neuer Dividendenrechte durch die Wirtschaftskrise in der Industrie stark beeinträchtigt wurde. Ebenso wie schon im vorangegangenen Jahre war das Deutsche Reich und die Bundesstaaten genötigt, an dem 1908. Anleihe-Appellus festzuhalten. Dabei waren sie gezwungen, mit den Emissionsstrukturen zunächst noch etwas unter das vorjährige Niveau zurückzugehen. Später allerdings trat sich Gelegenheit, höhere Preise zu erzielen. Zum erstenmal nach einer Reihe von Jahren bot sich bei diesen Emissionen ein Vorteil für die Subskribenten insofern ergeben, als die Stücke bis zum Jahresende fortdauern und nicht unerheblich gestiegen sind. Bereits der Reichsaufleihen ist diese Bewegung zu einem nicht geringen Teil der geplanten Reichsfinanzierung zu zuschreiben, welche zunächst den guten Willen der Reichsregierung zeigte, mit dem bisherigen Schuldennoten zu brechen und einer weiteren steilen Anleihehöchstzahl vorzubereiten. Die von den preußischen Regierung neu aufgeweckten Anleihen erreichten die Höhe von 781 Millionen Mark, die Anleihen der anderen Bundesstaaten außer Preußen 22 Millionen Mark. Darauf traten noch etwa 222 Millionen Mark Provinzialanleihen, welche an die Berliner Börse gebracht wurden. Zur Staatsaufleihen stellte sich der niedrige Leistungswert auf 97,50 %, der Markt auf 100,50 %, und zwar erzielte den leichteren die Stadt Hannover am 11. Dezember. Ausgeführt belief sich die Summe der an die Berliner Börse gebrachten Staatsanleihen auf 330.500.000 Mark. Neue ausländische Kunden kamen ebenso wie im vorangegangenen Jahre nur in geringem Maße an die Börse. Ein breiter Raum nahmen die Pfandbriefe der Hypothekenbanken ein, die fast das ganze Jahr hindurch einen erheblichen Markt fanden. Ausgeführt wurden annähernd 400 Millionen Mark solcher Pfandbriefe zum Portebandel angeliefert, doch ist tatsächlich nicht der ganze Betrag zur Begebung gelangt, da sich die Anhänger darunter nur zur Ausgabe bestimmter Maximallinien von Pfandbriefen ermächtigen lassen, deren wirkliche Emission sich nach dem jeweiligen Erwerb der Geduldshypotheken rückt. Mit einer einzigen Ausnahme, wo 4 1/2 proz. Pfandbriefe emittiert wurden, handelt es sich durchweg um 3 proz. Pfandbriefe, während die Emissionskurve zwischen 75 1/2 % und 100,25 % schwankt. Sehr belanglos waren die inländischen Eisenbahngesellschaften, welche neu an die Börse kamen. Ebenso wenig wie die Emission neuer Bausanleihen in engen Grenzen. Nur die Emission neuer Bergwerks- und Industriepapiere war das Jahr 1908 wegen der rückwärtigen Konjunktur nicht annehmbar. Dagegen gelang es zahlreichen Unternehmungen, die im vorangegangenen Jahre aufgrund gebotener Geldbedarf jetzt teils im Horn junger Aktien, teils durch Schuldverschreibungen zu做到. Anfolgedessen sind nicht weniger als 70.000.000 R. jüngere Aktien beschließende Unternehmungen, sowie nahezu 100 Millionen Mark Schuldverschreibungen zu zählen.

Der Verkehr auf der Elbe zeigt für das abgelaufene Jahr gegenüber dem Vorjahr eine Abhöhung auf. Das Verkehrsquantum war um nahezu 2 Millionen Meterzentner kleiner als im Jahre 1907, das Jahr zuvor 1906 eine Abnahme von 1 1/2 Mill. Meterzentner zu verzeichnen hatte. Der Ausfall in hauptsächlich auf die ungünstigen Bausanlagenverhältnisse zurückzuführen. Der regelmäßige Betrieb auf der Elbe wurde am 19. Februar (am etwa 15. Tage früher als im Vorjahr) eröffnet und erfuhr in der ersten Jahreshälfte keine Störung. Am 12. Juli wurde der regelmäßige Betrieb infolge ungünstigen Wasserstandes eingestellt werden, im Herbst verschlechterte sich der Wasserstand beträchtlich, daß am 10. November die Einführung des Schiffsahrtsvertrages erfolgen mußte. Etwa 14 Tage später konnte der Verkehr in beschränktem Maße wieder aufgenommen werden, am 7. Dezember wurde er ganzlich eingestellt. Eingesetzte Dampfschiffe ermöglichte es jedoch, die Schiffahrtszeit im Ganzen, allerdings in beschränktem Maße. Der Umschlagsverkehr des Jahres 1908 (Großverkehr) begüßt sich auf rund 25 Millionen Meterzentner gegen 24,5 Millionen und 24,1 Millionen Meterzentner in den beiden Vorjahren. Die Abnahme des Verkehrs gegenüber dem Jahre 1906 beträgt somit 1,8 Millionen Meterzentner. Der gewisse Aufschwung im Elbverkehr entfällt auf Braunschweig, indem der Verlust dieses Massenartikels um 2 Millionen Meterzentner schwächer war als 1907. Der Ruder-

**Rheumatismus  
Gicht, Ischias, Nervosität, Influenza,  
Schlaflosigkeit, Kopf- u. Zahnschmerz**

werden durch **Indoform** wirksam bekämpft! In allen Apotheken zu haben.  
Krankenberichte von Aerztenu. Laien gratis.  
Fritz Schulz, chem. Fabrik Leipzig.

## Matrapas.

### Fröhliches Neujahr

feiert jeder Cigaretten-Raucher mit **SULIMA's** erstklassigen Spezialitäten

**Matrapas 2 1/2 - 10 Pf.**  
**Revue . . . . . 4 Pf.**  
**Esprit . . . . . 5 Pf.**  
**Flying Fox . . . . . 5 Pf.**  
**Royal . . . . . 6 Pf.**  
**Concours hippique 8 Pf.**  
**Exclusiv . . . . . 10 Pf.**

Vorzüglichste Qualitäten.

### Für Restaurateure und Kapitalisten!

Wer in Sachsen oder den angrenzenden Provinzen oder Ländern sein bestehendes Restaurant in ein sich gut rentierendes Automaten-Restaurant umwandeln will, wende sich vertraulich an den Generalvertreter der bewährten Maschinenfabrik **Stella**, Dresden-N. 9. Sein Kapital teilweise vorhanden, wird reizvoll verfügt. Anfrage und Auskünfte kostenfrei.

### Akkord-Durchführung

mit großem Erfolg u. Kapitalbeschaffung.

**Bücherrevisor S. Preuss, Berlin,**  
Seydelstraße 24, Amt I, 9946.  
Komme nach auswärts persönlich, berechne nur Reisekosten. In Referenzen.

→ Wittig, Schelfstr. 15, für geheime Frankl. v. 9—5, 7—8.

Export erfuhr dagegen eine Steigerung um etwa 150.000 Meterzentner. Die Ausfuhr von Gerste belief sich auf der Höhe des Vorjahrs, wogegen der Maisexport einen Rückgang von 45.000 Meterzentnern aufzuweisen hat. Die Ausfuhr von Petroleum hob sich um rund 40.000 Meterzentner. Einen hohen Rückgang verzeichnet der Breiter-Export, welcher um 200.000 Meterzentner kleiner war als in 1907. Um etwa 40 % hat sich die Glashandelsfahrt verringert, was wohl mit der Krise in Amerika im Zusammenhang steht. Auch die Graphithandelsfahrt steht fast hinter dem Vorjahr zurück, wobei jedoch zu beachten ist, daß der Export in Graphit in 1907 doppelt so hoch war als in 1906.

\* Preisbewegung der wichtigsten Waren des Weltmarktes im Jahre 1908. Wie alljährlich zum Jahresende ist, so hat auch diesesmal die Deutsche Baul. Berlin, graphische Darstellungen der Preisbewegungen für Baumwolle, Blei, Gummi, Jade, Koffer, Käfer, Moos, Petroleum, Roggen, Salpeter, Schmalz, Silber, Weizen, Wolle, Zinf., Zinn, Zuder, die die Preisveränderungen der Jahre 1906, 1907 und 1908 verdeckeln, sowie eine Zusammenstellung des Rothenmalaus und Metallbestandes der Reichsbaul nach den vorliegenden und legten Auswerten des letzten Monats während der letzten 10 Jahre und eine Tabelle der Bewegung des Privatdiärents an der Börse für die Jahre 1906, 1907 und 1908 herausgegeben.

Die wirtschaftlichen Folgen des Erdbebens in Süditalien. Die betreibende Katastrophe in Süditalien, die ein so lebhaftes Mitgefühl in der ganzen Welt erweckt, dürfte die deutschen Geschäftszweihälften fast gar nicht berühren. Soviel bis jetzt feststeht, besteht von den deutschen Versicherungsgesellschaften keine direkte Beteiligung in Sizilien und Kalabrien. Es könnten nur geringere Verträge bei den rückverhindernden Tochtergesellschaften bestehen und auch hier nur Unterabteilungen, die diese etwa an italienischen und österreichischen Gesellschaften genommen haben sollten. Da die meisten Gesellschaften mit Erdbebenklauseln versehen, so dürften auch diese Verträge kaum stärker gefährdet sein. Der Erdbebenvertrag Deutschlands mit den von Erdbeben betroffenen Gegendern erstreckt sich im Import hauptsächlich auf den Fruchtvertrag, der gerade jetzt eingezogen hat. Er wird aber kaum nennenswert leiden, da die großen Anpflanzungen instand geblieben sein sollen. Deutsches Kapital selber ist in sizilianischen Klätern nur in ganz minimalem Umfang engagiert. Besonders im Bergbau, der ebenfalls nach den bisherigen Nachrichten unbeschädigt ist. Der wirtschaftliche Nachteil Deutschlands wird daher allein auf die Verminderung des deutschen Exportes in industriellen Erzeugnissen nach den Erdbebengebieten befristet, der natürlich auf längere Zeit hinaus durch die Katastrophe geschädigt erscheint. Einen großen Umfang hatte aber auch der deutsche Export nach Sizilien nicht, da der Verkehr hauptsächlich in den Händen des Königreichs liegt.

Dresden (Marktseite), 31. Dezember. Kartoffeln, à 50 Kilogramm 2 M. 80 Pf. bis 3 M. — Pf. Blei, à 50 Kilogramm, im Gebund 3 M. 80 Pf. bis 3 M. 70 Pf. Roggenkroß (Flegelrotz) à 50 Pf. 24 M. — Pf. bis 3 M. — Pf.

Bremen, 31. Dezember. Baumwolle 45,75, sehr Billig.

Hamburg, 31. Dez. Gold in Baren vor Kilo, 2790 Be. 2784 G. Silber in Baren vor Kilo, 68,50 Be. 68,00 G.

Konkurrenz. Abnahmestellungen usw.

Sachsen: Schuhfabrik und Garmentfabrik Adolph Schedler, Chemnitz. Strumpfdruckerei Adolph Wilhelm Uhlig, Kleinolbersdorf, ältester Inhaber der Firma Wilhelm Uhlig, Kleinolbersdorf, Margarethe Barbara vertrieb. Kinderschuhe geb. Voites, Inhaberin der Delisack- und Kinderschuhehandlung "Neptum", Chemnitz. Vohldorfsherrliche Fabrik Paul August Adler, ältester Inhaber der Firma Paul Adler, Elsterberg. — Sachsen: Marie Antonie verm. Künne geb. Große, kleinste Inhaberin der Strumpfwarenfabrik in Firmino Gross & Clemens, Riesensteinheim. Max Hofmann, normal. Bädermeister, Chemnitz-Bernsdorf. Baumeister Carl Heinrich Albert, Chemnitz. Goldschmied Gustav Arthur Balisch, Chemnitz. Buchhändler Ernst Ludwig Heinrich Waller, Frieder, Leipzig, ältester Inhaber der Firma Walther Waller, Verlagshandlung, und Arthur Wolf, Buchhandlung, Leipzig-Kleindörf. Schuhwarenhandler Auguste Emilie verm. Wolff, geb. Wolf verm. gew. Hofstrosch, Gladitz (Riesa), jetzt in Altenroda.

Für unsere Hausfrauen. Was spielen wir morgen? für höhere Ansprüche: Eichhörnchen. Sauerkrautkörbchen mit Brotstück. Gebratene Hosenhühner mit Salat. Reispeise mit Früchten. — Für einfache: Kinderschinken mit Kartoffelpüdding.

## Vereins- und Innungsberichte.

— Eine sehr würdige Weihnachtsfeier veranstaltete die Loge zur Freundschaft am 8. Weihnachtstag im Speisesaal des Hotels Amalienhof. Die teilzunehmenden Kaufleute, seßhaft aus Handelsgesellschaften bestehende Vereinigung veranstaltete mit den im Laufe des Jahres gesammelten größeren Beiträgen und Spenden ihrer Mitglieder alljährlich eine Benefizierung für Kinder dem Handelskinde angehörende in Not geratene Eltern. Für dieses Jahr kamen 4 Kinder, vorunter sich ein Konstanzianer befindet, in Weißkleidung. Sie sind ohne, aber ebenso aus, als jüngste Kleinstleute erhalten. Die Feier wurde durch gemeinsamen Gesang des Weihnachtsspiels "Es ist ein Kloß' empfunden" eingeleitet, worauf die Kinder mit ihren Eltern an der gesamtstädtischen Koffettstafel teilnahmen. Nachdem die vom 2. Grenadier-Regiment geleistete Musik einige Konzertstücke mit Harmoniumbegleitung gab zum Vortrag gebracht hatte, wurden zwei den Eindruck Augrest und das Christkindlein darstellende Kinder von Mitgliedern der Feier entsprechende Gedichte. Nach einer langen Ansprache des Vorstandes, die besonders in Erinnerungen an den Kommandanten, daß er ein reicher ehlicher deutscher Mann werden möge, auslängt, nahmen die Kinder unter fröhlichem Jubel die auf einer langen Tafel ausgetreteten Geschenke in Empfang. Mit einem allgemeinen Gelöbnis lobte das offizielle Gelehrte, nach der Mitglieder der Loge zur Freundschaft noch länger zum Konzert und Ball beizutreten.

— Am 2. Weihnachtstag beging der Turnverein für Menschen und Nationen in Jena feierlich geschilderten großen Hallenwohlgelegenheit. Das auswendig programmierte Weihnachtsgesang ein reizende Melodramatik und ein mit großem Beifall aufgenommenes Melodrama "Das Goldlein von Nutzflöhr" mit Weingang und Harmonium-Begleitung auf. Werner gelangten zur Aufführung der Weihnachtsspiel "Das passende Bräutchen" und das humoristische Gesamtspiel "Weihnachten in der Kaiserze". Der reiche Applaus, der den Aufführungen gezeigt wurde, legte das beste Zeugnis für das Gelungensein ab. Der übliche Tanz, der in den Saalen durch einige humoristische Vorträge gewürzt wurde, hielt die frohe Turnerrie vor dem Mittwochabend besammten.

— Die Mitgliedschaft des Evangelischen Arbeitsvereins stieß am Dienstag im blaukästulierten Saale der "Centralhalle" ihre Weihnachtsfeier in Jena feierlich geschilderten großen Hallenwohlgelegenheit. Das auswendig programmierte Weihnachtsgesang eine reizende Melodramatik und ein mit großem Beifall aufgenommenes Melodrama "Das Goldlein von Nutzflöhr" mit Weingang und Harmonium-Begleitung auf. Werner gelangten zur Aufführung der Weihnachtsspiel "Das passende Bräutchen" und das humoristische Gesamtspiel "Weihnachten in der Kaiserze". Der reiche Applaus, der den Aufführungen gezeigt wurde, legte das beste Zeugnis für das Gelungensein ab. Der übliche Tanz, der in den Saalen durch einige humoristische Vorträge gewürzt wurde, hielt die frohe Turnerrie vor dem Mittwochabend besammten. Mit heraldischen Danzesspielen des Vorstandes, Herrn Valtors Wissmann, fand die wohlgelegene Weihnachtsfeier ihren Abschluß.

## Vermischtes.

### Das Erdbeben in Italien.

Aus Rom wird dem "Loc. Anz." gemeldet: Die Katastrophe in Süditalien ist von unermeßlicher Größe und furchtbar. Sicherlich ist sie das gewaltigste Naturereignis der modernen Zeit und stellt selbst die Erdbeben von San Francisco und Valparaíso, wenigen an Verlust von Menschenleben, weit in den Hintergrund. Dieser wird verschätzbar zwischen 50.000 und 150.000 Toten angegeben. Fast alle Berichte von Augenzeugen stimmen darüber überein, daß die Flutwelle die meisten Menschenopfer forderte. Unter dem Wasser in der Straße von Messina hat sich ein maritimer Vulkan geöffnet, der die Flutwelle verursachte. Das Meer trat zuerst 300 bis 400 Meter vom Lande ab, dann kam es plötzlich, 10 Meter hoch, mit furchtbarem Getöse zurück und begrub die verzweifelt zwischen den stürzenden Häusern auf die Straße flüchtenden Menschen. Einige Gestiete haben mit Schiffskräften geholfen, die an dem furchterlichen Morgen die Straße von Messina passierten. Der Kapitän eines Dampfers sagte, daß plötzlich das Steuer verlängt und das Schiff mit unbeweglicher Macht gegen die Küste trieb, nur die schon wieder zurückkehrende Flut rettete ihn vor verderblicher Strandung. Die ganze See schien mit Trümmer bedeckt, aber in der Dunkelheit waren Einzelheiten nicht zu erkennen. Der Director der "Gazetta di Messina" Fulci, der aus Messina entkommen ist, war rund 40.000



wie vor Erdbeben aus, die von der Menge mit tiefer Schüttung geleert werden. In allen Städten Italiens werden Hilfkomitees gebildet.

Die furchtbare Katastrophe wird natürlich auch ihren Rückschlag in der Versicherungswelt finden. Vornehmlich sind es natürlich die italienischen Versicherungsgesellschaften, welche an den Verlusten beteiligt sind. Von ausländischen Gesellschaften kommen vor allem amerikanische und englische Compagnies in Frage. Von amerikanischen Lebensversicherungsgesellschaften arbeiten in Sizilien die New York Life, die Mutual Life, der Equitable und die Prudential Life. Die Lebensversicherungsgesellschaften müssen natürlich die entstandenen Schäden voll auszahlen, da sich keine Reiserabbedingungen in ihren Polices finden. Hingegen haben fast alle Feuerversicherungsgesellschaften die sogenannte Erdbebenklause in ihrer Police enthalten. Gleichwohl werden fast hier Streitigkeiten erheben, da ebenso wie bei dem Erdbeben in San Francisco eine ganze Anzahl Häuser nicht durch das Erdbeben selbst, sondern durch mittelbar durch die Bebenkatastrophe veranlaßte Feuerbrände zerstört worden sind. Was nun das deutsche Kapital betrifft, so ist es schade nur im geringen Maße und nur durch Rückversicherung in Mitteleuropa gegeben worden. Die Münchner Rückversicherungsgesellschaft, welche ihrerseits einen Rückversicherungsvertrag mit der Assicurazione Generale hat, erhielt bisher, wie der Generalversammlung mitgeteilt wurde, keine Anmeldung über Schäden aus Süditalien. Diese Gesellschaft ist zudem ebenfalls durch die Erdbebenklause bedroht. Andere deutsche Feuerversicherungsgesellschaften kommen wohl kaum in Frage.

\* Wie die Ergebnisse der preußischen Sparassenstatistik 1907 zeigen, waren sie nicht nur ungünstiger als die des Vorjahrs, sondern auch die ungünstigsten der letzten Jahre überhaupt. Während die Neueinlagen im Jahre 1906 2264,98 Millionen Mark ausmachten, die Rückzahlungen aber nur 2021,16 Millionen betrugen, sind im Jahre 1907 die Neueinlagen zwar auf 2317,10 Millionen gestiegen, aber auch die Rückzahlungen haben eine erhöhte Summe, nämlich 2279,97 Millionen Mark ergeben. Der Überschuss der Neueinlagen über die Rückzahlungen ist also erneut — von 243,83 auf 67,18 Millionen — zurückgegangen. Da jedoch an Zinsen 264,54 gegen nur 249,69 Millionen im Vorjahr dem Kapitalbestande zugezahlt werden konnten, heißt es der Zuwachs des Kapitalbestandes immerhin noch auf 31,67 gegen 493,52 Millionen im Vorjahr. Es bleibt also ein Minus von 161,85 Millionen. In den fünf Jahren von 1901 bis 1905 hat der Überschuss der Neueinlagen über die Rückzahlungen regelmäßig über 300 Millionen Mark betragen. Möglicherweise aber ist das verstärkte Rückforderungsbedürfnis nur aus dem Verlangen, die Summen vorteilhafter anlegen zu können, entstanden, da der Zinsfuß anderwärts erheblich höher stand als bei den Sparassen. Ein günstiges Zeichen ist es jedenfalls, so lädt die Konkurrenz, daß sich im Jahre 1907 die Zahl der Sparassendörfer von 11 455 276 auf 11 483 734, also um 388 458, gleich 3,50 Prozent, gegen das Vorjahr vermehrt hat.

\* Die Vereinigung Alter Burgherrenhäuser zu Berlin veranstaltet am 12. Februar in der Ausstellungshalle am Zoologischen Garten ein großes Alademisches Ball nachts. Teilnehmer sind alle alten und jungen Burgherrenhäuser mit ihren Angehörigen und den von ihnen eingeführten Gästen. Das Fest ist kein Kneipabend, kein Ball, kein Maskenball, aber es soll von allem etwas haben, ein fröhliches Studentenfest soll es werden, übertragen ins Poetische und Phantastische. Zur Auszeichnung des Soles erscheint auf dem hohen Podium die Wartburg; die gegenüberliegende Seite zeigt ein Bild des Burgherrenhauses. Dazwischen werden die großen Räumen als Kneipen ausgestaltet, die wir aus dem Kommersbuch kennen: der Keng zum grünen Kranze, das Wirtshaus an der Lahn, das Heldberger Hof, der Schwarze Wolfish zu Astalon u. a. Auch ein Biergarten mit Kästen, eine Weinläden am Rhein, eine Damenconditorei, eine Weißbierstube, eine Goethehalle, eine Fleckhalle werden nicht fehlen. Die Kneipen werden einzelnen Burgherrenhäusern übergeben und ihnen als Sammelpunkt dienen, ohne daß sie sich vom Ganzen ablösen. Die jungen Herren werden in Farben erscheinen, möglichst mit Kneipplakaten, Truhörnern und sonstwie ausstaffiert. Die jungen Damen können gleichfalls in Couleur erscheinen. Das Fest beginnt mit einem Festzug, voran schreitet Apollo mit den Musen, ihnen folgt die Germania in Waffenkleid, sodann die alma mater mit den Leuchten der Wissenschaft, der Burgherrenhäuser mit der alten schwatztgoldenen Fahne und dann alles, was das Studentenleben erfüllt, ein Ritter in Eisen und das Waffenhandwerk, Wappenhörner und Axtträger, die 32 Statarten, Gambrinus, Bacchus mit Gefolge und den aus dem Kommersbuch uns vertrauten Figuren, die alten Germanen mit Tacitus, der Zweite Perseus, der Abt von Philippibron, der Rodenecker, der Bruder Straubinger, der alte Noah und viele andere. Wenn der Zug sich auflöst, wird in und vor den Wirtshäusern geknipst und gefeiert.

\*\* Der bei Dramalithie eingeschneite schottische Expresszug wurde morgens um 7 Uhr ausgegraben, nachdem die Rettenden, 10 an der Zahl, 28 Stunden lang im Schnee gefangen geblieben waren. Ein Extrzug mit 70 Arbeitern war um Mitternacht bei dem eingeschneiten Zug angelangt, worauf die Rettungsarbeit sofort begann. Als die Passagiere, unter denen 3 Damen waren, befreit wurden, herrschte bereits Nahrungsnot unter ihnen. Alle hatten schwer unter der Kälte zu leiden gehabt und machten einen bejammernswerten Eindruck. Viele von ihnen waren an heftigen Erfrierungen erkrankt. Der ausgegrabene Zug fuhr mit ihnen nach London weiter. Der Mitternachtszug, der seit Dienstag 2 Uhr früh bei Fordoun eingeschneit war, konnte morgens um 5 Uhr ausgegraben werden und weitergehen.

\* Eine Million Untergrundbahn-Passagiere am heiligen Abend. Am heiligen Abend beförderte die Metropolitan Untergrundbahn in Paris 1 053 022 zahlende Passagiere. Es ist dies nicht nur eine Rekordziffer für die Tagesleistung einer Straßenbahn, sondern die Summe der beförderten Personen stellt die Verkehrszeit der sieben großen Hauptlinien der französischen Eisenbahnen dar.

\* Die ärztliche Konultation — durch den Automaten. Auch die Ärzte scheinen sich heutzutage immer mehr der Technik bewußt zu werden, daß zu jedem Beruf ein wenig kaufmännische Kenntnisse und kaufmännischer Erfindungsgeist gehören, wenn man in demselben materiell erfolgreich sein will. Nachdem es fürstlich ein junger Arzt im amerikanischen State Nebraska aus Kellamegründen Operationen im Schauspiel ausführte, so jetzt ein junger Arzt in Freiburg aus den glücklich unglücklichen Gedanken gekommen, Rezepte durch den Automaten zu verkaufen. In einem der bekanntesten Pariser Cafés ist seit einigen Tagen ein solcher Apparat zu sehen, der wohl ebenso funktioniert, wie er zur Aufstellung gelangte, auch wieder von der Bildfläche verschwinden wird; es sei denn, daß die französische Sanitätspolizei mehr mit sich scheren liege, als es für Körper und Leben des französischen Staatsbürgers rationell ist. Der Automat, der nach Art eines gewöhnlichen Schokoladenautomaten gebaut ist, reagiert über den zahlreichen Schaltern kleine Täfelchen mit dem Aufdruck: Kopfschmerzen, Leberleiden, Rheumatismus, Halsbeschwerden, Herzkrämpfe usw. Der Patient, welcher mit einem dieser Leiden belastet ist, oder es sich wenigen einbildet, wird geröstet ein 30 Centimesstück in den betreffenden Schalter, worauf ihm der Automat prompt sein Rezept verabreicht. Da dieses von der Hand eines approbierten Arztes unterzeichnet ist, welcher allerdings nicht mehr sehr lange dem Berufskollegium angehören dürfte, braucht der Patient nichts anderes zu tun, wie mit seinem Rezept bewaffnet, die nächste Apotheke aufzusuchen und das ihm verschriebene Mittel herzulegen zu lassen. Es geht doch nichts über das Zeitalter der Technik!

\* Ein Abenteuer des Sven Hedin. Im "Graphic" gibt Sven Hedin eine lebhafte Schilderung eines aufregenden Abenteuers, das er während seiner Forschungstrek durch Tibet auf den Fluten des heiligen Sees erlebt hat. Ich war etwas später am Abend mit meinem Boot hinausgeschwommen, um im See Mahnungen vorzunehmen, und in meiner Begleitung befand sich nur ein Diener. Die Arbeit inter-

## Nur Marienstrasse 22 b.



Großes Lager und Fachmännische  
Auffertigung als Spezialität, gehoben  
auf langjährige praktische u. theoretische  
Erfahrung aller Arten:

### Bruchbandagen.

selbst in den schwersten Fällen sichere  
Hilfe bietend und tabelllos passend.

**Alleinverkauf v. Dr. Woltermanns**  
**neuem Patent - Bruchband „Universal“**, unvergleichlich an Sitzu. Wirkung  
und ein Segen für jeden Bruchleidenden

### Orthopäd. Stütz-Korsets

bewährter eigener Konstruktionen, örtlich bestens empfohlen u. verordnet, für alle Verkrümmungen des Rückgrates, hohe Schultern, hervorsteckende Hüften und Rippen u. sc. zu hochfülligster, hochverständiger Auffertigung nach Maß und Anprobe,stellbar und von vorzüglicher Wirkung. — Leider wird hierin von Unerschrockenen und Unberührten viel Schlechtes und Unwertiges angefertigt. — Man verlange zur Aufklärung mein Schreiben über orthopädische Apparate und Maschinen.

Gebr. u. 1862.

### Orthopädische Stoff- und Kunst-Korsets

für Damen und Herren zur vollständigen Ausgleichung unregelmäßiger Körperformen, der Kleidung tabellosen Sitz verleihend; ferner zur Unterstützung schwachen Rückgrates, für sehr starke Damen u. sc. Neuerheit haltbar und funktionsmäßig nach Maß angefertigt; ohne lästige Rissen und Pölster.

### Geradehalter

für Kinder und Erwachsene. Schöne Haltung, breite Brust und kräftige Rippen verleihend, bei Herren und Damen die Hosenträger erleichternd, leicht und angenehm zu tragen, in verschiedenen Größen zum Preise von 2—6 Mark stets vorrätig.

**Künstliche Arme und Beine,**  
Hände, Finger, Stielküsse u. c. der neuesten, bewährtesten Systeme,  
anzu. aus Holz, unverwüstlich und naturgetreu. Amerikanische  
Krücken, leicht, billig und dauerhaft.

### Fussmaschinen aller Arten

in den besten Konstruktionen für Klumpen, Haden, Spitz- und Blattfüße, knurrige und Schmelzbeine, verkrüppelte Beine, schwache Knödel, zur Unterstützung verkürzter, krokieter oder gelähmter Beine u. sc. ferner An- und Höftstreckmaschinen, Kniestreckschinen u. a. m. unter Garantie besten Lastens und Erfolges angefertigt.

### Leibbinden

nach eigenem Schnitt und verschiedenster Art, fest und rubbia sind, für Unterleibshölzer, für Bandemiere und Wandernde, Hängebauch und Nobelbrüche, für Damen vor und nach der Entbindung, ganz aus elastischem Gewebe, sehr schwiegig) u. sc. ferner großer Lager, sowie nach Maß hochverständig angefertigt und ausgestattet. Vorfallbandagen, selbst in den schwersten Fällen sicherer Halt bietend. Monatsbinden und Gärte bester Art für Damen erfahrene weibliche Bedienung.

### Elastische Gummistrümpfe,

Knie-, Knöchelstrümpfe aus Seide, Nylon und Baumwolle, für Krampfdörfern, geschwollene Beine, schwache Knie u. Knödel u. das Bein. In allen Größen stets vorrätig, sowie nach Maß.

**Letters Patent - Taschen-Hörrohr, das beste Hörrohr der Neuzeit**, sowie andere Hörapparate verschiedenster Art. **Akustikatorien, Schuhmasken, Schuhbrillen, Antiphone** usw. **Uhrformarmband** stützender Getriebe. **Federbandagen** für abweichende Ohren, verkrüppelte Füße, Finger u. sc. Alle Arten Hammel-, Schlangen-, Alans- u. Binden, Zusverionen, Hirnhalter, Spulen, Selbststrierer, Spülflaschen, Rutschflaschen, chirurg. Gummivaren u. sonst. Artikel zur Krankenpflege.

**Reparaturen schnell und sorgfältig.** Gest. Befestigungen von außen sind in umgebende Kleidung.

## M. H. Wendschuch sen.,

Spezial-Etablissement für die Auffertigung von  
Bruch-Bandagen, Leibbinden, orthopäd. Stütz- u.  
Kunst-Korsets, Geradehaltern, Fuss-Maschinen,  
künstl. Gliedern, Artikeln zur Krankenpflege etc.  
Gegründet 1862. Fernsprecher 1, 1814.

## Nur Marienstrasse 22 b.

im Gartengrundstück, nahe dem Postplatz.

Sonntags geöffnet von 11—12 Uhr.

Bitte genau auf die Adresse: Marienstrasse 22 b.

im Gartengrundstück zu achten, da die Firma ein zweites  
Geschäft in Dresden nicht besitzt!

Aug. Förster,

Rg. pianoforteabteil.

Central-Theater-Sallage,

Waisenhausstr. 8.

## Sonderangebot: 7000 kurze Straußfedern

3 Stück 1 Mk. —  
3 " 1 Mk. 50  
3 " 1 Mk. 50  
je nach Breite.



Große  
Posten  
extra billige  
Blumen  
für alle  
Zwecke  
verkauft  
Blumen.  
Hesse,  
Schloßstr. 10/12

en, Blumette, Geschlechter,  
wache re. danae bei Dr. med.  
zu töt. geweiht. Dr. 1. Et.  
L. 9-11 u. 6-8 Uhr. Sonnt. u. w.

Mehrere gute Arbeitspferde  
billig zu verkaufen Scheunen-  
hofstraße 5.

Kräftiges Reitpferd,  
auch im Wagen gebend, absolut  
zuverlässig zu laufen.  
gekauft. Ost. mit sehr. Angaben  
und Preis unter B. B. 100  
la. 1. Jahr. Pferd. 6. Dresd. 2.

4 Reitpferde  
für mittl. u. schweres Gewicht  
billig zu verkaufen  
Deutsche Kavallerie,  
Hellerstraße 5.

Arbeits-Pferde.  
10 guteinige mittehbürtige  
Arbeitspferde, darunter Dänen,  
Belgier u. Holsteiner in ver-  
schiedenen Größen u. Farben,  
stetig u. Garantie zum Verkauf.  
Deutsche Cavallerie,  
Hellerstraße 5.

Mehrere Pferde,  
stetig und mittl. zu verkaufen  
Antwortfrage 37. Heller 1.

Apfelschimmel,  
Göhr, 163 hoch, pfäff. 1. Drosche  
1. Kl. oder Gutsbesitzer,  
Altmühlstraße 9, pt. 1.  
Gen. Abt. des Offiziers oder  
wach. Dachs, nur 10,4 engl.  
weiß. Terrier, 8,4 niedl.  
Terrier. Am Schiekhund 21, L.

Ein sehr schönes Doppelhund  
welches sich auch zum Stehen  
eignet. Recht preiswert & Verkauf  
in Briesnitz bei Dresden. Wert-  
bürger. Straße 13.

3 Landauer,  
gebr. leichte berich. Wagen.  
Halbschalen mit fest. u. abnehm-  
barem Bod. Jagd. Park. Party.  
Kutschierwagen. Dogcart. Gig.  
Wagstaffe u. c.

4 Schlitten,  
wie neu. 2, 4- und 6-sitz. billig  
zu verkaufen. R. Teichmann,  
Freiberger Str. 14.

Tafelschlitten,  
elegant, gut erhalten, preiswert  
zu verkaufen, sowie  
2 flotte Pferde.  
Weihhorn, Arzg. Ritter-Str. 6.

3 sitz. Rodelschlitten,  
stetig mit Stahl beklebt, wenig  
gebraucht, zu verkaufen. Fritz  
Meyer, Döblicher Str. 24/25.

Eleganter  
Tafelschlitten,  
1- u. 2-sitzig zu fahren, m. Bod.  
Birne preiswert zu verkaufen.  
Blatzsch. Döblicher Straße 7.

Schlittenfuhrn,  
eleg. Gebrauch, empf. Weihhorn.  
Fahrtgelehr. Arzg. Ritter-Str. 6.

Herrentrotz m. Stiel. bill. zu  
verkaufen  
Damen „Bettineit.“ 49. pt.

Dauerbrandösen  
aller Art billig zu verkaufen  
kleine Blaue Waffe 38.

400 Ztr.  
 prima lükes Wiesenbea lofe  
Btr. 3 M. frisch. Dresden abzu-  
geben. Cesten. u. w. 25  
W. 25. 11 erbeten.

Gebr. Kupferkessel  
gut erhalten, ca. 300 Utr. Inhalt,  
zu kaufen geacht. W. 15. unter  
Z. 50 in die Egged. d. Bl.

## Gemeinde-Sparkasse Blasewitz

### verzinst Einlagen mit 3½ %.

Alle am 1. und 2. eines Monats bewirkten Einlagen werden auf den vollen Einlage-Monat verzinst.

Treffe Freitag den 1. Januar mit meinem ersten dießjährigen  
großen Transakt von ca. 25 Stad. guten

**Arbeitspferden,**  
Ardennen, Hannoveraner, Holsteiner,  
u. sc. und seile selbige in meinen Stallungen unter Garantie  
billig zum Verkauf.

**Hugo Rendler, Bischofswarda,**

Bismarckstraße 1. Bernsdorfer 58.

**Richard Jähnig,**

Marienstraße Nr. 14.

**Postkarten**

(4 Stück 1 Mark)

mit eigener Photographie, gleich  
z. Minnebauen, fertigt Fotograph

**Salomonis - Apotheke</b**



# ALSBERG

Damenkonfektions-Ausverkauf  
zu bisher noch nicht gekannt billigen Preisen  
beginnt Sonnabend, den 2. Januar, 8 Uhr vormittags.

## Ausstellung Prachtvoller Kaps-Flügel in Mahagoni-Holz mit Perlmuttereinlagen, nach einem künstlerischen Entwurf. Besichtigung gern gestattet. Piano- u. Harmonium-Magazin von Kaps, Prager Strasse,

Immer bestrebt, unserer geehrten Kundenschaft die denkbar grössten Vorteile zu bieten, haben wir uns entschlossen, von jetzt ab bei **Bar-Einkäufen**

## 4% Kassen-Rabatt

zu gewähren, der sofort **in bar** vergütet wird.

Dieser Rabatt kommt den uns beehrenden werten Kunden **gleichmässig** zugute, da wir wirtschaftlichen Vereinigungen **keinen Sonder-Rabatt** gewähren.

Wir hoffen, mit dieser Neu-Einrichtung den uns häufig gedüsserten Wünschen unserer geehrten Kunden zu entsprechen und bitten, davon ausgiebigen Gebrauch zu machen.

## F. & A. Hammer,

Prager Strasse 24.

### Berliner Tageblatt und Handelszeitung

Von Anfang Januar 1909 ab erscheint, zunächst **zweimal wöchentlich**, Mittwochs und Sonntags, eine Beilage zum „Berliner Tageblatt“ unter dem Titel

## „Zentralmarkt für Grundstücks-, Hypotheken- und Geldverkehr“

In diesem Organ werden **redaktionelle Besprechungen** und **Nachrichten** über alles Wissenswerte auf dem Gebiete des Grundstückshandels, des Beleihungs- und Geldverkehrs, kurz alles, was den **Kapitalisten**, ebenso wie den **Makler** und **Agenten** interessiert, enthalten sein. In unmittelbarem Anschluss an den redaktionellen Text sollen **Annoncen**, welche Angebote und Nachfragen aus dem Gebiete des Grundstücks-, Hypotheken- und Geldverkehrs enthalten, veröffentlicht werden. **Annoncen** in diesem Zentralorgan dürften umso mehr von Erfolg sein, als das „Berliner Tageblatt“ mit seinen mehr als

— 150 000 Abonnenten —

Über ganz Deutschland verbreitet ist und sein Leserkreis sich zumeist aus dem **wohlsituierteren Bürgertum**, aus **Handel** und **Industrie** rekrutiert.

Verlag des „Berliner Tageblatt“.

### Vorschule für höhere Lehranstalten, Christianstrasse 15.

Vorbereitung für Sexta in 3 Jahresskursen.

Annahme findet Anfang vom 6. und 7. Lebensjahrte an. Kleine Klassen. Gehende, freundliche Räume. Individualunterricht.

Anmeldungen zur Übernahme nimmt schon jetzt entgegen

Direktor **Grude**,  
Mochmannsche Lehr- und Erziehungs-Anstalt.

### Stühle,

Solen, Schreib- u. Lehnstühle,  
Wohn-, Schlaf-, Speisezimmer-  
Stühle in ehtl. u. imit. Ledern,  
Klavier- u. Konzertstuhl. Wie er  
Schaukel- u. Relaxationsstühle  
verfaßt Stuhlfabrik Paul  
Schröder, Vorngasse 7,  
Ecke Carlsstraße.

### Zimmer

in gutem Haute wird für  
7./1. bis 4. 2. Nähe  
Bauher Strasse ob. Altmann-  
blaas

### gesucht.

Preisangaben unter N. 18  
an die Exp. d. Bl. erbeten.



v. ehtl. matt

6.4. v. Met.

2.60. A. ehtl.

2.60. 5.50. A.

Büromöbel

1.4. bis 10.4.

Hesse,

Badische 10.12

Glaubogen-Lichtbäder,  
kombinierte Lichtbäder

Dresdner Lichtbad,  
Gr. Klosterstrasse 2.

## Offene Stellen.

### Kräf. Arbeitsbursche

mit Gesellenkenniss, sofort gefüllt. Wochenlohn 12 M. Vorqualifiziert Sonnabend früh 9 Uhr Birnaustraße 18, Konzert.

Junge zuverl. gebraucht. Wann als

### Kutscher,

gefunden, der Haus- u. Gartenwagen, eben, zu 1 Punkt für 1. Februar, ev. später. Off. bis 7. Jan. und U. N. G. Exp. d. Bl. erbeten.

### Militärfreier junger Mann

per sofort für eine größere Fabrik für Buchhaltung und Korrespondenz gesucht.

### Lehrer

für landwirtschaftliche Buchführung auf Spatzenlohe gefüllt. Frau Hauptmann Marx, Ostdöbeln 2, part.

**Tüchtiger Kellner!** wird f. renommierte Hotel-Restaurant in Betrauenswert. sofort gefüllt, der üb. ca. 3000 M. verl. Stelle, gut u. dauern. Off. off. u. V. F. 130 "Invalide" Dresden.

### Calciumcarbid-Ferkäufer gefüllt.

Eine leistungsfähige u. bereits eingeführte Carbidfabrik sucht für eines ihrer größten Abfahrtsgesellschaften in Deutschland einen durchaus tüchtigen, streblamen Herrn, der den Verkauf in dem fraglichen Gebiete mit Energie in einer noch zu vereinbarenden Form bei reiblichem Verdienst aufzunehmen gejonnen ist. Angebote über Ausbildung u. dicker innengebaute Stellungen erbeten. Herrn, welche die Carbidbranche betreibt kennen, erhalten den Vorzug. Angeb. unter L. S. 7654 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

### Vertreter

welcher in Dresden u. Umgegend befreit eingeschafft ist, wird von ältesten Komiteeter.

### Seifenfabrik

gefunden. Offerten erbeten unter 6. 20 a. d. Exp. d. Bl.

### Tücht. Vertreter,

welcher bei Feuerwehrschäften ein-gefüllt, gen. oben Position sucht. Fabrik chem. Präparate, Cottbus-Baude, Dresden, Mittelstraße 5.

Jüngster unverheirateter

### Reisender,

leichtig und solid, von renommierter Fabrik, welche speziell Eisen- u. Metallgiessereien beschäftigt läßt, bei gutem Gehalt gefüllt. Bewerbungen mit Zeugnissoblicht. Gehaltsanträgen u. Photogr. erbeten unter D. T. 113 an Rudolf Mosse, Dresden.

### Tüchtiger Mehlervertreter

für Döbeln, Leisnig, Waldheim, Hartha, Ritterwitz u. d. der für Insassio Schwerdt leichten fann, verlor für leistungsfähige. Wöhrlauf Sachsen gefüllt. Off. unter U. 44 Exp. d. Bl. erbeten.

### Versand-Geschäft!

(Frauenbedarfartikel) besichtigen wir für dich und Umgebung, sowie auswärtige streblamen reellen Leuten zu übertragen. Vorwender, angenehm u. unauffälliger Arbeitser-dienst. Stoffmaterial wird geliefert. Nur einige hundert Mark dar erfordert. Großer Kredit wird gewährt. Keine Vor-kaufsnäthe nötig. Fabrik pharm. Präparate Bickendorf & Co., Berlin SW. 48.

### Feste Anstellung.

Gereen und Damen, die über gute Beziehungen verfügen, in Begierde geboten, sich eine dauernde u. auf bezahlte Position im Versicherungsfaeade zu schaffen. Offerten u. A. H. 132 a. "Invalide" Dresden.

## Intelligente Reisekraft

zum Besuch d. O. Teatrene, Konditorei u. Bäcker sofort gefüllt. Gereen, w. bereits eingefüllt sind und größeren Union nachweisen können, w. um Zeugnissoblicht. u. Abreisen, sowie Gehaltsanträg. gebeten unter V. J. 25 an die Exp. d. Bl.

**Diejenigen Eltern oder Vormünder,** deren Söhne, bzw. Neulinge zu Eltern als **Lehrlinge** in **Dresdner Buchdruckereien** eintreten, seien darauf aufmerksam gemacht, daß die **Innung Dresdner Buchdruckereibesitzer** eine gut geleitete, die Neulinge fördende auf ihren Beruf vorbereitende **Fachschule** für Sehens- und Druckerlehrer unterhält. Bei Abschluß des Lehrvertrages verdinge man sich deshalb stets aus, daß der Lehrling zw. den Knaben die obengenannte Fachschule besuchen lasse.

### Borstand und Schulausschuß der Innung Dresdner Buchdruckereibesitzer.

### Inspektor

gefunden, led. desgl. mehrere

### Verwalter

und Amts-Sekretäre

für bald und später.

Herrn. u. Landw. Beamten-

Achivär, Dresden, Bahnhof, 3

Schmieden, Stell.-Bermittler

bei Döbeln. Tel. 289.

Zu all. Kulturz. Bat. angem.

**Millionen-Artikel!**

Schnell Laufende z. verdienen.

Abreise: Herren, welche üb.

1000 M. vor verfügb. in jeder

Amtshauptmannschaft als

Alleinverteiler gefüllt.

Off. erh. unter A. F. 130

"Invalide" Dresden.

### Konfurrenzlos!

Monate rein

netto 5000—6000 M.

zu verdienen durch Verkauf von

elektro-automatic. Regelbahn-Trele-

graph. Patentamt. gest. 2 gold.

Medall. Ehrendiplom: auf jeder

Bahn anzubringen. Winteranlage

für jederzeit benötigt werden.

Zugangsgebühr bei Übernahme

250—3000 M. Sehr vorteilhaft

für Initialstufe! Nur einsichtige

Referenten erhalten Näheres.

Off. u. M. 16 in die Exp. d. Bl.

### Lehrling

mit nur guten Schul-

trenntuiff. stellen Ostern

1909 ein

königl. Hofliefer.

Gebr. Eberstein

Spezialgeschäft für Haus-,

Küch-, Küchen-, Waschhäuser-,

Keller- und Garderoben-

sowie Kurz-, Toilette- und

Gehlängertitel.

Altmarkt 7.

### Kaufm. Leiter

wird für eine G. m. b. H.

der Parfümerie- u. Kosm.

Branche,

deren konkurrenzlos. Spezialität.

Weitläufig werden, geachtet. Selb-

möchte in der modernen Stellme

erfahren sein und sich mit ent-

sprech. Kapital beteiligt. Höchst.

Gehalt, Gewinnanteil und

dauende Stellung zugesichert.

Offerten nicht Referenten unter

V. F. 22 Exp. d. Bl.

### Kinderfräulein,

welch. auch im Schneider-Kunst-

institut besitzt. Frau M. Gneist,

Mittag. Rothenburg b. Dresden,

15 Win. v. Endt. Wölfelstr. entl.

Eine ganz perfekte

### Kochin

wird bei hohem Lohn baldig

gefunden. Off. unter E. F. 170

"Invalide" Chemnitz.

Weg. Erstanfang in Hausmädchen

zu einem ½ jähr. Ende ein zu-

verlässiges.

### Sattler-Lehrlinge

gesucht

Die Sattler, Niemer und

Tätsch. i. Innung zu Dres-

den, meist Lehrstellen nach durch

Sattlerobermeister A. Reiss,

Oppellstrasse 66.

Der Lehrlings-Ausfluh.

### 1 Sattler-Lehrling

und 1 Kochlehrling

werden vor sofort o. er. Ostern für

ein Hotel ersten Ranges in

Stettin (Pommern) gesucht.

Nur ohne anständiger Eltern

wollen sich melben bei Herrn

Gustav Müller,

Hotel Europäischer Hof,

Stettin.

### Rittergut Wittmik

bei Döbeln.

Suche viele

Unterschweren u. Lehrbüchern für

Sachsen und Norddeutschland.

**Empfehl.**

Oberschweren u. später.

Erler, Vermittler,

Dresden, Gallenstraße 6.

Telephon 7837.

### Lehrling

mit guter Schulbildung für

Ostern

gesucht.

Englisches Magazin

Adolf Stern,

Altmarkt.

### Amtessekretär

Rechnungsführer, Verwalt.

ebenso junge Leute, Stellung

nach Absolvierung eines Kurses.

Dauer 1—2 Monate. Eintritt

jederzeit. Nach erfolgter Ausbil-

dung wird kostengünstig Stell.

nachgewiesen.

Leit. Schmieden,

Dresden, Bahnhofstr. 3, pf.,

zugl. Post- u. landwirtsc.

Beamten-Nachweis.

Off. unter E. F. 170.

"Invalide" Chemnitz.

### In unfern

Wäsche-

Spezial-Geschäft

ist die Stelle der

Direktrice

und ersten

Zuschneiderin

für

Negligés und Blusen

sofort oder später zu be-

setzen. Nur Damen mit

tüchtigen Fachkenntnissen wollen

Dem hochgeehrten Publikum von Dresden und Umgegend, den geehrten Vereinen, Körporationen und Regessclubs teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich das bisher von Herrn Krämer bewirtschaftete

### Etablissement

# Wettiner Säle, Dresdner Keglerheim,

Friedrichstraße 12 und Magdeburger Straße,

in eigene Bewirtschaftung genommen habe. Ich werde bemüht sein, in bezug auf Küche und Keller nur das Beste zu bieten und empfehle mich meinen verehrten Gönnern, Freunden und Vereinen,

Mit vorzüglicher Hochachtung

C. H. Kunze.

## Zertifikate

der Deutsch. Aktie.-Alt.-Gef. verzinsen sich mit ca. 200%. Berichte und Rechenanlagen durch Arthur Eckoldt, Münchner Platz 12.

## Vorschüsse werden gewährt

### Forderungen.

Hypotheken, Wechsel, Buchforderungen u. s. w. Aufzug und Einziehung welcher Off. u. V. D. 20 an die Exped. d. Bl.

### Teilhaber gesucht!

Rückenschuh, Überfellner usw. wird für groß. Privat-Hotel in Sachsen mit 6-10000 M. als Teilhaber gesucht. Kapital wird hypothetisch sichergestellt. Off. erb. unter E. Z. 914 an den "Invalidendank" Dresden.

### Bautechniker.

Bautechniker der Bau- u. Holzbranche, in Ausführung firm. wird von einem Baugeschäft der Oberlausitz für ev. Beteiligung des sofort gesucht. Off. unter F. C. 100 beförd. die Exped. et. Neidenauer Nachrichten, Neidenau 1. Za.

### 5000 Mk.

zu 5% blauer 6000 M. gesucht. Grundst. 12-00 M. Lote 30.000 M. Das Grundstück ist seit 50 Jahren im Besitz. Off. erb. u. W. L. 50 Exped. d. Bl.

### Auf ein Rittergut

im Königl. Sachsen, ca. 500 Hektar Gesamtfläche, gute Rente abweidend, wird zur Abstotzung von Parteiheldern eine dritte Hypothek von

### 60 000 Mk.

zu 5% gesucht, welche bei einem Wert von 175.000 M. mit 250.000 M. auslasten würde. Nach Wunsch jährliche Amortisation oder auf längere Zeit festsitzend. Off. d. Blatt. erbeten unter V. 48 Exped. d. Blatt.

### 6000 Mk.

als sichere Hypothek auf kleine Landwirtschaft b. Kreischa gesucht. Grundst. 12.000 M. Größe 7 Scheffel. Wert 30.000 M. Off. u. V. L. 27 Exped. d. Bl.

### 3000 M. Baugeld

sucht Gutsbes. b. Dresden aus Privat. d. 1/4. 1900. Off. V. G. 23 Exped. d. Bl.

### Als Selbstkapital

kaufe gute Hypothek bei sol. Parabol. Off. u. V. P. 1974 Rudolf Mosse, Dresden.

### 500 Mark

werden sofort gesucht b. Selbstarbeiter. Sicherheit. Off. unt. V. K. 26 a. d. Exped. d. Bl.

### Gute 2. Hypothek

auf 10.000 M. auf Grund und wird sofort gesucht. Adress. erbeten unt. M. R. postlagernd Dresden 27.

### Suche 6000 Mk.

g. i. 2. Hyp. w. i. Brandt, u. e. off. Z. 100 vort. Seidenau.

### Grundstücks-An- und Verkäufe.

### Landgut

im Elbtal, direkt bei Dresden gelegen, 45 Hektar Weizenboden, 14. Weizen, wirtschaftlich möglich. Gebäude, reichlicher Viehbestand u. alles Inventar, ist billig bei 18.000 M. Anzahl in verl. Nähe d. W. Heinze, Dresden-A., Bismarckplatz 9.

### Landgut

mit Eigen-Namen, vor den Toren der Neidens, Dresden, 238 Scheff. Prima Weizenboden, 9 Weizen, 36 schwere Rinder, gute Gebäude, nahe Station, best. Inventar, billig für 160.000 Mark Anzahlung zu verlangen. Nähe d. W. Heinze, Dresden-A., Bismarckplatz 9.

### Rittergut,

Dresden - Weißauer Bleie. 126 Hektar vorzügl. Areal, gute Gebäude, großer Viehbestand, selbständig. Gutsbes. eigene Jagd, ist für 150.000 M. bei 1. Anzahl zu verlangen. Nähe d. W. Heinze, Dresden-A., Bismarckplatz 9.

### Verkaufe m. Gut

bei Wildau, 50 Hektar entfloß. Boden, berghaltl. Wohnhaus, bei 35.000 M. Ans. Off. unt.

Off. v. Ullendorf, gerichtl. Regel. V. A. 17 Exped. d. Bl. erbeten.

## „Wettin-Automat“

Ecke Wettiner- u. Zwingerstrasse, am Postplatz

ist eröffnet.

Maschinen nach dem bewährten System Stieff, Berlin-Köln a. Rh.

## Ausstellung für Deutsche Kochkunst und verwandte Gewerbe

Unter Allerhöchstem Schutze Sr. Maj. des Königs Friedrich August von Sachsen

Bürgerliche Küche — Krankenküche — Volksernährung — Unterrichtswesen

veranstaltet von der Köche-Innung zu

Dresden

9. bis 14. Januar 1909 im Städtischen Ausstell.-Palast

## Café Hülfer

Prager Strasse 48, Ecke Sidonienstrasse, parterre u. 1. Etage.

4 erstklass. Billards.

## Malepartus,

Wein-Restaurant u. Austern-Salon I Range, Johannesstr., Ecke Ring- und Moritzstr.

Stilvolle, der Neuzeit entspr. eingericht. gut ventil. Räume. Franz. Küche, sämtl. Delikatessen der Saison.

## Diners und Soupers zu 2, 3 und 5 Mk.

## Täglich Künstler-Quartett-Konzert von abends 8 bis morgens 1 Uhr.

Pa. Holl. Austern 10 Stück Mk. 2.25.

Pa. Engl. Natives 10 Stück Mk. 3.25.

Speisenkarte in grosser Auswahl zu kleinen Preisen, 80, 100 und 125 Pf.

Von 9 Uhr abends: Theaterschüsslein 1/2 Port. 125 &

America-Bar sep. Reserv. Gesellschaftszimmer.

Inh.: Max Gottsmann.

Menü à Mk. 2.00. Menü à Mk. 3.00.

1. R-gout à la Baty i Muschel.

2. Kraftbrühe mit Markt-klob-schen.

3. Geb. Sezunge, Sc. remoul. oder Roastbeef engl. à la jar-

dinere.

4. Hamb. Masthuhn. Kompost — Salat.

5. Nusseis oder Käseplatte.

Mittags von 1-3 Uhr und abends von 8-1 Uhr

## Künstler-Quartett-Konzert.

## Althistorischer Gasthof „Schänkhübel“ Klotzsche

direkt am Walde gelegen.

40 Minuten von der Straßenbahn Postviertel — Arsenal.

Herliche Waldpartie. Gut ländliche Bewirtschaftung.

Hochwertigste Wirtsgaudi.

## Hotel „Stadt Coburg“.

Vollständig renoviert.

Neu! Al. vorn. Gesellschaftssaal und Vereinszimmer.

Paul Jagusch.

Hörnerschlittenfahrt und

Rodelsport im Zittauer Gebirge

auf der neu angelegten, ca. 3 km langen Rodelbahn vom Hochwald.

(740 m ü. d. M.) nach Hain-Oybin.

Die Rodelbahn ist durch prächtige Waldbestände geschützt, hat herrliche Aussichten in das Gebirge, und der Aufstieg ist nicht beschwerlich.

Gute Verpflegung in allen Hotels, Kurhäusern u. Restaurants in Oybin, Hain, Lückendorf und in Zittau.

Verein zur Hebung des Fremden-Verkehrs für Zittau und Umgegend.

## Zittau.

Folgende Hotels (mit Zentralheiz., elektr. Licht) halten sich den Besuchern der Hochwald-Rodelbahn bestens empfohlen:

Hotel Hüttner

Hotel weißer Engel

Hotel Sächs. Hof

Hotel goldene Weintraube.

Vorzügliche Verpflegung.

Zivile Preise.

Stillier Teilhaber

gesucht mit 10.000 M. Einlage gegen hypoth. Sicherheit zwecks Erweiterung meines reellen Gewinns bringt Gehöftes.

25 % des Bruttogewinnes werden jährlich erzielt. Off. unt. M. R. 110

Vorjahr 17 erbeten.

1000 M. Verdienst.

Suche 4000 Mark ± 5 %

gegen gute zweite

5000 Mark-Hypothet

auf 5. Biash, gute Lage Striesen.

900 M. stehen noch. Gef. L. 112 u. E. W. 913 erbeten unter K. 13

an die Exped. d. Bl. erbeten.

15000 Mark

als 2. Hypothek auf Wohnhaus,

noch welches noch 10.000 Mark

Stücken, zur Bildung einer Sicherungs-Hypothek gesucht. Nat.

zwecklos. L. 112 unter K. 13

an die Exped. d. Bl. erbeten.

1000 M. Verdienst.

Suche 4000 Mark ± 5 %

gegen gute zweite

5000 Mark-Hypothet

auf 5. Biash, gute Lage Striesen.

900 M. stehen noch. Gef. L. 112 u. E. W. 913 erbeten unter K. 13

an die Exped. d. Bl. erbeten.

15000 Mark

als 2. Hypothek auf Wohnhaus,

noch welches noch 10.000 Mark

Stücken, zur Bildung einer Sicherungs-Hypothek gesucht. Nat.

zwecklos. L. 112 unter K. 13

an die Exped. d. Bl. erbeten.

15000 Mark

als 2. Hypothek auf Wohnhaus,

noch welches noch 10.000 Mark

Stücken, zur Bildung einer Sicherungs-Hypothek gesucht. Nat.

zwecklos. L. 112 unter K. 13

an die Exped. d. Bl. erbeten.

15000 Mark

als 2. Hypothek auf Wohnhaus,

noch welches noch 10.000 Mark

Stücken, zur Bildung einer Sicherungs-Hypothek gesucht. Nat.

zwecklos. L. 112 unter K. 13

an die Exped. d. Bl. erbeten.

15000 Mark

als 2. Hypothek auf Wohnhaus,

noch welches noch 10.000 Mark

Stücken, zur Bildung einer Sicherungs-Hypothek gesucht. Nat.

zwecklos. L. 112 unter K. 13

an die Exped. d. Bl. erbeten.

Unseren geschätzten Abnehmern,  
Gästen und Freunden die besten

## Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

# Münchener Eberl-Bräu

Börselplatz 11.

Haupt-Depot Dresden.

Allen unseren werten Gästen, lieben Freunden und Bekannten  
zum Neujahr 1909

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Hotel Herzogin Garten,  
Ostra-Allee 15 b.

Curt Vogt und Frau.

Chemnitz i. Sa.

Hotel „Burg Wettin“.

Bum Jahreswechsel senden allen werten Gästen,  
Freunden und Bekannten die  
herzlichsten Glückwünsche.

Hermann Riess und Frau.  
Neujahrstag 1909.

Prosit Neujahr!

# Wobsa.

(Inh. Richard Berthold und Frau.)

Restaurant  
Hauptmarkthalle.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten  
entbieten wir hierdurch die

herzlichsten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel.

Kilian Scherer und Frau.

Aller unser lieben Freunden und Bekannten, werten  
Gästen und Gönnern von nah und fern wünscht ein recht  
auslichtiges, gesundes und glückliches  
neues Jahr.

Dresden, den 1. Januar 1909.  
Hermann Ritter und Frau,  
Hotel „Ritterhof“, Breitestr. 22.

Allen hochgeehrten Gästen

ein

## Fröhliches Prosit Neujahr!

## „Zacherlbräu.“

Die herzlichsten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel

Café Maximilian.  
Wih. Math. Carl Lemke.

Allen ihren lieben Freunden und Gönnern bringen  
zum Jahreswechsel ein herziges

## Prosit Neujahr.

Dresden-Strehlen,  
1. Januar 1909.

Emil Scheip u. Familie,  
Hotel Königshof.

## Goldene Krone,

Dresden-Strehlen.

## Heute Gr. Neujahrsball

Anfang 4 Uhr. mit Tanzverein 50 Pf. Ende 12 Uhr.

Allen Freunden, Bekannten und Gönnern  
ein glückliches Neujahr.

Hochachtungsvoll Otto Körner und Frau.

## Angermanns Restaurant,

Flaschen-, Krug-, u. Syphonier-Geschäft,

Villnöher Str. 54, gegenüber d. R. Landgericht. Tel. 3109.

Herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahre.

Inh. Max Hartig und Frau.

## Ein fröhlich Neujahr!

allen werten Gästen, Freunden und Gönnern.

Aug. Fiedler,

Dresden.

Hotel „Stadt Petersburg“.

## „Walhalla“,

Freiberger Straße 69. — Fernr. 3598.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten, sowie den  
herzlichen Glückwunsch z. Jahreswechsel

A. Kappler und Frau.

## Gohliser Windmühle

bringt allen ihren werten Freunden, Gönnern, Gästen, Kunden  
und Nachbarn beim Jahreswechsel

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Max Heide und Frau.

## Goldne Höhe

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel

allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten.

Emil Zschiesche und Frau.

## Eichenhof, Trachenberge.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die  
herzlichsten Glückwünsche beim Jahreswechsel.

Wilhelm Schulze und Frau.

## Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel

allen Freunden und Bekannten.

Moritz Beckert und Frau,  
Hammers Hotel.

## Die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre

sendet  
Familie Thomas, „Schöne Aussicht“, Loschwitz.

Allen werten Gästen des

## Goldenen Stiefels

die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Torgau, am 1.1. 1909. u. Achtungsvoll A. Klimpel.

Weinen geehrten Gästen und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel.

O. Gassmeyer, Moritzstrasse.  
Fritz Angermann und Frau.

## Hotel Deutsches Reich,

Wehlen a. d. Elbe.

— Telephon Amt Pirna 910. —

## Herrliche Winterlandschaft,

## Eisbrücke über die Elbe,

empfiehlt keine gutgeheizten  
Hotels, Restaurants und Gesellschaftssäle.  
L. Hirschitz.



Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten  
zum Jahreswechsel die

## herzlichsten Glückwünsche.

Albin Voigt und Frau.

## Weinstuben „Der Kaisergarten“

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten zum  
Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche mit der  
Bitte um feineres Wohlwohnen.

Kurt Thiele und Frau.



## Prosit Neujahr!

Albert Diecke.

Allen werten Gästen und Freunden

die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Familie Wolf,

## Saloppe.

## Herzliche Glück- u. Segenswünsche

zum Jahreswechsel

entbietet werten Freunden, Nachbarn, Gönnern, und Gästen

mit der Bitte um feineres Wohlwohnen

Dresden-Gruna

## „Grüne Wiese“,

Franziska verw. Lämmler.

Die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche  
zum Neuen Jahr

allen Gästen, Freunden und Bekannten

Familie Optiz,

## Gasthof Wilder Mann.

## Die besten Wünsche

zum Neuen Jahr.

Max Fröde u. Frau, „Altdeutsche Schänke“.

## Weinstuben zum Rebengold.

Wünsche meinen geehrten Gästen, sowie Freunden und Bekannten ein gesundes **neues Jahr**.  
**Franz Sommer und Frau,**  
Schöffergasse 25.

## Schloss-Schänke, Uebigau.

Allen lieben Gästen und Gönnern  
zum Jahreswechsel  
herzlichen Glückwunsch.  
Familie Gust. Backasch.

## Albertschlösschen, Radebeul.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten  
herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel.  
**F. Meisel und Frau.**

Ein glückliches und frohes neues Jahr

wünscht seinen werten Freunden, Gästen und Gönnern von nah und fern

**Ernst Oswald und Frau,**  
„Trompeter“, Bühlau.  
Nächtiglegene Haltestelle zur Modelbahn.

## Restaurant Franziskaner, Hotel Stadt Rom — Neumarkt-Moritzstrasse.

### Zum Jahreswechsel

bringen Ihnen werten Gästen, Freunden und Bekannten die **herzlichsten Glückwünsche** dar

Wilhelm Schönheit und Frau.

### Herzlichen Glückwunsch

#### zum Jahreswechsel

mit der Bitte um ferner Wohlwollen allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten.

**H. Heinrich und Frau,**  
Lichtenhainer Bier-Palast.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die  
herzlichsten Glück- und Segenswünsche  
zum Jahreswechsel.

**Richard Richter und Frau,**  
Neustädter Löwenbräu,  
Königstraße 17.

## Restaurant zum Victoriahaus.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten  
zum Jahreswechsel die  
**herzlichsten Glück- und Segenswünsche.**

Oscar Hoffmann und Frau.

## L. W. z. J. H.

Zum Jahreswechsel wünsche ich allen meinen Gönnern, Gästen  
und Freunden ein  
**stimmungsvolles Prosit Neujahr.**  
Um ferner Wohlwollen bittend, zeichnet  
hochachtungsvoll **Otto Limbäcker,**  
„Johannisberger Höhle“, Scheffelstraße 82.

## Liebigs Bierstuben

Schloßgasse 2 und Maximilianstraße.

### Prosit Neujahr!

**W. Liebig und Frau.**

Unseren hochbereiteten Gästen, Freunden, Freunden, Regeln,  
Schülern und Sangesbrüdern ein

**gesundes, glückliches Neues Jahr.**

**„Stadt Pilsen“.**  
(Historisches Dreitische-Haus.)

Otto Herrlich und Frau.

## Zum Hirsch am Rauchhaus.

wünscht seinen werten Gästen  
**ein frohes Neues Jahr.**

Unseren werten  
Gästen, Freunden u. Bekannten die  
**herzlichen Glückwünsche**  
zum Jahreswechsel.  
**Otto Trinks und Frau,**  
Louisenstraße 60.

Die besten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel  
sendet ihrer werten Kundschafft  
**Girina Carl Moysa,**  
Schneider-Geschäft, Grünestr. 10.

Zum Jahreswechsel  
herzliche Glückwünsche.  
**Marie verw. Wielisch,**  
Dresden, Breitestraße 16,  
Centralbüro f. Gastwirte.

Zum Jahreswechsel  
wünschen Ihnen werten Gästen,  
Nachbarn, Freunden und Bekannten ein  
**frohes Neujahr!**

**Ed. Ehlich und Frau,**  
„Dampfschiffahrt“ Schwab.

**Franz Illgen und Frau**  
wünschen allen Ihren lieben Gästen, Bekannten und Gönnern ein  
**glückliches Neues Jahr!**

**Gasthof Elysium, Dresden-Räcknitz**  
1. Januar 1909.

## Alt-Gassmeyer,

Schloßstraße 21.

### Zum Jahreswechsel 1909

bringen wir hierdurch allen unseren geehrten Gästen von nah und fern  
**die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.**

Dresden, im Dezember 1908.

**Herm. Weisse und Frau.**

**„Deutsche Reichskrone“,**  
Dresden-II.

Allen Freunden und Bekannten wünschen ein

**fröhliches Neues Jahr**

1. Januar 1909

**Familie Pötzsch.**

### Herzlichsten Glückwunsch

allen werten Gästen und Bekannten zum **neuen Jahr.**

**Wilhelm Schnadt und Frau,**  
Schnads' Gasthaus, Kleine Blaueiche Gasse 2.

## Carolagarten,

Gerokstraße 27.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten  
wünschen ein  
**gesundes und glückliches Neujahr.**

**Max Sommer und Frau nebst Sohn.**

Beim Übertritte aus dem alten in das neue Jahr senden  
allen werten Gästen, Freunden, Bekannten und Gönnern  
**die herzlichsten Glück- und Segenswünsche**

**Heinrich Stade und Frau,**  
Etablissement „Lindengarten“.

Dresden, Königstraße 121, den 1. Januar 1909.

### Herzliche Neujahrswünsche!

**Johann Melde und Frau,**  
**Reichelbräu, Grosse Brüdergasse 20.**

1. Januar 1909.

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel  
allen unseren werten Gästen, Freunden und Gönnern.

**Gustav Rösler und Frau,**  
**Neue Pilsner Bierhalle, Gr. Kirchgasse 1.**

Alleiniger Spezial-Ausschank  
der Genossenschafts-Brauerei in Pilsen.

### Herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahre

sendet Ihnen werten Gästen, Freunden und Bekannten

**Familie Martin,**  
Neumanns Konzerthaus.

## Verband Dresdner Kegelklubs.

Unsren lieben Mitgliedern nebst werten Angehörigen ein  
**herzliches „Prosit Neujahr!“**  
und ein fröhliches

**„Gut Holz!“**  
Der Gesamtvorstand. Stich. Gnadt. Vorsteher.

## Eduard Kraffts

**Echt Bayr. Bierstuben**  
„Zum Petzbräu“,  
König Johann-Str. 11.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten zum  
Jahreswechsel die  
**herzlichsten Glück- und Segenswünsche**

mit der Bitte um ferner Wohlwollen.

Dresden, Neujahr 1909.

**Otto Lehmann und Frau.**

## Hofbräuschanke Dresden-Cotta.

Ihnen werten Gästen ein  
**Prosit Neujahr.**

**Paul Weinhold und Frau.**

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein  
**herzliches „Prosit Neujahr!“**

**Paul Ebert,**  
**„Zum Tucher“**  
Webergasse 10.

Restaurant „Reichsbau“, Gerokstraße 56.

Wir wünschen allen Freunden und Bekannten, sowie werten Gästen  
**ein gesundes Neues Jahr.**

**Familie Simon.**



Wir sprechen unseren geehrten Kunden beim Jahreswechsel

## die herzlichsten Glückwünsche aus mehreren Millionen Gutscheine

für je 1 Flasche Labetrunk oder Selterswasser einen Gutschein, für Liqueur oder Egtrotz: für  $\frac{1}{4}$  Liter 16, für  $\frac{1}{2}$  8.  
für  $\frac{1}{4}$  4, für  $\frac{1}{2}$  2 Gutscheine)

Jedermann, der 200 Gutscheine zurückgibt, erhält von uns oder unseren 6000 Wiederverkaufsstellen in Dresden und Umgebung einen Si-Si-Glaspokal als Gratifikation!

Bis 10. Januar 1909 können wir alle 6000 Verkaufsstellen mit Gutscheinen versehen zu haben.



Deutsche Si-Si-Werke G. m. b. H.

Allen unseren werten Gästen, Vereinen, lieben Freunden und Bekannten entbieten wir

### zum Neuen Jahr unsere herzlichen Glückwünsche

mit der Bitte um ferner Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Richard Aermlich u. Frau.

**Spezial-Ausschank Sandlerbräu**  
Webergasse.

**Gasthof Ober-Rochwitz.**

Lieben Gästen, Freunden und Bekannten

**ein glückliches Neues Jahr.**

**Hartha bei Tharandt.**

Allen seinen lieben Gästen, Geschäftsfreunden und Bekannten ein

**Glückliches Neujahr.**

Hermann Lehmann und Frau.

Kurhaus. Weinhandlung.

**Gasthof Wachwitz, Königs Weinberg.**

Unseren werten Gästen, Freunden u. Bekannten bringen wir zum Jahreswechsel **unsere besten Glück- u. Segenswünsche.** Familie Th. Koch.

Unsere hochgeehrten Kunden, sowie werten Gästen ein **glückliches Neues Jahr** wünscht

Arthur Müller und Frau,  
Konditorei und Café Dresden-Gruna.

Allen Freunden und Gönnern die besten Wünsche zum Jahreswechsel.

Otto Hofmann,  
Stadt-Café, am Zwinger.

Allen meinen hochgeehrten Kunden, Freunden und Nachbarn die

**die herzlichsten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel.**

Dresden, den 1. Januar 1909.

**P. Bernet,**  
**Butter- und Käse-Handlung.**

Webergasse 12, Ecke Quergasse.

Unseren werten Kunden die herzlichen Glückwunsche zum Jahreswechsel.

Fritz Kurz, Schneidermeister,  
und Frau.  
Wettiner Straße 29, 1.

Unseren werten Kunden die besten Glückwünsche zum Neuen Jahr.

Julius Barth, Schweineschlächter,  
nebst Familie.  
Dresden, Schlachthof, und Weimarer Str. 12, 1.

Unseren werten Kunden, Freunden und Nachbarn die

**herzlichsten  
Glück- und Segenswünsche  
zum Jahreswechsel.**

Hermann Pöhnert und Frau,  
Bandagist und Orthopäd.,  
Walpurgisstraße 2.

Allen ein gesundes  
und glückliches Neujahr  
wünschen von ganzem Herzen

F. W. Langes Nachfolger  
Karl Thiele, Dachdeckermeister,  
und Frau,  
Josephinenstraße 22.

Ein gesundes und frohes Jahr  
wünschen

C. Breitfeld, Privatus, und Nichte.



1909.

Die Welt erobert hat der Dampf, Bamf,  
Die Welt erobern wird der  
Der Malzkaffee, der würzig, reiner  
Und besser schmeckt als irgendeiner.  
Drum ist mein Wunsch im Neuen Jahre,  
Trinkt „Bamf“, das ist das einzige Wahre.

**Bruno A. Hoffmann, Generalvertreter,  
Dresden-A., Johannstädter Ufer 4. Tel. 9492.**

Allen Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichen

**Glückwünsche.**

Familie Absch, Meißen.

Meiner werten Kundin, Freunden und Gönnern wünscht

**ein glückliches Neujahr**

Z. Blaschewsky,

Hotel Stadt Coburg.

Seiner geehrten Kundin, lieben Freunden und Bekannten wünscht ein  
**frohes glückliches Neujahr**

Theoder Kasselt,  
A. R. Kammerlieferant,  
nebst Familie.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!  
Bruno Kaiser und Frau, Am See 7.

Zur Jahreswende

bringen unserm lieben Geschäftsfreunden, Bekannten und Verwandten

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Weißer Hirsch, 1. Januar 1909.

Camillo Riebel und Frau.

Herzlichen Glückwunsch

allen meinen werten Kunden, Gönnern und Freunden

zum Jahreswechsel

bringt

**Adolf W. Thiele,**

Dachdeckermeister,  
Franz Thieles Nachfolg., Mathildenstraße 58.

Seiner verehrlichen Kundin begeht sich die

herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel

bierdurch abzutragen

Dresden-N., Schillerstraße 3

Albert Senewald, Inh. Rob. Ulrich,

Möbeltransport- und Aufbewahrungsgeschäft.

Zum Jahreswechsel bringen ihrer geehrten Kundin

die besten Glückwünsche

durch

Ewald Thümmler und Frau,

Dresden-Blauenthal, Röthnitzer Straße 15.

Aller werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Otto Plöttner und Frau,

Milch- und Butterhandlung, Rosenstrasse 25.

Aller werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Familie Fischer, Fleischermeister,

Gr. Planenstraße 31.

Herzliche Glückwünsche zum  
Jahreswechsel

senden allen werten Kunden, Freunden und Bekannten

Henr. verna Schaarschmidt,

Alfred Schaarschmidt Jr. und Frau,

Schuhmacherei u. Schuhwarengeschäft Stiftstraße 5.

Unserer geehrten Kundin die

herzlichsten

Glückwünsche.

senden unserer geehrten Kundin

Wilhelm Müller und Frau,

Baugewerks-Geschäft,

Überseestraße 8, 2. Etage.

herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel

senden sich ihren werten Be-

kannten zu senden

A. Meyer und Frau

Bad Oppelsdorf,

den 1. Januar 1909.

Unseren werten Gästen,

Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Willh. Stahr und Frau,

Briesnitzstraße 41.

Aller lieben Gästen, Freunden

und Bekannten ein

glückliches neues Jahr.

Herrn. Götzte und Frau,

Erdner Troppchen.



**Heute**  
heute nächsten Sonntag:  
Schneidige

### Militär-Ballmusik.

Aller werten Freunden und  
Festen die herzlichsten  
Glückwünsche zum Jahres-  
wechsel. Otto Jäger u. Frau.

## Gasthof Bühlau

Heute am Neujahrstag

### Feine Militär-Ballmusik.

Freizeitig bringen allen werten Gästen, Freunden und Be-  
kannten die  
herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

W. Schwarz und Frau.

## Paradiesgarten Zschertnitz.

Herrliche Winterlandschaft! Gut geheizte Lokalitäten!

Heute zum Neujahr

### Gr. Fest-Ball.

!! Umtausch der Passepartouts !!

Hochachtungsvoll Max Ad. Heide.

Die  
herzlichsten Glück- und Segenswünsche  
zum neuen Jahr

erlauben sich allen werten Gästen und Bekannten mit der  
Bitte um ferner Wohlwollen herzlichen Dank.

Familie Heide.

## Eutschützer Mühle.

Heute Neujahr und Sonntag, den 3. Januar

### feine Ballmusik.

Unseren Freunden, Gästen und Gönnerin ein

### Prosit Neujahr!

O. Jäger und Frau.

## Waldschlösschen-Terrasse.

Heute Neujahrstag von 4 Uhr an  
feiner öffentlicher Ball.

In den Vorterrassen Künstler-Konzert. Eintritt  
frei.

Aller werten Gästen, lieben Freunden und Be-  
kannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahres-  
wechsel.

Hochachtungsvoll  
Richard Schubert und Frau.

## Wettiner Säle Dresdner Keglerheim

Heute zum Neujahrstag

### Feiner öffentl. Ball.

Direktion Herr Musikkapellmeister R. Baade.

### Passepartoutkarten-Ausgabe.

Jede Torte 10 Pf., von 4-1/2 Uhr freier Tanz.

Militär feierl. Eintritt. Hochachtungsvoll C. H. Kunze.

### Ball-Etablissement

## Grüne Wiese, Gruna,

am Ausgang des Königlichen Großen Gartens.

Heute Neujahr

### Schneidige Ballmusik.

Hochachtungsvoll O. Lämmler.

## Kurhaus Klotzsche

-Königswald.

Heute zum Neulahr

### ff. öffentl. Familienabend

mit Francoino.

## Gasthof Vorst. Seidnitz.

Heute zum Neujahr von 4 Uhr ab

### Feine Ballmusik.

## Schweizerhäuschen Grosser Neujahrsball.

Schweizerstrasse 1,

Haltstelle Schweizerstraße  
(Borsigplatz - Blauen).

Aufgang 4 Uhr.

Gebühren Vereinen wird der Saal zur Abhaltung von Vergnügungen bestens empfohlen.

## Deutsche Reichskrone,

Bischöfsweg, Dresden-N., Königstraße Str.  
Eichenbäumchen 5 und 7.

Heute von 4 Uhr ab

### Feiner Ball. (Lämmel-Orchester.)

Neueste Schlager. Walzer a. d. Cotte. „Der tapfere Soldat“  
und andere mehr.

M. St. Höhne.

N.B. Mittwoch den 20. Januar Grosser Maskenball.

## Westendschlösschen, Dresden-Plauen.

Am Neujahrstag

der überall beliebte Elite-Ball im gr. Saal,  
Pianistkapelle. — Aufgang 4 Uhr.

Sonntag d. 3. Januar

### 2 Konzerte d. beliebte O. Junghähnel'schen Sänger

Aufgang 4 und 1/2 Uhr. — Nachdem Ball.

Vorverkaufspreisen für obige 2 Konzerte sind schon heute am Büfett  
des Westendschlösschens zu haben.

Um neuen Schuh bittet P. v. v. Prätz.

### „Weisser Adler“, Kurhaus Loschwitz

Von Weißer Hirsch.

Treffpunkt der kleinen Welt!

Heute  
Neujahr  
feiner  
Nobilier-  
Ball.  
Musik v. d.  
zwei Train  
Nobelle.

Vollständige neue Saaldecoration.

Hochachtungsvoll M. Richter gen. Lorenz.

## Gasthof Briesnitz

Heute Neujahr

### = feiner Ball. =

### Wilder Mann.

Heute zum Neuen Jahr

### — ein feines Tänzchen mit Konter. —

Hochachtungsvoll G. Opitz.

Am Neujahrstag den 1. Januar u. Sonntag d. 3. Januar

### grosser öffentlicher Ball.

Biligierte Tanzleidenschaft der Umgegend. Um süttigen Zu-  
spruch bittet

Gasthof Wachwitz, König Weinberg.

Familie Th. Koch.

Tel. 4208. Moritzstraße 16, I. Tel. 4208.

### Moritzstrasse 16, I. Vornehmes Wein-Restaurant.

Neu vorgeichtet! Neue Bewirtung!

Separate Zimmer für 6-20 Personen.

Fremden und Einheimischen als gernlicher

Aufenthalt bestens empfohlen.

Diners v. M. 1,75 an. Soupers v. M. 3 aufwärts

Wilhelm Beyer, Traiteur,

früher Okonomia im Offiziens-Kasino des

10. Inf.-Reg. in Leipzig.

Sonnabends u. Sonntags abends

Unterhaltungs-Musik.

Diner M. 1,75; 1. M. e-Suppe-Suppe. 2. Tafelsatt mit Krebsse oder Fricassée von Huhn und Champignons. 3. Spießersbraten, Kompt, Salat

4. Eis oder Käseplatte.

Richard Klemm, Höhe.

Franenstein: 9,50 9,50 9,50 9,50.

Freiberg: 12,30 4,10 6,20 7,20 8,20

8,20 9,20 10,20 11,20 12,20 13,20 14,20

15,20 16,20 17,20 18,20 19,20 20,20

21,20 22,20 23,20 24,20 25,20 26,20

27,20 28,20 29,20 30,20 31,20 32,20

33,20 34,20 35,20 36,20 37,20 38,20

39,20 40,20 41,20 42,20 43,20 44,20

45,20 46,20 47,20 48,20 49,20 50,20

51,20 52,20 53,20 54,20 55,20 56,20

57,20 58,20 59,20 60,20 61,20 62,20

63,20 64,20 65,20 66,20 67,20 68,20

69,20 70,20 71,20 72,20 73,20 74,20

75,20 76,20 77,20 78,20 79,20 80,20

81,20 82,20 83,20 84,20 85,20 86,20

87,20 88,20 89,20 90,20 91,20 92,20

93,20 94,20 95,20 96,20 97,20 98,20

99,20 100,20 101,20 102,20 103,20 104,20

105,20 106,20 107,20 108,20 109,20 110,20

111,20 112,20 113,20 114,20 115,20 116,20

117,20 118,20 119,20 120,20 121,20 122,20

123,20 124,20 125,20 126,20 127,20 128,20

129,20 130,20 131,20 132,20 133,20 134,20

135,20 136,20 137,20 138,20 139,20 140,20

141,20 142,20 143,20 144,20 145,20 146,20

147,20 148,20 149,20 150,20 151,20 152,20

153,20 154,20 155,20 156,20 157,20 158,20

159,20 160,20 161,20 162,20 163,20 164,20

165,20 166,20 167,20 168,20 169,20 170,20

171,20 172,20 173,20 174,20 175,20 176,20

177,20 178,20 179,20 180,20 181,20 182,20

183,20 184,20 185,20 186,20 187,20 188,20

189,20 190,20 191,20 192,20 193,20 194,20

195,20 196,20 197,20 198,20 199,20 200,20

201,20 202,20 203,20 204,20 205,20 206,20

207,20 208,20 209,20 210,20 211,20 212,20

213,20 214,20 215,20 216,20 217,20 218,20

219,20 220,20 221,20 222,20 223,20 224,20

225,20 226,20 227,20 228,20 229,20 230,20

231,

# ALSBERG'S

Damenkonfektions-Ausverkauf  
zu bisher noch nicht gekannt billigen Preisen  
beginnt Sonnabend, den 2. Januar, 8 Uhr vormittags.

**DEERTZ & ZILLER**  
Magazin für  
feine Damenmoden  
Herrfräulein & K. H.  
Pragerstrasse 42  
Telephon 991.

**Pelze**  
Pelzgefütterte Strassen- und Abend-Mäntel  
sowie sämtliche Winter-Mäntel  
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, teilweise für die Hälfte des Wertes.

**Rote Zöpfe,**  
etc. — obwohl solche Ware nicht aus meinem Atelier kommt —  
für billig auf  
Frau Emma Schunk,  
Spezialgeschäft für Haararbeiten,  
Schloßstraße 10, I.

**Möbel-Einrichtung**

(Sesselzimmer, Herren- und  
Damenzimmer), sehr gut erhalten,  
aber gebraucht, zu  
tauschen gesucht. Detaill. Off.  
geht äußersten Preisen unter.  
U. Q. D an die Exp. d. Bl.

Kinder-Schlitten  
Schlittschuhe  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.

**Nervöse**

Laden verschieden, art. sowie Blattarmut,  
Schlaflosigkeit, Schwächezustände,  
Niederkunft, Verdauungsstörungen etc.  
werden in gelegenen Räumen häufig geheilt.  
u. geheilt, bei jedem nur die längste, etwas  
Sanitätsrat Dr. Nagels

Nervenpillen  
eigentl. 2 M., heute 1,50 M.  
Preis der Pillen nach aussetzen.

**Solomonis-Apotheke**

Dresden-A., Neumarkt 8, gegr. 1560.

**Geldschränke**  
günstiger als Auktions, weil Garantie und jezt 3% Erhöhung.  
Fabrik **Arnold**, Jahnstr. 5,  
nach Postplatz am Bettelwabchhof.  
Liefer für Ministerien, Staatsb. u.  
and. Kaiserl. u. Königl. Behörden u.

**Schirme**  
werden in einigen Stunden  
repariert u. bezogen.

C. A. Petschke,  
Wildenstrasse 17,  
Prager Straße 46 und  
Amalienstrasse 7.

## Pelz-Mäntel und Jacketts billiger! nur Frauenstrasse 2.

Billige Pelzmäntel sind mit Preisen in den Schaufenstern ausgestellt!

### „Zum Pfau“

Robert Gaideczka, Rüdricher,  
Frauenstrasse 2, Prager Straße 46.



Vorteilhafte Gelegenheit für Damen.

Wegen Mangels an Platz habe ich mich entschlossen, 1. großen

Posten Corsets aller Art **welt** unter Selbstkostenpreis zum

Ausverkauf

zu bringen.

**Serie I** Original Pariser Modelle, teilweise im Fenster etwas gelitten oder etwas ältere

Kästchen, früher 25,00 bis 45,00 M.

jetzt **6,50** bis **10,00** M.

**Serie II** Prima schwarz Wollatlas, früher

6,50 bis 25,00 M.

jetzt **2,50** bis **8,50** M.

**Serie III** Prima Dreil und Täll,

früher 6,50 bis 25,00 M.

jetzt **2,50** bis **8,50** M.

**Serie IV** 1 Posten Größen 48-52

durchschnittlich per Stück 1 M.

**Serie V** Reform-Corsets und Leibchen aller

Art, früher 6,50 bis 14,00 M.

jetzt **2,50** bis **5,00** M.

Kinderleibchen von 50 Pf. an.

**Helene Fugmann,**  
**Spezial - Corset - Magazin I. Ranges,**  
Schreibergasse 2, zwischen Seestraße u. Kreuzkirche.

**Reisetaschen**  
in jeder Preislage.

**Koffer**



in Rohrplatten u. Holz zu

**Fabrikpreisen.**

Solide Ausführung.

Koffer- und Taschen-Fabrik

**Richard Hanel,**

Dresden-Alst.,

Blinnicher Straße 5.

Auskünfte

**Erfinder**

Ratschläge

durch das Werkchen „Was der

Erfinder wissen muss“ (124 S.

Preis M. 1,-) von

Ingenieur Fr. Pfeiffer

Dresden-A., Pirnaischeschasse 1

Anmeldung und Verwertung von

Patenten in In- u. Ausland. Lauf.

Anerkennungen. Prospekt frei.

Weidl

Dresden-A., Pirnaischeschasse 1

Anmeldung und Verwertung von

Patenten in In- u. Ausland. Lauf.

Anerkennungen. Prospekt frei.

Galvanisation,

Faradisation,

beide Einrichtung Dresden.

Elektro. Badanstalt,

Gr. Klosterstrasse 2.

Suche für meine Nichte, ein  
tüchtiges, feines Mädchen,  
sehr musikalisch von beratlich aus.  
Ebar, auch später groß Vermögen  
zugegen, deren Wunsch ist, sich

**zu verheiraten,**

Gelegenheit, mit best. Herrn (am  
liebsten Beamten) in Verbindung  
zu treten. Öff. u. **J. 11309**  
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glückliches Neujahr

wünschend, möge ich die hoch-  
geehrten Damen und Herren auf-  
merksam, daß ich in seiner ges-  
wissenhaften Weise

**Heiraten**  
vermittel und unter strengster  
Diskretion standesgemäße Vor-  
schläge machen kann.

Herr Alma Mühlmann,  
Granatstraße 20, 2.

**Aufrichtig.**

Ein in sehr guten Verhältnissen  
stehender Privatmann Leipzig,  
Witwer, 51 Jahre alt, mit einem  
Gnabe von 10 Jahren, möchte  
sich mit jährlin od. Witwe ohne  
Kinder, am liebsten vom Lande  
u. mit etwas Vermögen, wieder  
verheiraten. Öff. u. **L. U. 799**  
bei Rudolf Mosse, Leipzig.

Da es mir an entsprech. Damen  
bekanntlich mangelt, suche ich  
mich auf diesem Wege glücklich zu  
**verheiraten!**

Bin gebild., städtl., gefund. und  
solid. Herr, d. best. Kreß, angeh.  
verfüge über ein hohes, sicheres  
Einkommen und biete mehrere gut  
Gattin ein schönes, behagl. Heim.  
Mein Ideal ist eine hübsche, gefund.  
hübsche u. gebild. junge Dame  
(Haustochter) aus guter Familie  
von gut. Charakter, tadellos. Be-  
gangenh., groß, schön, dig., zwang-  
zigerin. Werte Briefe, welche  
streng vertraulich behandl. werden,  
erbitte nicht anonym u. **V. T. 35**  
an die Exp. d. Bl. zu senden.  
Agenten völlig zwecklos.

**Streng reell!**

Für ja, sehr hübsche, gebild.  
Dame, 22 J. alt, aus gut. Fam.  
aber ohne gesell. Verhältnis. Suche  
ich pass. Verhältnis. Gewünscht  
selbst. Kaufmann, Fabrikbesitzer.  
Ingenieur, Arzt od. Berg. Vor-  
stand. Vermögen 68 000 M. M.  
Öff. u. **L. T. 12** Exp. d. Bl.  
Strengste Diskret. wird gewahrt.  
Agenten zwecklos.

**670 000 M. Verm.** d. best.  
hübsches Fräulein mit  
30 000 M. u. c. 30-jährige  
Waffe mit 5000 M. sehr  
wunderlich u. v. angen. Neuker.  
münch. Verhältnis d. Frau  
Alma Mühlmann, Granatstr. 20.

# ALSBERG's

Damenkonfektions-Ausverkauf  
zu bisher noch nicht gekannt billigen Preisen  
beginnt Sonnabend, den 2. Januar, 8 Uhr vormittags.

Bei verdorbenem

## Magen,

schlechter Verdauung, Appetitlosigkeit und Magenleiden,  
werte noch schweren Speisen hat sich vorzüglich bewährt die sehr  
angenehm schmeckende

Stabsarzt Dr. Nissens

Magen-Essenz.

Flächen 2,50 u. 1/2 fl. 1,30 M.

Alleverkauf u. Verland f. Sachl.

Salomonis-Apotheke,

Dresden-Alstadt, Neumarkt 8.

Pianino,  
Gelegenheitskauf, vorsügl.  
Ton, Kurb., wie neu erhalten,  
Prachtstück, sol. ästhetisch  
zu verkaufen Grunaer  
Straße 10, 1.

140

## Marabustolen

zu verkaufen. Es kostet eine  
Stola.

2 m lang, 4 hoch, 5 M. bis 8,50 M.

Stangenform 8,50 M. bis 17 M.

Straussfederstolen,

2 m lang, 11 M., 14 M., 17 M.,

21 M. bei

Hesse, Scheffelst. 12,

6 St. echte Skunks-Stolas,

2 m lang, bedeutend unter Preis

zu verkaufen. E. Schröter,

Schützenstraße 9.



Rodelschlitten,  
Schlittschuhe.

Gebr. Göhler,  
Grunauer Straße 16.

Zu kaufen gesucht  
aus Privathand einige größere  
nur tadellos erhaltene

Perser- oder Smyrna-  
Teppiche,

auch ca. 25-30 m. ca. 90 cm breit.

Läuferstoff. —  
Schrift mit Angabe von Art,  
Größe u. Preis unt. D.H. 2016  
an Rudolf Wosse, Dresden.

Zahngesäß. Glas, Porzellan,  
Zinn, Boden-  
zummen faust R., Farzsitz. 8, L.



## Wichtig für Zentralheizungen!

Als langjährige Spezialität meiner Firma gestatte ich wiederholt auf die von mir mit  
bestem Erfolg

### für Zentral-Heizungen

ausprobierte Mischung

2 Schlesischen Gaskoks u.  $\frac{1}{3}$  Braunkohlen-Briketts  
3 oder  $\frac{1}{3}$  Böhm. Braunkohle

ausserdem zu machen. — Für Probe-Bezüge selten günstige Ausnahme-  
preise! Die nach meinen Ratschlägen bedienten Heizungen funktionieren tadellos. —

Bitte fordern Sie Offeren oder Besuch eines Reisenden. —

## Hans Martin,

Kohlen-, Koks- und Brikett-Grosso- und Detail - Geschäft,

Bartholomäistrasse 5.

Berliner Straße 23.

Telephon 3081.

Telephon 3071.

Dresden-Neustadt

Kamener Strasse 27.

Gegründet

1862.

Dresden-Alstadt

Amalienplatz u. Ringstr.

J. A. Bruno

## König

Werkstätten für ideale

## Wohnungs-Einrichtungen

sowohl in einfachsten wie auch in vornehmsten Ausführungen

### Prachtatalog

mit Abbildungen von ca. 175 Zimmern und  
vieler einzelner Möbel bitte zu verlangen.

## Rheumatismus

Vorzüglich  
bewährt  
haben für die  
Gicht, Ictias, Kopf- und Nervenschmerzen die absolut wirksame  
durch prächtige vegetabilischen Rheumatismus-Pastillen,  
deren wichtigste Bestandteile von ersten meistreichen Autoritäten gereift u. ausführlich  
empfohlen worden sind. Schilder 2 Mark. Kleinverlust und Verlust für Soden:  
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

## George Baumanns Toilette-Essig.

Nach dem Theater, Ball, Konzert oder Strapazen  
anwendbar, verteilt dieses förmliche Kosmeticum sofort Mattigkeit,  
Widrigkeit, Kopfschmerz, Abgepantheit usw. An Stelle dieser Leiden  
tritt sofort ein unbeschreibliches Wohlbefinden ein.  
Alein edt im kosmetischen Laboratorium.

George Baumann, Prager Str. 40. Teleph. 3576.

## Harmonium-Fabrik

J. F. Müller, Bärensteiner  
Strasse 5.

Großes Lager in Harmoniums von hervorragender  
Schönheit und wohler Bauart. Billige Preise. Reparaturen,  
Stimmungen. — Spannlose Belebung und Prüfung gestattet.  
Ausführliches Preisbuch und Abbildung frei.

Sache für 1909 ca. 15 Wagg.  
Brüters u. 40 Waggons 2/3  
Doblhof Ruk III u. 1/3 Brucher  
ob. Steiger Ruk III. Monat.  
Neul. Dampfziegelei Nieders-  
hainsdorf b. Dörrsdorf i. Sa. Wechselstrombäder  
(nach Dr. Smith)  
gegen Herzleiden, Neu-  
rasthenie etc.  
Große Klosterstraße 2. \*

## Achtung!

## Beginn

unseres alljährlich einmal stattfindenden

## Inventur-Räumungs-Verkaufs

an allen Lägern zu den bekannten ausserordentlich herabgesetzten Preisen

am Montag den 4. Januar.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster und der Annonce am Sonntag.

## Steigerwald & Kaiser,

Pirnaischer Platz.



König  
Johann-  
Strasse  
Nr. 6

# Siegfried Schlesinger

König  
Johann-  
Strasse  
Nr. 6.

## Robert Eger & Sohn

nur König Johann-Strasse

Spezialgeschäft I. Ranges für moderne Herren- und Knaben-Kleidung

von heute an

## Inventur-Preise!

für Paletots, Ulsters, Joppen, Hosen, Westen, Anzüge  
für Herren, Schüler und Knaben.

**Alte Wein-,  
Champagner-, Boucheau-,  
Gaffmann-, andere Löffel-,  
Liger-Tauerbrunn-, Blätchen-  
Kauf unter Tiefpasse 6. Laden.**

**Elektrische Sitzbäder  
gegen Schwäche  
Große Klosterstraße 2.**



**Hühner-  
Augen,  
harte Haut**  
200 Gräbberfenster, 142/90.  
75.000 240L. Töpfe,  
25.000 3 " "  
10.000 4 "  
4000 Dreibrett, 150 m, 30 mm stark.  
**1 Tafelungen, einpännia,**  
find billig abzugeben. Offerten  
erbeten unter C. K. 861  
"Unsalibendanz" Dresden.



**Lebertran.**  
Meyerscher Kaligellärter, wirksamster u. lebensfördernder Heilmittel-Derivate, von örtlichen Störchen genommen, verträglichst  
gegen Körperbeschädige u. Rheumatismus, Nasenkatarrh, Durchfallen, Lungen- u. Halsleiden, Blitze von 30 u. 60 fl. oz.  
Balsamischer Jodolentran gegen Hustauschläge,  
Dysmen, Skrofeln, engl. Krankheit, Blitze 15 fl. und 1.50 fl.  
mit Soden im Gemüe bilden den Rührsalat ohne Tongefäß, unübertrifft.  
u. verschw. fl. u. 75 fl. en. Leber-  
tran-Emulsion, fl. 1.75 fl.  
**Salomonis-Apotheke, Dresden-A.**

# Zur Ball-Saison

## Weisse Wollstoffe.

<b>Wollbatiste,</b> bemüht im Wolchen . . .	1,15	1,35	1,70	2,-	3,50
<b>Cachemire,</b> elegante, weiche Qualitäten . . .	1,60	1,95	2,25	2,50	4,50
<b>Satinstuch,</b> nur prima Qualitäten . . .	2,50	3,25	3,75	4,50	5,-
<b>Gemusterte Halbseide,</b> sehr effektvoll . . .	1,40	1,50	2,-	3,-	5,-

## Entzückende Seidenstoffe.

<b>Backfischseide,</b> 60 cm br., in weicher Glanzanströmung . . .	1,30	1,60
<b>Elegante Messaline,</b> von der jetzigen Mode bevorzugt . . .	2,60	3,25
<b>Solide Louise,</b> effektvoll und gut im Tragen . . .	1,90	2,20
<b>Gemusterte Seide</b> in großen und kleinen Mustern . . .	1,95	3,50

## Ganzfertige Kleider.

<b>Waschbare Batistkleider</b> . . .	8,50	12,-	18,-	50,-
<b>Cremefarbige Wollkleider</b> . . .	21,-	32,-	50,-	90,-
<b>Tüll- und Spitzenkleider</b> . . .	44,-	56,-	60,-	135,-
<b>Einzelne Röcke und Blusen</b> . . .	10,50	20,-	25,-	30,-

## Halbfertige Kleider.

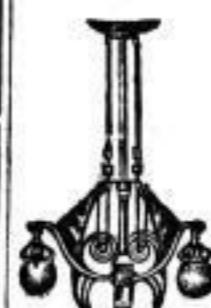
<b>Roben aus Seidenbatist</b> . . .	6,50	10,50	13,-	25,-
<b>Roben aus waschbarer Seide</b> . . .	19,50	25,-	28,-	35,-
<b>Halbfertige Spitzenroben</b> . . .	58,-	85,-	125,-	185,-
<b>Halbfertige Tüllroben</b> . . .	18,75	38,-	90,-	120,-

## Abendmäntel und Capes.

Tanzstunden-Capes, prima Qualität, mit Pelzgarn. 0,75 bis 20,-  
Elegante Abendmäntel, Tuch, wattiert . . . 32,- bis 200,-

## C. R. Richter

Kronleuchter-Fabrik  
G. m. b. H.  
Amalienstrasse 19, p.  
(und Ringstrasse).



**Stets Neuheiten**  
für  
hängendes Gasglühlicht  
und elektrisches Licht.

**Spezial-Anfertigung**  
von  
kunstgewerblichen Beleuchtungskörpern.

**Günstige Gelegenheit:**  
Ältere Muster

mit  
**40 und 50% Rabatt!**

Der Verkauf beginnt am  
**2. Januar**

8 Uhr morgens.

Der Verkauf beginnt am  
**2. Januar**

8 Uhr morgens.

# Total-Räumungs-Ausverkauf

unserer gesamten  
Damen-Winter-Konfektion.

Es gelangen nur erstklassige, gediegen verarbeitete Waren, nur Neuheiten dieser Saison zum Ausverkauf.  
• • Noch niemals wurden derartig schöne frische Waren zu so abnorm billigen Preisen ausverkauft. • •

**Jedes Teil ein Gelegenheitskauf.**

## Englische Paletots

nur Neuheiten

sonst bis 11. M., jetzt	3 <sup>25</sup>
sonst bis 19. M., jetzt	6 <sup>50</sup>
sonst bis 24. M., jetzt	9 <sup>50</sup>
sonst bis 30. M., jetzt	12 <sup>50</sup>
sonst bis 48. M., jetzt	18 <sup>00</sup>

## Velour du Nord-Jacketts

sonst bis 32. M., jetzt	15 <sup>00</sup>
sonst bis 48. M., jetzt	22 <sup>50</sup>
sonst bis 110. M., jetzt	48 <sup>00</sup>

## Jacken-Kleider

sonst bis 42. M., jetzt	15 <sup>00</sup>
sonst bis 65. M., jetzt	30 <sup>00</sup>
sonst bis 95. M., jetzt	45 <sup>00</sup>
sonst bis 135. M., jetzt	60 <sup>00</sup>

Kostüme, Frauen-Paletots, schwarz u. farbig, Kimonos, Capes, Samt-Jacketts, Matinees, Morgenröcke, Golf-Jacketts, Pelz-Jacketts, weisse Röcke, elegante Gesellschaftsröcke  
**teils zur Hälfte des bisherigen Preises und darunter.**

## Abend-Mäntel und Capes

in allen Farben, reine Wolle, auf Futter, teils auf Seide,  
nur Neuheiten

sonst bis 32. M., jetzt	17 <sup>50</sup>
sonst bis 48. M., jetzt	25 <sup>00</sup>
sonst bis 95. M., jetzt	42 <sup>00</sup>

## Kostüm-Röcke

Faltenröcke und elegant garnierte Sachen

sonst bis 12,50, jetzt	4 <sup>50</sup>
sonst bis 21. M., jetzt	9 <sup>00</sup>
sonst bis 30. M., jetzt	14 <sup>00</sup>
sonst bis 55. M., jetzt	22 <sup>50</sup>

**Woll-Blusen,** nur Neuheiten, ganz auf Futter, hübsche Streifen und Kares

3<sup>95</sup>

sonstiger Verkaufspreis bis 12 M. jetzt

**Samt-Blusen**

in vielen Farben, reizend garniert,  
sonstiger Verkaufspreis bis 21 M. jetzt

7<sup>50</sup>

**Tuch-Blusen,** reine Wolle, in allen Farben, reizende Passons,  
sonstiger Verkaufspreis bis 18 M. jetzt

6<sup>25</sup>

sonstiger Verkaufspreis bis 18 M. jetzt

**Schwarze reinseidene Blusen,**

hochelagante letzte Neuheiten,  
sonstiger Verkaufspreis bis 12 M. jetzt

15<sup>50</sup>

Dresden

# ALSBERG

Dresden

## Sylvestergeschenk für 1909.

Wenn man das Fliegen erlernen könnte,  
Was man sich dann wohl alles gönnen könnte?  
Wie ich's bedenke, es wär' doch kein  
Bald mit dem Schnee, dem Sonnenchein  
So durch die Lüfte hingezleiten  
In all die stillen Fernen und Weiten,  
Sich an dem Äther satt zu längen  
Und ruhigen Blides hinabzäumen.  
Bald fernab von der Erde schwelsen,  
Bald wieder dicht darüber streifen,  
In jeden Schornstein hinunterzschauen,  
Mit den Turmhähnen vom Weiter schwaben.  
Auch wohl über nächtlichen Gassen  
Grausliche Rufe erlösen lassen,  
An allen Fenstern vorüberstreichen,  
Gar manch ein lühes Geheimnis erschleichen  
Und schließlich die Herzallerliebste stehlen  
Samt Schwiegerpapas Geld und Juwelen,  
Und dann mit allen Siebensachen

Sich, hau!, durch die Lüfte davonzumachen...  
Das wär' das Rechte!  
Bleibe nein!  
Ganz brav und beschieden wollt' ich sein.  
Ich wollte nur dies: von all dem Hasten  
Hier unten und all dem Wühlen und Tasten,  
Von all den Neidern, den Kriegern, den  
Streitern,  
Von all den Schwägern, Tärtüßen und  
Klebern  
Und von der Klatschucht giftigen Schwaden  
Zuweilen die Seele rein mir baden,  
Ganz hoch dort droben, daß von dem  
Schwalbe  
Des Erdentreibens alles verhalle,  
Ganz hoch dort droben, still und allein...  
Herr Gott, das mühte kostlich sein!

G.

### Was der Frau nicht ziemt . . .

Heutzutage denkt gewiß kein Mensch mehr daran, daß es einmal den Frauen nicht gestattet war — Schlittschuhe zu tragen. Tatsächlich galt aber dieser Sport früher für durchaus ungewöhnlich, und seine Dame der guten Gesellschaft durfte es wagen, sich mit Schlittschuhen bewegen in der Offenheit zu zeigen. Ach, der Dinge sind gar viele, die die Gesellschaft den Damen nicht zubilligte. So galt es für die größte Schande, die eine Frau erleben konnte, wenn ihre Tochter die Bretter betrat, die die Frauenrollen wurden ausschließlich von jungen Herren gegeben. Nach und nach kam man erst zu der Überzeugung, daß eigentlich nichts Anstoßiges darin zu erkennen sei, wenn ein weiblicher Mund das Wort der Dichter verlunde, und da die Frauen recht viel Talent zur Schauspielerei besaßen, führte man es ein, daß die weiblichen Rollen auch durch den weiblichen Mund verlunden werden sollten. Man führte es ein, bevor gefragt, man wollte es einführen. Mächtig aber gab es eine Frau, die sich dazu hergeben wollte, sich auf die Bühne zu stellen, und tat es eine, dann konnte sie gewiß sein, alle Ansprüche, sich als zur guten Gesellschaft gehörig zu rechnen, begraben zu müssen.

Doch noch weit hergeholt Dinge nahm man den Damen durchaus übel. Zur Zeit Ludwigs XIV kam es aus, die Regenjacke zu tragen, die man bis dahin nur unter dem Arme trug, mit einem Stock zu verzieren, d. h., sie so auszustatten, wie wir sie heute sehen, um sie bequemer handhaben zu können. Wehe aber der Dame, die es wagen wollte, sich mit einem solchen Stockfahrt zu zeigen. Sie wurde ohne Gnade verdammt; ein Stockfahrt in den Händen einer Frau, das war wohl das Vergelt, was man sich vorstellen konnte.

Doch die Radlerinnen zuerst von ihren männlichen Kollegen nicht gerade freundlich angesehen wurden, wichen wohl alle Dienstboten nach, die so um das Jahr 1880 zu radeln begannen. Damals war die Radlerin kaum ihres Lebens sicher, und wer sich in Röcken auf das Stahlrohr schwang, der mußte sich mit einer gehörigen Tracht Nut austrocknen; denn frische Menschen leisteten sich Grausamkeiten oder Belästigungen.

Das Betreten eines Wirtschaftshauses galt desgleichen auch für höchst unpasend, und die Damen, die penitent waren, einmal in einen solchen Raum zu gehen, sei es auch nur, um den Ehemahl an den Heimweg zu gemahnen, raten das höchst schüchtern und ungern.

### Märchenreigen.

— Ein altes Märchenbuch, ganz unscheinbar, versetzte ich mich wohnesam gerührt. — Verblaßt die Einbandseite und verbogen, Prinzessin Goldhaar windt mit weißem Finger  
Und ruft die Zeit zurück, die längst vergangen. —  
Das liebe Büchlein — manches lange Jahr lag es verborben in einer tiefen Truhe. Ein Zauber spielt es in meine Hand. Erweckt es aus der träumerischen Ruhe. — Und leise tanzen die vergilbten Blätter, Als hätten Geisterhände sie berühr't. In Märchenwunder trauter Kindertage

Und Aschenbrödel lächelt süß mir zu,  
Und aus dem ledern Weißerluchenhäuschen  
Guckt müßt die böse Knusperhexe — Huh! — Zum Schluß, schon auf der allerleichten Seite,  
Steht led der kleine Däumling da und lacht,  
— Horch! — Ist es Täuschung? — er lacht laut und hell.  
Es flingt wie Silberglockchen durch die Nacht.

# Beteiligung Dresdner Nachrichten täglich

Erscheint  
Seit 1856

No. 1 Freitag, den 1. Januar. 1909

### Die grüne Kolonie.

Roman von E. Fahrow.

65. Fortsetzung.

„Das glaube ich nicht,“ sagte sinnend Frau Malve. „Die Frage ist nur, ob Sie Ihren Mann noch lieben. Wenn das der Fall ist, kann ich Ihnen nicht raten, Ihre Blüte durchzuführen; denn dann kommt doch über kurz oder lang der Augenblick, da Sie sich wiedersehen und da Sie dann fohnenflüchtig werden würden. — Das alte Lied, das alte Leid würde wieder von vorn anfangen. Nichts hält eine Frau in ihrer erbarmungslosen Gewalt als die Herrschaft ihres Herzens über alle anderen Regungen und Erwägungen . . . Vielleicht aber wissen Sie selber nicht, ob Sie ihn noch lieben.“

„Nein,“ sagte Marion leise und mit einem tiefen Schauer, „ich liebe ihn nicht mehr. — Das gerade ist es, was mich so sehr gequält hat — ich begriff es nicht, doch meine Liebe vergessen konnte.“

„Ja, das begreifen wir am allerleisten. — Wir meinen, das sei für die Ewigkeit was wir da fühlen. — Denn wir gehören doch zu den Treuen. — Sie sowohl als ich — Und dann kommt irgend etwas, das Leben oder auch eine Hand, und prügelt die Liebe aus uns heraus.“

„Prügelt? — Sie, gnädige Frau?“ Hat Sie denn je das Leben so hart angefaßt wie mich?“

Etwas wie ein Lächeln huschte über das schöne Gesicht, das in der Umrahmung seiner weißen Haare so ehrwürdig und so reizend auszah.

„Wie jung Sie noch sind, Marion! Sie denken noch Jugendart, das Leid, das Sie selbst erlebtet, ja es größte! Und so denken auch oft ältere Menschen — erst neu sich legte mir eine gute Freundin, ich könnte gar nicht mitreden, denn ich hätte doch keine Kinder durch den Tod verloren, und das sei das Allerenschlimmste.“

„O nein,“ sagte Marion ganz leise. — Sie hatte ihr kleines Mädchen, das nur zwei Jahre alt geworden war, sterben sehen und wußte, wie es ist.

„Auch ich bin nicht der Meinung, daß eine Trennung das Allerenschlimmste auf Erden sei. — Denn auch der Tod ist doch nur eine zeitliche Trennung, wie bei einer sehr weiten Reise. — Nachher kommt das Wiedersehen.“

Marion blieb erstaunt auf:

„Sie glauben daran! Das ist mir so lieb!“

„Ja kann doch nicht so bestritten sein, zu glauben, daß Seelen erschaffen werden, lediglich zu dem Zwecke, um hier auf Erden eine Zeitlang Könige oder Kaiser zu sein! Und was sie schon vorher waren, müssen sie nachher natürlich ebenfalls sein — das ist so jüdisch einfaß!“

„Sehen Sie,“ fuhr nach einer Weile Malve fort, „ich spreche nicht sehr gern von meinem fröhlichen Leben. — Es ist so wenig Erfreuliches darin. — Aber Sie haben mich lieb. — Sie wissen vielleicht nicht, daß ich lange, bevor mir Karla Ihre augenblickliche Lage beichtet, eine Zuneigung zu Ihnen gefaßt hatte — und deshalb ist es mir eine solche Herzensfreude, Ihnen jetzt ein wenig helfen zu können.“

„Ein wenig,“ murmelte Marion. — „Sie laden mich in Ihr Haus — nehmen mich auf wie eine Tochter, wollen meine Ausbildung und mein Fortkommen am Theater übernehmen — mein Gott — es ist mir manchmal noch wie ein Traum, daß ich eine so unerwartete Beschützerin gefunden haben soll!“

„Also, ich wollte Ihnen ein wenig von mir erzählen. — Nehmen Sie eine Zigarette?“

Frau Malve war quer durch das Zimmer geschriften und nahm vom Kamin einen halben Menschenköpfel, den sie als Aschenhalde zu benutzen pflegte. Ihre Bewegungen waren groß und gleichmäßig, nie hastig, und alles, was sie tat, sah so selbstverständlich aus. — Als sie mit der Schale zurückkehrte, nahm sie Platz Marion gegenüber in einem sehr tiefen Lehnsessel, der ihren Kopf fast ganz in den Schatten brachte. — Draußen begann es ohnmächtig zu dämmern, und man unterschied von ihr bald nichts mehr als die glühende Zigarette, die sie schweigend zum Munde führte.

# ALSBERG'S

Damenkonfektions-Ausverkauf  
zu bisher noch nicht gekannt billigen Preisen  
beginnt Sonnabend, den 2. Januar, 8 Uhr vormittags.

### Tanz-Lehr-Institut

**Paul Funke, Tänzer an der Königl. Hofoper.**

Werte Anmeldungen zu meinen Anfang Januar beginnenden Kursen, als Abendkursus, Sonntagskursus, Nachmittagskursus für Schüler eben jetzt erbeten im Institut „Kronprinz Rudolf“, Schreiberstraße 12 oder Katharinenstraße 13, vt.

Gegr. 1878.

Ballettmeister

Gegr. 1878.

# Dietze's Tanz-Institut.

**Aufang Januar Beginn des neuen Kursus.**

Werte Anmeldungen erbeten im Institut Königstraße 21.

**Grethe Dietze, Arthur Dietze,**

Solitäner an der Königl. Hofoper,  
Lehrer am Königl. Conservatorium zu Dresden.

### Tanz-Zirkel

beginnen in Dresden-Striesen Anfang Januar. Werte Anmeldungen Allemannenstraße 21, 1. Adolf Mitscherling.

**Renommierlestes Lehr-Atelier**

für  
Zusehneidekunst und Anfertigung eigener

Damen- u. Kinder-Garderoben  
noch der beliebt, leichtfertigen

**Triumph-Methode.**

Hochst prämiert: Paris, London, Wien, Brüssel, Rom etc.  
Frau M. Wiederlich-Neugebauer, Walburgstraße 4.

**Nur 2 Mark  
la. Schallplatten,**

2½ em, doppell. beib., f.

Katalog gratis.

Otto Friebel, Dresden-A.

Ziegelstraße 13, 1. u. 2. Et.

la. Holländische Torfstreu

Bruno Wandowitsch Duisburg am Rhein.

Städtische Städtische

# Beerdigungs-Anstalt,

Am See Nr. 2, Ecke Auenstraße (Stadthaus).

Telephon Nr. 4385 und 82.

**Sargmagazin,** Kleine Zwingerstraße Nr. 8,  
hinter Hotel „Reichspost“.

Bei eintretenden Todesfällen wolle man sich direkt an eine der oben verzeichneten Geschäftsstellen oder an die Meldestelle der nächsten Wohlfahrtspolizei-Inspektion wenden, durch welche die Bestellung der Bezirks-Leichenfrau erfolgt.

Die Beerdigungs-Rechnungen werden vom städtischen Marstall-Amte geprüft und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

### Pianino

280 Mk.

Indischer Ton, sehr gut erh., per Post zu verkaufen. Syhre, Waisenhausstraße 14, 1. linke.

### Sarepta-Sanatorium

für chron. Erkrankungen der Atmungsorgane mit bei-  
nhalationsverfahren.

Blasewitz b. Dresden, Loschwitzer Straße 3.

Dr. v. Hahn, Oberstabsarzt a. D., früher Chefarzt

in Görlitz.

Stadtverwaltung: Dresden, Dräger Straße 33, 1.

„Sie wird schon sprechen,“ dachte Marion. „Diese liebe Frau! Wie ich sie verachte! Wie hoch sie über den andern steht — ich glaube nicht, daß sie je in ihrem Leben imstande gewesen ist, ein unwahreres Wort zu sagen. Uebrigens ist sie wie Karla — man muß ihr vertrauen, muß sie lieben, ob man will oder nicht.“

„Schen Sie,“ sagte endlich Malve, „es ist eine Art von Ahnlichkeit in Ihrem und meinem Leben. Das, was Sie mir bisher von den Missgeschäften Ihrer Ehe erzählt haben, bezog sich auf Ihr Leben, nicht wahr? Es waren Schatten aus der Vergangenheit, mit denen Ihr Mann Sie quälte?“

„Ja,“ hauchte Marion. „Aber das, was ich tat, war nicht so schlimm — es war nicht Sünde dabei. Kein Wissen von Unrecht und nicht das, was ein Mädchen erst zu einem schlechten Geschöpf macht. Auch war es überhaupt nicht das Allerenschlimmste. Aber später, als ich erst mehr unter Menschen lebte, die wohlerzogen waren, als ich mehr unterscheiden lernte, was man tun oder nicht tun soll — ich meine, was in der Welt als Recht oder Unrecht gilt —, da sah ich natürlich ein, wie verlebt und verwirrt ich gewesen war . . . Nur hätte Hans mich nicht so peinigen dürfen. — Denn vor ihm hatte ich doch kein Geheimnis, als er mich heiratete, und ich weiß, daß ich nicht schlecht war.“

„Schlecht! Mein gutes Kind, schlecht waren Sie in Ihrem ganzen Leben nicht! Schlecht waren nur die Menschen, die Sie zu erziehen hatten und Ihnen nicht den klaren, rechten Weg wiesen. — Ein Kind, ein junges Mädchen, das nicht weiß, wie es in den engen Grenzen einer geordneten Familie gezeigt, die in zigeunerhafter Umgebung groß wird — wo soll die den Maßstab hernehmen für das, was sich schickt oder nicht schickt? Gerade hier liegt die Ahnlichkeit in unserem Leben, von der ich Ihnen sprechen werde. Und Ihrem Manne kann ich es nicht vergeben, daß er Ihnen das Leben schwer machen mit alten Geschichten — mit längst vergangenen Jugendstreiten — eigentlich waren Sie nur Romantisches, Unbedachtes, und nie wirklich Schlimmes — kurz und gut, ich, die ich weiß, was Sie taten — Sie haben mir doch nichts verschwiegen?“

„O nein,“ sagte erröternd Marion. „Karla und Sie . . . Sie sind die einzigen in der Welt außer Hans, die davon wissen, aber Sie wissen auch alles!“

„Nur gut — und wir haben Sie freigegeben! Ich sage Ihnen ganz offen, daß ich Sie auch noch von Schlimmem freigegeben hätte. Denn ich bin der Meinung, daß nur der Heilige, in dem etwas geschieht, es zur Gemeinnützigkeit oder zur Sünde macht!“

„Aber auch Karla hat Sie beruhigt und getrostet — deshalb erheben Sie nun Ihren Kopf und befreien Sie sich von den Ketten, die Ihr Mann so grausam um Sie gelegt hat. — Wenn Sie eine „freie Frau“ in diesem Sinne werden wollen, so wird es Ihnen bestimmt gelingen. — Nur lieben dürfen Sie Ihren Hans nicht mehr! — Ueberhaupt nicht mehr lieben.“

„Wie?“ machte Marion erstaunt. „Sie predigen mit ein Leben ohne Liebe? Sie, die Sie selbst nur Liebe sind? Oder meinen Sie nur die Liebe zu einem Manne?“

„Ja, diese meinte ich — ich meinte sogar speziell die Liebe zu Ihrem Manne. — Liegeleben kann natürlich sollen Sie die Liebe über alles stellen — Menschen, Tiere, die Welt. Gott natürlich vor allem — o lieben sollen und müssen Sie, wenn Sie je etwas Schönes leisten wollen!“

Frau Malves Augen leuchteten. — Sie hatte sich vorgebeugt, und Marion kannte diese leuchtenden Sterne in dem edlen Gesicht deutlich unterscheiden.

„Es ist eine Gnade,“ fuhr sie fort, „daß Sie nun in der Kunst alles Veld verwinden und vergessen lernen sollen. — Sie haben ein ungeheures Talent — man wird Ihnen später sagen, für welches Fach Sie sich am besten eignen. — Nicht etwa zur Operette.“

„O nein, dazu neige ich ja auch gar nicht. — Aber bitte, gnädige Frau —“

„Frau Malve heiße ich für Sie.“

„Also bitte, Frau Malve, Sie wollten mir doch ein wenig von sich erzählen?“

„Ja, ich schwöre es leicht ab — das beginnende Alter zeigt sich darin. Was ich Ihnen erzählen wollte, ist die Geschichte meiner ersten Liebe.“

Marion schaute sich zurück und schloß die Augen. — Malve begann.

„Ich war einmal verlobt, als ich noch sehr jung, kaum zwanzig Jahre alt war.“

„Damals hatte ich noch keinen Blick dafür, daß mein Vater und meine Brüder — meine Mutter war längst tot — nicht besonders angelehn, ja eigentlich das Gegenteil von angelehnen waren. — Ich wußte ja auch nichts von ihnen, als daß mein Vater „Börsenmann“ war und meine Brüder junge Kaufleute, die den Sport ein wenig mehr liebten, als gut war. — Sie waren in Wahrheit nur zum Schein Kaufleute, — in Wirklichkeit verbrachten sie ihr Leben mit Wetten und Spielen — sie hatten nichts Besseres vor sich gesehen, denn auch mein Vater war nur ein Spieler an der Börse.“

Mein Leben verging leicht unterhaltsend, denn ich merkte nie etwas davon, wenn gerade Eddie bei meinem Vater war. — Er liebte mich sehr auf seine Art und ließ es mich nicht fühlen, wie eigentlich unter Schißlein immer nur zwischen Klippen hin und her schwankte. — Doch ich mehr Herren als Damen im Hause sah, war ja nicht verwun-

detlich, und viele Freundinnen hatte ich auch nicht, weil ich von jeher ein ernstes, mit Büchern und Musik viel beschäftigtes Ding war.

„Ach, der Mann, der damals um mich anhielt, war nur auf kurze Zeit in der Stadt, er hatte mich auf einem Bazar kennen gelernt, und wir hatten uns beide ineinander verliebt.“

„Ja, ich liebte zum ersten Male und nahm es sehr ernst mit meiner Liebe. Mein Verlobter war ein vermögender Mann, und in seiner Familie war noch nie eine andere als eine allen Verwandten und Bekannten Wohlbetonnte geherrscht worden. — Eine „Bumbach“ zu werden, das war augenscheinlich in Hamburg — dort stammte er her — eine ungeheure Ehre, und dieser Ehre sich würdig zu zeigen, möchten sich gar manche junge Damen weidlich bemüht haben. — Ich kümmerte mich nicht um diese Eigentümlichkeiten seiner Stadt oder Familie. — Für mich stand er außerhalb aller andern Menschen. Ich liebte ihn und hätte ihn auch geliebt, wenn er auch aus einer andern, weniger hochgejehenen Familie hergetreten wäre.“

„Wie sehr er auch mich liebte, das habe ich erst sehr viel später erfahren. Er hatte noch nichts und niemand gefragt — als er mich kennen gelernt hatte, da stand es bei ihm fest, daß er mich oder keine andere je heiraten würde.“

„Es kam anders.“

Seine Familie, die auf seine überraschende Verlobung hin nach Frankfurt, wo wir damals lebten, gekommen war, hatte es sehr bald „heraus“, daß mein Vater und meine Brüder nichts weniger als geachtet waren.

Und nun mögen sie dem Armen die Höhle heiß genug gemacht haben! Er reiste damals mit ihnen nach Hamburg, um allerlei geschäftliche Punkte zu erledigen — und er kam nicht wieder.

Briefe lasen. Zuerst die schönen Liebesbriefe, die mich so glücklich machten; dann fanden diese seltener. Und dann wurden sie kühler — und endlich kam ein schrecklicher Brief, in welchem geschrieben stand, daß „er sich doch nicht ganz sicher sei“, ob wir zusammen könnten, und daß er zu seinem schwersten Leid einjährige, daß vor allem meine Familie aufzögeln werde, ein Stein des Anstoßes bei ihm und den seinen zu sein. — Das heißt, er drückte dies nicht in so dünnen Worten aus, aber es war deutlich genug für mich.

Damals war ich voller Zorn und Schmerz, und ich schalt den Mann feige, der meinte, mit seiner Braut auch die Familie seiner Braut heiraten zu müssen — viel später habe ich eingesehen, daß wohl etwas Wahres daran ist. — Und auch das sah ich viel später erst ein, daß in der Tat auch andere Männer, die mich bewunderten und für mich persönlich genauer hätten, Anteil an den Meinen nahmen. — denn nur wenige hielten um mich an, und ich heirakte zuletzt den Professor Bierling, weil ich mich sehnte, aus der Umgebung herauszukommen, die nun einmal nicht respektiert war.

Mein Mann aber — er war nicht so edel, wie ich dachte, denn es dauerte gar nicht lange, da begann er, mir Vorwürfe zu machen, sieg durchdringen, daß er ein Opfer gebracht, indem er mich geheiratet — ja — er sagte, man habe ihn davor gewarnt, in ein solches Welpennetz zu treten.

Hatte ich ihn zuvor nicht geliebt, so tat ich dies nun noch weniger — was konnte denn ich dafür, daß mein Vater und meine Brüder nicht so geachtet waren wie andere? Auch wußte ich, daß mein Mann nichts gegen sie geagt hätte, wenn ich Geld gehabt hätte. — Aber das schlug dem fröhlichen Boden aus, daß ich nicht einmal etwas erbte, als mein Vater starb — im Gegenteil, es stellten sich noch Schulden heraus.

Mein Mann war ein bedeutender Kopf, und er beschäftigte sich mit einer technischen Erfindung, die ihm viel Geld einbringen sollte. Er wollte in Glanz und Pracht leben; mir war das gleichgültiger, denn im Laufe der Jahre hatte ich mir ja nun meinen Schriftstellernamen erworben und nahm genug Geld ein, um mich über das vergebens erwartete späterliche Vermögen trösten zu können.

So war ich schon 30 Jahre alt geworden, als etwas Unerwartetes geschah: Mein erster Verlobter, der nicht geheiratet hatte, starb. Und er hinterließ mir diese Villa nebst einer dazu gehörigen Rente und — einen Brief.

Dieser Brief ist mein kostbarstes Besitztum, denn er zeigte mir, wie treu mich im Grunde dieser Mann geliebt hatte, der das Opfer seiner anerzogenen, engen Annahmen geworden war.

Er wünschte, daß ich dieses Haus bezichen und darin ganz meiner Kunst leben sollte, die er lieben gelernt hatte — alle meine Bücher fanden sich in kostbaren Bänden in seinem Nachschlag vor. — Der Brief gab auch meinem Mann Kunde von dem edlen Willen des Verstorbenen — aber leider mißverstand mein Gatte das Ganze.

Er machte mir die grausamsten Szenen — mißtraute mir — überschüttete mich mit eisernem Verdacht — fand das Erbe „kompromittierend“ — kurz, es schickte nicht viel, so hätte dieser plötzliche Besitz zu einer Scheidung zwischen uns geführt.

(Fortsetzung Sonntag.)

# Wer im alten Jahre

über seine Gesundheit zu klagen hatte, der überlege sich jetzt, ob es vielleicht an seiner Lebensweise gelegen hat. — Wer angestrengt arbeiten muss und dazu noch unzweckmäßig lebt, darf sich nicht wundern, wenn seine Gesundheit darunter leidet. Kathreiners Malzkaffee ist wohlschmeckend, gesund und billig. Millionen von Menschen trinken ihn seit vielen Jahren regelmäßig.

**Wüschestoffe**  
**Leibwäsche**  
**Bettwäsche**  
**Tischwäsche**  
**Handtücher**  
**Wischtücher**  
**Badewäsche**  
**Taschentücher**  
**Gardinen**  
**Viträgen**  
**Tischdecken**  
**Portieren**  
**Schlafdecken**  
**Bettdecken**  
**Teppiche**  
**Schränzen**  
**Unterröcke**

# Inventur-Verkauf

in sämtlichen Abteilungen  
meines grossen Kaufhauses

Beginn am 4. Januar

Die enormen Preis-Ermäßigungen  
werden allgemein überraschen.

# Robert Böhme jr.,

Georgplatz.

**Jacketts**  
**Paletots**  
**Mäntel**  
**Kleiderstoffe**  
**Seldenstoffe**  
**Waschstoffe**  
**Damenblusen**  
**Kostümstücke**  
**Kostüme**  
**Pelzstolas**  
**Morgenkleider**  
**Matinees**  
**Kinderkleider**  
**Knabenanzüge**  
**Handschuhe**  
**Besätze**  
**Spitzen**



Nr. 1 (zu Nr. 2).

Sonnabend, den 2. Januar

1909.

#### Später von Großföß.

Es war ein schöner Winter, dummer Doktor, unbeschreibliche Sonnen, Nachtmäuse, die bei Tage fuhren — und es hat auch einmal einen ungewöhnlichen Schaden angeholt. Es hieß Doctor v. Großföß, war Oberleutnant bei uns und kam überall so spät. Daraus wurde man ihn auch „Später“.

Der Tagesschiff war sehr einfach. Er fuhr jeden Mittwoch nach 7 Uhr auf, drehte sich ein Stück normal, wusste jedoch nie, woher er sich fuhren zu sein, und blieb sich so. Jeden Mittwoch nach 7 Uhr fuhr er nach und die Renteile, wo er kein Hauptmann mehr fand, erzählte, was die Uhr, während des Kriegs und verhinderte sich. Wenn er dann gerade im besten Glühen war, kam der Leutnant der Batterie an die Batterie und bat ihn, die Uhr „aus dem Dienst“ zu machen ... es hiess nämlich eben jeden Mittwoch nach 7 Uhr und bei dem Hauptmann wurde auf den Kappo.

Oberleutnant Später v. Großföß ging nach dem Rapport ins Offizierscafé und vergaß, sich in die Gruppe, wenn seine Freunde waren, zu setzen, da stand er wie ein Stiel auf, und keine beiden Minuten nachher stand er bei den Fahrradläufern, die den March um 10 Uhr befürchteten wollte. Sofort traf er den Obersten Mann dort, grüßte, was die Uhr, während des Kriegs und verhinderte sich. Eines Tages — bei einer ähnlichen Gelegenheit — wurde es ihm durch Oberst Witten und er brachte seinen Großföß zum Hauptmannsverantwortlichen. Der fand die Lage am 11 Uhr sonntags fast. Großföß kam um 11 Uhr in Dienst, der Herr Oberst jämmerlich und sprach den Großföß auf das Tasse Sonnenblatt ein. Großföß nahm sich zu Papier, fasste sich an Kopf, Hände und Brustpapier, schaute sich in den Spiegel und schrieb: „Ich bin ein Gentleman ein und treue, ehrliche und stetig den Tropf, geschäftsmäßig freudig in mir nur dankbar Witten und dieses 50's Ausland.“ Das war am spätesten.

Die Zeit war vor und es ging der Strichholzspiegel zum Hauptmannsverantwortlichen. Er wurde vom Hauptmann mit bestechendem Geldkoffer erledigt. Erkannt ist er die Uhr an, stellte bei Kopf — es war doch eine Dienstfunktion vor der kühnsten Zeit?

Mittwochs — aber er war eine Tasse ja besser gekommen, anstatt drei.

#### Nele gebärnisches Sonettchen

in angestrahlter Sonnenblume  
geblüht von  
jedigen Rennbiet Meisigen in Dresden.  
1909.

#### Zum neuen Jahre.

Das neue Jahr ist glücklich angefangen,  
Das alte hat sich nächstes Jahr geföhlt;  
Was ihm war seines war jemand entzwey  
Und nicht mit Haben und Ehre kommt es bringen.  
Wie Glüde kann mir nicht von ihm entflagen,  
Die Reichsfinanzreform ist mir entzwey,  
Und in der Bank ist nicht geföhlt.  
Und dafür mehrschön alles obig gegangen!

Da kommen sich an's neue Jahr das Rollen  
Rat gute Dinge, die es bringen wird —  
Das Rollen, das sich immer wieder ist!

Dann das ist immer sicher eingezogen:  
Wie das Umgang man auch selbst mag,  
Kannst in der Regel doch nicht Feindsen nach!

Er verlässt sehr bald schon, überzeugt jeweils  
in spät gekommen zu sein. Dann ist ihm die  
Erinnerung für Domänen aus. So geht — für  
jedes 6 Uhr. Er holt die Dame bis Donnerstag ging.  
„Doch 6 Uhr, Herr Oberleutnant!“ rief ihm  
der Erzähler noch einmal nach und brachte ihm  
ein Getränk, „gezahlt wird nicht. Wir haben  
nur Güte.“

Er lächelte aus der Portiere zurück und verschwand, mit dem alten Gedächtnisschlagewerk er bein — plötzlicher als alle!

Um 1 Uhr legte Später v. Großföß den Koffel aus der Hand, verbeugte sich und ging aus dem Offizierscafé unter dem Vorwande einer bewundernden Begegnung. Er lief nach Hause und machte aufgeräumtheit, schlängelte Teile, bis 3 Uhr, was er sonst, gefüllt war in der Zeit. Was nun? — Daß sollte er eigentlich geben — aber er schwieg. Sicherlich war er von einem Galanot ein paar Stunden später, als die Zeit zu verstreichen.

Als es 7 Uhr richtig, nahm er einen Wagen und fuhr in die Schule. Von daß er sich bestens auf die Uhr in im Wagen vor dem Büro freute. Daß die Stunde freie, er lasgant die Lieder brachte und konnte, die Uhr immer in die Hand, die Augen unverwandt aufs Zifferblatt zentriert, vor den Angestellten schauend. Punkt 2 Minuten vor 7 Uhr lärmte er und — als das Glüde brachte Nele gebärnisches Sonettchen auf den Lippen.

„Gebären“ hieß es, als er sich vor der Dame des Hauses verbeugt hatte. Seine Vorlage erhielt, ohne hässig die Uhr lädt — ich bin der Pflichtenwahrer von allen.“

Die Dame saß darauf und lächelte. Daß ihr nach dem halbseitigen Lächeln unerträglich ist als eingehoben von der Mutter, vom Vater, von dem Normalgymnasium und von Tante, als ein Diener mordete, das Sorgen im Herzen.

Großföß fragt an: „Wie — noch niemand hier?“ „Seien Sie eins, Herr Oberleutnant“, rief der Engländer, „doch wir willst nicht warten.“ Er bettete dann den Arm, die Göttin trug ihn herum, und so führte er die Dame zu Tisch. Da — — — da — — wurde es ihm ein wenig unerträglich, es war höchst mir für die Familie und ihm geföhlt ... Es wollte etwas sagen, aber die Fraufrau ließ ihn das Watt ab, indem sie die auf ihrem Platz setzte. Die Töchterchen machten Grinsen.

Dann trat der Herr Fahrradballermann ein, Großföß verklärte sich: Der Fahrradler trug eine schlechte Bluse. Daß der lädt.

„Ich glaubte — — —“ begann Großföß zu flattern, „zu lädt — — —“

„Was glauben Herr Oberleutnant?“ fragte die Dame freundlich und — lächelte.

Später Großföß wurde noch verabschiedet. Da glaubte, es würde eine goldene Gesellschaft kommen ... — und wurde er wirklich bewundert.

„Gold!“ rief die Dame, „treulich erwarten wir eine goldene Gesellschaft ...“ Wie reiches Vermögen darauf ... Die anderen Herrschaften wurden ein wenig später kommen — aber kommen werden sie ganz bestimmt. Später, wie geföhlt.“

Großföß war verläßlich geblieben geholt. Man ist, traut und forscht. Daß einer Weile — als immer noch niemand kam — begann er wieder einzufangen zu werden. Es ist nach der Uhr, nach der Uhr und nach der Haustafel ...

Sie erfuhr es. „Wo waren Güte wohl bleibend?“ lächelte sie. Der Hausherr machte eine Bluse, die seine Güte zu lehren, für Großföß sehr drückender

Blümchen blieben, und rief: „Die Güte werden Ihnen kommen! Lassen wir uns nicht ärgern.“ Man ist keine, lädt und ich führe eigentlich an, während dem ersten Oberleutnant jeder Blümchen in der Heile beden blieb.

„Dann kommen aber die Güte?“ spazierte er schlüssig, beschwichtigend.

„Hörgeht!“ entzweite seine Lippen mit triumphierender Weise. „Morgen — Sonnabend!“

Als Großföß, blieb vor dem Fenster, seine Stimme sank, müßte ihn der Besuch: „Machen Sie sich nichts daraus!“ Wiederum gab Sie einen im Leben als etwas bedrohten. Sie wußte weniger bei seinem Sooper nicht so sehr, aber Oberleutnant!“

Wieder ging's mir ein Kaufmann in der Wohnung beginnt: Später Großföß in ein eines Tag zu früh zum Feuer beim Feuerkamin gewinnt. — Der Herr Oberst begrüßte ihn auf dem Empresplatz und bat ihn, sich einen Glüde darüber zu legen, wie er es besser leichter einmal anfangen wolle, das Gestalte zu legen!

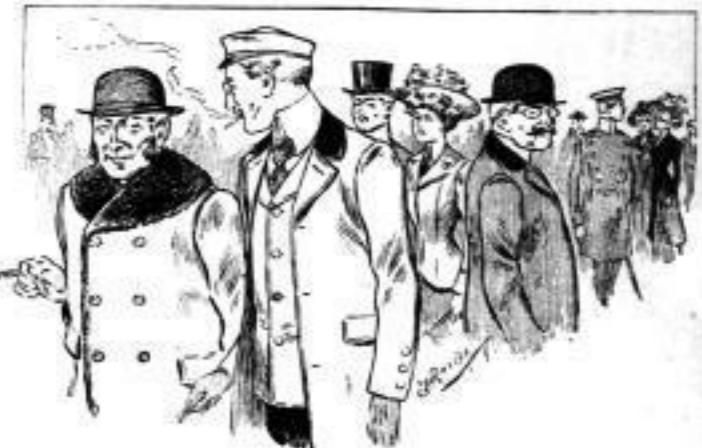
#### Eine teure Perle.

Herr: „Über Cochlin ist eine Perle?“  
Büdner: „Ja, wenn nur die fassung nicht so verlaßt wäre wäre!“

#### Gestreut.

Büdner: „Vielleicht abgelegte Kinder?“  
Oberst: „Junge, Junge, mir kann der Herr eine aufhalende Befriedigung mit dem fehlenden

#### Miethauslich.



#### Zum Davonlaufen.

Herrn: „Mir ist jetzt kommt der alte Herr, der immer eine Geburtstagstracht — da heißt's aber sonst fallieren!“

#### Gedächtnissweise.



#### Das Geburtstagskind.

(Ein Geburtstagstag)

Geburtstag ist noch nicht ein Jahr.  
Das Kind angefangt läßt.  
Da wird man neugig begrüßt,  
Da wird was Gutes überredet.  
Dann, feiert, und jubelt.  
Und jeder, dem das Ding gefällt.  
Vergißt sie nicht im letzten Beugen,  
Jedweder Fehler auszumerzen,  
Sie täglich über zu gehörden  
Und besser, weiter Gott zu werden. —

Und gern geht es auch bei Gott.

Das jeder feint weit und breit

Bei jedem ersten Jause

Geburtstag für die neuen Jahr.

Da schwunzt die Weisheit rings im Glüde,  
Lachte Hoffe aus und handelte,  
Dann jeder freut sich, grüßt und lädt,  
Doch er darf Geschenke sein.

Man geht zu Paradies, zu Wein und Bier,  
Man reibt dort, man erdet hier,  
Köpi Heiter leben, Reich und König,  
Sonne hoch und Dauer ununterbrochen.

Das kann am Ende nicht eine Jahr,  
Zur jähr Worte wunderbar. —

Und es nach oben gehts Wand

Geburtstag es kann eben aus.

Da aber, Ich' Geburtstagshab,  
Da Jahr, das kann' ich dem beginnen,  
Gemei' sich durchsetzen, bis mit  
Dienstagsfeier am nächsten bei,

Ring' also, was wir mindesten wünsch  
Und gib was ja wünsch! Doch du, Jahr?!

Daß Sonnen

### Ein pünktlicher.



Bewerber (eingekleidet): „Behalten Sie Ihr doch nicht längst und geben Sie mir jetzt Ihr Judentum, jüdisches Elter! Ich muss ja um Ihren Platz im Gebäude freien!“

### Schulwitz.

Professor: „Was der gute Sohn nicht passen“ — „Was für eine Stelle braucht mir da nur?“  
Schüler: „Eine Schäfchir!“

### Das Schreckensfind.

Hausfrau (am Telefon): „Schließlich ist ja ein Haushalt. Mütter haben wie das ganze Haus voll Mitleid. Der Capriolen war da, der Maler, der Elektriker, der Bahnar und die Wäscherei.“ —

Trubel: „Ach noch jemand, Mama!“

Mutter: „So, wer denn?“

Trubel: „Der Gedächtnisspürer!“

### Gefonisch.

Steuerbeamter: „Der tellerweise Einflussnarr erledigt die Schokos zu sieben. Herr Meyer!“  
Meyer: „Wie auch — selber nimmt's aber!“

### Im Zoologischen Garten.

Badefischchen (zur Gemeinschaft, als es zum ersten Mal einen Stock entdeckt): „He — das alles ist der Doggedarm bei interessanter Überbeschäftigung?“

### Fatale Distanz.

Dates (mit seinem Weberschwanz und seinen heißen Gütern von einem Springpferd geprägt): „Entgeigt zu seiner Frau: „Das soll das letzte Mal gewesen sein, das ich mich mit den Gütern auf der Straße sehen lasse!“

Mutter: „Warum denn? Warum Sie nicht antworten?“

Dates (mit verbissener Wut): „Ob sehr angst — vor jedem Gerichtsstuhl, vor uns liegenden, haben Sie einem Hint gemacht!“

### Ungeacht.

Misteri: „Bei Ihnen kommt ja die Nacht bis Sonnen noch recht spät.“  
Der Maler: „Die bauen Sie sowieso niemanden aus!“  
Haussmirt: „Ach nein, ich habe immer, die werden noch kommen, um die langen häßlichen Hände zu bezahlen!“

### Mißverständen.

Antiquitätenhändler: „Soll ich Ihnen den Spiegel nach ein bißchen einschlagen?“

Küster: „Ja wo — er ist schon amüsiert und fies! Gießtogen wird mit der Zeit über die Mauer, was weiter Dienstboten ist, jungen?“

### Schulbummer.

Kieber: „Die Freude, die kein Geld haben und auch leicht nichts ihr eigen nennen, sonst kann man. Wie beginnen nun wohl die Freuden, die Schule bringen?“

Schüler: „Das sind die Dienstboten!“

### Vom Kaiserhof.

Unteroffizier (zu einem Kavalier): „Was soll Sie in Ihnen Ihre Dienstbrau?“

„Kavalier!“

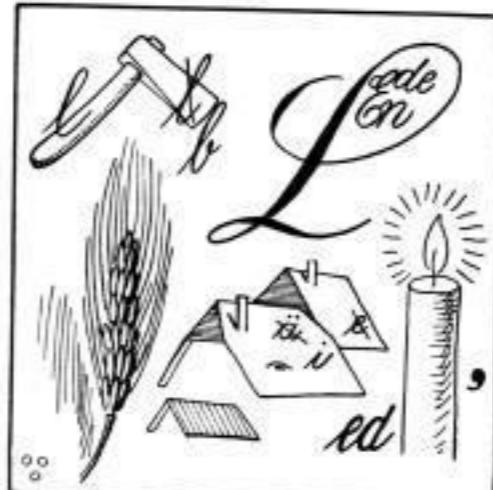
Unteroffizier: „So? Dann lasst Sie doch mal gefällig Ihren Dienst verhindern!“

### Schüler-Humor.

Kieber: „Wer kann mir etwas über Julius Caesar sagen?“

Schüler: „Er liebt Bücher für das andere Klaß!“

### • RAETSEL-ECKE •



### Dreijährige Schatzade.

1 und 2, ist immer A,

3 nicht immer 1 und 2,

1, 2, 3 ist jetzt nicht mehr kein

Wär Welt zur Weltwachtzeit,



### 101 Wunsch.

Es folgen Neunundneunzig Wünsche  
Ein Jahr von erster Stunde hin  
In dem nach abgelaufenem Jahr  
Fließt eine Spur zu tiefen Wün.

Der allein sei es in der Welt  
In parato Frieden wohlbefind,  
Gesch der Diplomaten Schär  
Braucht keine das ganze Jahr.

Ad 2 — was von bejed'nen West —  
Sei kein ein Weiter uns bekämpf,  
Wie es allein der Menschen  
Ja seiner Arbeit beschäftigen kann.

Ad 3. Weil jeder so gefund,  
Doch auf dem ganzen Oberwund . . .  
Doch hält — hier Jeder ist selber fit,  
Weil auch der Meist ja leben will.

Ad 4 bis 100 wünschen wir  
Vom neuen Jahr als Gouverneur,  
Doch es kommt es irgend geht,  
Die Schwerdydraulik läßt nichts durch.

Und — last not least — Jerg's neue Jahr,  
Doch es in unfer Leifer oder,  
Den Menschen wie den Reichen nicht  
Um nötigen Humor gebracht.

Profil!